



INHALT

Konzernabschluss der NOVOMATIC AG

- 4 Vorwort Vorstand
- 6 Lagebericht zum Einzel- und Konzernabschluss 2013
- 30 Konzernbilanz
- 32 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 33 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 34 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 36 Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- 37 Anhang zum Konzernabschluss
- 85 Erklärung des Vorstands
- 86 Bestätigungsvermerk

Einzelabschluss der NOVOMATIC AG

- 88 Bilanz
- 90 Gewinn- und Verlustrechnung
- 92 Anhang
- 103 Bestätigungsvermerk
- 105 Bericht des Aufsichtsrats
der NOVOMATIC AG



VORWORT

VORSTAND

Mag. Thomas GRAF

DI Ryszard PRESCH

Mag. Peter STEIN

Dr. Franz WOHLFAHRT

Ökonomischer Erfolg, verantwortungsvolle Unternehmensführung und gesellschaftliches Engagement gehören neben der Innovationsführerschaft zum Kernbereich und Leitbild unserer Unternehmensgruppe.

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2013 konnte der NOVOMATIC AG-Konzern seine Umsatzerlöse um 9,6 Prozent auf 1.684,1 Mio. Euro steigern und erzielte damit einen historischen Höchstwert. Die größten Zuwächse waren im Bereich der Einnahmen in unseren Glücksspiebetrieben zu verzeichnen, die um 11,1 Prozent zugelegt haben. Aber auch die Umsätze unseres ebenso wichtigen Standbeines Gaming Technology konnten gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden, womit NOVOMATIC zu einem der weltweit größten Exporteure von Glücksspielequipment, Know-how und von Dienstleistungen in nahezu allen Angebotsfeldern – von Video Lottery Terminals (VLTs) bis Online und Mobile – zu zählen ist. All diese Erfolge verdanken wir dem großartigen Einsatz unserer Mitarbeiter.

Geprägt wurde das Geschäftsjahr nicht zuletzt auch durch bedeutende Akquisitionen – vom isländischen Lotterietechnologie-Unternehmen Betware über den Erwerb von Spielbanken zur Stärkung der Kompetenz in diesem Bereich bis hin zu einer auch in der Branche vielbeachteten Partnerschaft zur Lieferung und dem Betrieb von bis zu 10.000 Video Lottery Terminals (VLTs) in Kooperation mit Loteria Romana, der staatlichen Lotterie Rumäniens. Auf unserem Heimatmarkt Österreich geht es nach der Erlangung von Lizenzen für Landesauspielungen in vier Bundesländern nun um die Vergabe von drei Spielbankenlizenzen, die unmittelbar bevorsteht.

Zur langfristigen Absicherung unserer Marktposition auf internationalen Kernmärkten wie Italien und Deutschland wurden gleichzeitig aber auch bilanzielle Vorkehrungen getroffen, um für die nächsten Jahre krisenfest gewappnet zu sein.

NOVOMATIC hat seine Position im Ranking der Top-Markenunternehmen im Rahmen der Markenwertstudie „eurobrand Austria 2013“ erneut verbessert und belegte mit einem Markenwert von 2,423 Mrd. Euro erstmals Platz drei (2012: Platz vier). Als einziges Unternehmen ist es NOVOMATIC seit zehn Jahren gelungen, jährlich ein kontinuierliches Markenwertwachstum vorzuweisen.

Kontinuität dokumentiert schließlich auch der Nachhaltigkeitsbericht in diesem Geschäftsbericht. Unser Ziel, in einem sensiblen Geschäftsfeld besonders hohes Verantwortungsbewusstsein walten zu lassen, haben wir 2013 durch zahlreiche Maßnahmen in Angriff genommen, die wir Ihnen in unserem CSR-Bericht näher bringen möchten. Wir sind nämlich fest davon überzeugt, dass ökonomischer Erfolg, verantwortungsvolle Unternehmensführung und gesellschaftliches Engagement im wahrsten Sinne des Wortes gemeinsam ins Spiel gebracht werden können und neben der Innovationsführerschaft zum Kernbereich und Leitbild unserer Unternehmensgruppe gehören.

Gumpoldskirchen, im April 2014



Dr. Franz WOHLFAHRT
Generaldirektor



DI Ryszard PRESCH
Generaldirektor-Stv.



Mag. Thomas GRAF
Vorstand Technologie



Mag. Peter STEIN
Vorstand Finanzen

LAGEBERICHT

zum Einzel- und Konzernabschluss 2013, NOVOMATIC AG, Gumpoldskirchen

1. Geschäftsgegenstand und Strategie

NOVOMATIC¹ ist ein global agierender, integrierter Glücksspielkonzern mit mehr als 30 Jahren Erfahrung als Produzent von innovativem Hightech-Glücksspielequipment. Der Konzern entwickelt, produziert und vertreibt Glücksspielprodukte und vernetzte Systemlösungen für nationale und internationale Glücksspiel- und Wettmärkte. NOVOMATIC ist weiters Betreiber von weltweit mehr als 1.100 Spielstätten, wobei neben elektronischen Automatencafés und Sportwetten-Outlets vor allem Spielbanken in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung in diesem Geschäftssegment gewonnen haben.

Neben der Entwicklung von Glücksspielequipment hat sich der NOVOMATIC-Konzern als Content Provider von Spielen für lizenzierte Online- und Offlineanbieter sowie als Betreiber von Online-Spielplattformen etabliert. Der NOVOMATIC-Konzern ist sich dabei seiner hohen sozialen Verantwortung bewusst und entfaltet seine geschäftlichen Aktivitäten ausschließlich in Märkten, die über klar definierte rechtliche Rahmenbedingungen verfügen.

Die duale Marktstrategie als Produzent hochmodernen Gaming-equipments einerseits und als Betreiber von Spielstätten andererseits hat in den Jahren seit der Gründung wesentlich zum Unternehmenserfolg beigetragen. Der Konzern kann durch diesen integrierten Ansatz sehr rasch neu entwickelte Produkte am Markt einführen, Rückschlüsse auf den potenziellen Erfolg gewinnen und in weiterer Folge zielgerichtet die Entwicklung neuer Produkte beeinflussen.

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft konnte im Jahr 2013 mit einem Anstieg von 3,0 % nur einen moderaten Zuwachs beim realen Bruttoinlandsprodukt (BIP) erzielen. Während der Beginn des Jahres noch von den Folgen der Rezession gekennzeichnet war, verdichteten sich im Verlauf der zweiten Jahreshälfte die Anzeichen für einen nachhaltigen Aufschwung, wobei eine regionale Verschiebung der Wachstumsdynamik zu beobachten war. Die Konjunktur in den Industrienationen erholte sich zusehends, während sich die Wachstumskräfte in den Schwellenländern abschwächten.

Ein entscheidender Faktor für diese Entwicklung liegt in der Geldpolitik der USA. In Erwartung einer stufenweisen Reduktion der expansiven Geldpolitik der U.S. Federal Reserve kam es seit Jahresbeginn zu merklich gestiegenen Renditen auf US-Staatsanleihen, welche wiederum starke Kapitalzuflüsse in die USA mit sich brachten. Infolgedessen gerieten die Währungen einiger Schwellenländer unter starken Abwertungsdruck, auf den die Notenbanken dieser Länder mit Zinsanhebungen reagieren mussten. Diese Verschärfung der Finanzierungsbedingungen hat in Verbindung mit bestehenden Strukturproblemen zu einer Verlangsamung der Wachstumsdynamik in wichtigen aufstrebenden Volkswirtschaften geführt.

Während sich die Wirtschaft in Japan aufgrund der kräftigen geldpolitischen Impulse der japanischen Notenbank aus der jahrelangen Stagnation befreien konnte und eine Steigerung beim BIP in Höhe von 1,7 % erreicht hat, blieb das Wachstum in den aufstrebenden Volkswirtschaften im letzten Jahr unter den Erwartungen. Die Gruppe der Schwellenländer Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika (BRICS) hat mit erheblichen strukturellen Problemen zu kämpfen, deren Überwindung weitreichende Reformen erfordert.

¹ Unter den im vorliegenden Lagebericht verwendeten Formulierungen „NOVOMATIC“, „Konzern“ bzw. „NOVOMATIC-Konzern“ ist der Konzernkreis des zugehörigen Konzernabschlusses der NOVOMATIC AG zu verstehen.

Das Wachstum in China hat sich in den letzten Jahren spürbar abgeschwächt (von 11,6 % im Jahr 2010 auf 7,7 % im Jahr 2013), bleibt aber immer noch auf hohem Niveau. Diese Wachstumsverlangsamung beruht zum Großteil auf einer Abschwächung der Exportnachfrage. Die mittelfristigen Wachstumsaussichten werden aufgrund einer Reihe von Faktoren unter dem Niveau der Vergangenheit zu liegen kommen, wobei die größte Herausforderung für die chinesische Wirtschaft in der Transformation von der aktuellen Export- und Investitionsorientierung hin zu einer stärkeren Ausrichtung auf die Inlandsnachfrage liegt.

Das Wachstum in Lateinamerika und Russland war nach Berechnungen des IWF im Jahr 2013 niedriger als im Jahr zuvor. Beide Wirtschaftsräume leiden unter der Preisentwicklung bei Rohstoffen, wobei Lateinamerika mit 2,6 % und Russland mit lediglich 1,5 % mittlerweile einen BIP-Zuwachs aufweisen, der auf dem Niveau der entwickelten Industrienationen liegt.

In den USA fiel das gesamtwirtschaftliche Wachstum mit 1,9 % zwar geringer aus als im Vorjahr, jedoch hat sich das Wirtschaftswachstum nach einem schwachen Start im Laufe des Jahres 2013 kontinuierlich beschleunigt. Für das Jahr 2014 geht der Internationale Währungsfonds (IWF) von einem Anstieg des BIP in Höhe von 2,8 % aus. Getragen wird diese Entwicklung von einer robusten Inlandsnachfrage infolge einer verbesserten Situation am Arbeitsmarkt.

In der Europäischen Währungsunion war im Jahr 2013 erneut ein Rückgang der Wirtschaftsleistung in Höhe von -0,4 % zu verzeichnen, allerdings konnte die Rezession im Laufe des Jahres überwunden werden. Angeführt von Deutschland erholte sich der Euroraum zusehends und auch in den Problemländern Spanien und Italien stabilisierte sich die Wirtschaftslage. Weiterhin besorgniserregend bleibt die Situation der Langzeit- und Jugendarbeitslosigkeit in Europa und die damit einhergehende schwache Konsumnachfrage. Die Lage der öffentlichen Haushalte wird derzeit von der Schuldenkonsolidierung dominiert, wodurch ein weiterer wesentlicher Impuls für das gesamtwirtschaftliche Wachstum in der Eurozone fehlt. Für das Jahr 2014 geht der IWF von einem moderaten Anziehen des Wirtschaftswachstums aus, wobei sich das BIP der 18 Euroländer um 1,0 % erhöhen wird.

Österreich verzeichnete im Jahr 2013 einen leichten BIP-Zuwachs in Höhe von 0,4 %. Für das Jahr 2014 erwartet das Institut für höhere Studien (IHS) ein deutlich stärkeres Wirtschaftswachstum in Höhe von 1,7 % da die österreichische Volkswirtschaft

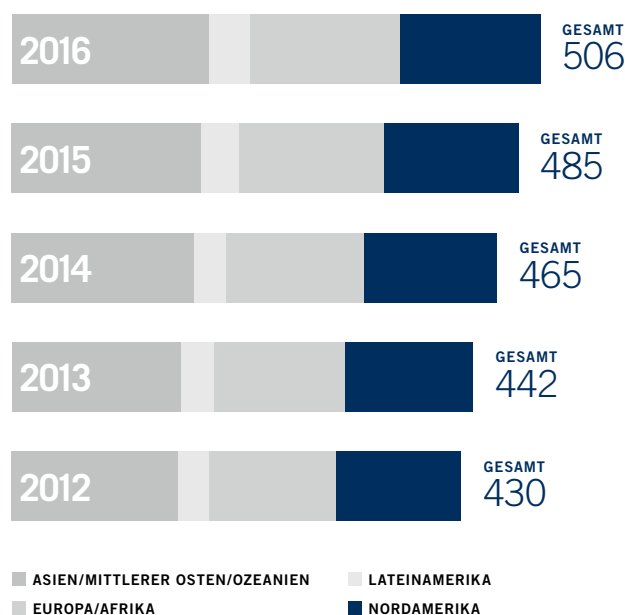
von der internationalen Konjunkturerholung profitieren wird. Das Exportwachstum wird sich im Jahr 2014 deutlich beschleunigen und eine wichtige Konjunkturstütze bilden. Weiters wird erwartet, dass die österreichischen Unternehmen, infolge der Stimmungsaufhellung und der verbesserten Finanzierungsbedingungen, ihre Investitionstätigkeit deutlich erhöhen werden. Neben den aufgrund der Unsicherheit lange hinausgeschobenen und nun immer dringlicher werdenden Ersatzinvestitionen wird angesichts steigender Kapazitätsauslastung auch mit zunehmenden Erweiterungsinvestitionen in den Jahren 2014 und 2015 gerechnet.

Marktentwicklung im Glücksspiel

Mit einem Wachstum von 2,8 % entwickelte sich die weltweite Glücksspielindustrie im Jahr 2013 ähnlich verhalten wie die gesamte Weltwirtschaft. Die Analysten von GBGC (Global Betting and Gaming Consultants) rechnen für das Jahr 2013 mit weltweiten Glücksspielausgaben in Höhe von 442 Mrd. USD, der Vergleichswert des Vorjahres betrug 430 Mrd. USD. Den größten Anstieg verzeichnete der Casinosektor mit einem Zuwachs in Höhe von 4,9 %, während der Markt für Glücksspielgeräte außerhalb von Casinos (beispielsweise in elektronischen Automaten-salons oder Bars) mit -0,8 % rückläufig war. Für das Jahr 2014 prognostizieren die Experten von GBGC einen deutlich höheren Anstieg der Glücksspielausgaben. Im Gefolge der internationalen Konjunkturerholung und der damit einhergehenden Steigerung der verfügbaren Einkommen wird mit einem Plus in Höhe von 5,0 % gerechnet.

WELTWEITE GLÜCKSSPIELUMSÄTZE

IN MRD. USD (QUELLE: GBGC)



Nach dem krisenbedingten Rückgang im Jahr 2012 konnte der europäische Glücksspielmarkt im Berichtsjahr eine Steigerung von 2,0 % verzeichnen. Trotz dieses Wachstums liegen die Bruttospielerträge noch immer um 8,1 % unter dem Wert von 2008, wobei einzelne Länder wie Griechenland (-41 %) und Spanien (-22 %) deutlich dramatischere Einbrüche verzeichnen mussten. Für die kommenden Jahre rechnen die Analysten von GBGC mit jährlichen durchschnittlichen Wachstumsraten von 4,0 %, wobei die Bereiche Wetten (vor allem Sportwetten und Pferdewetten) und Lotterien am stärksten zulegen werden. Unterstützt wird diese Entwicklung vom schnellen Wachstum im Online-Glücksspiel.

Die Krise in der Eurozone brachte einen Richtungswechsel in der gesetzlichen Regulierung des Online-Glücksspiels. Im Bestreben, neue Einnahmequellen zu erschließen, schufen viele europäische Länder die gesetzlichen Rahmenbedingungen für nationale Online-Glücksspielmärkte. Während in der letzten Dekade die meisten Online-Glücksspielbetreiber in Offshore-Jurisdiktionen wie Gibraltar oder Isle of Man beheimatet waren, konnten Länder wie Frankreich, Italien und Spanien mit der Einführung von Online-Glücksspiellizenzen wesentlich dazu beitragen, diese Offshore-Umsätze zu repatriieren. Diese Entwicklung wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen, wobei im Jahr 2014, mit Deutschland und dem Vereinigten Königreich, zwei der größten europäischen Glücksspielmärkte die Vergabe von Online-Glücksspiellizenzen planen.

Die Länder Lateinamerikas waren im Vergleich zu Europa eher passiv in der gesetzlichen Regulierung des Online-Glücksspiels. Das Hauptaugenmerk lag in den letzten Jahren in der Erlassung von Gesetzen, welche das terrestrische Glücksspiel regeln. Einzelne Länder wie Kolumbien und Peru waren in ihrem Bestreben, das illegale Glücksspiel und die Korruption zu bekämpfen, besonders erfolgreich, während andere Länder wie Mexiko und Chile sich erst kürzlich diesem Problem zugewendet haben. Nach Schätzung der Experten von GBGC wird der lateinamerikanische Glücksspielmarkt bis zum Jahr 2016 Steigerungen von jährlich 5,9 % aufweisen, wobei der Zuwachs fast zur Gänze aus dem Bereich Lotterien resultieren wird.

Der nordamerikanische Glücksspielmarkt wird in den kommenden Jahren ein durchschnittliches Wachstum von 2,9 % aufweisen. Der Casinosektor bleibt mit einem Anteil von 58 % mit Abstand der größte Bereich der nordamerikanischen Glücksspielindustrie und wird aufgrund zahlreicher neuer Casinoprojekte auch in Zukunft nicht an Bedeutung verlieren. In der Vergangenheit haben bereits zahlreiche kleinere Bundesstaaten die gesetzlichen

Grundlagen für eine Öffnung des Glücksspielmarktes für privat betriebene Casinos (im Gegensatz zu Tribal Casinos der amerikanischen Ureinwohner) geschaffen. Im November 2013 hat nun auch der Staat New York ein Gesetz verabschiedet, wonach bis zu sieben neue Casinos errichtet werden dürfen. Der Staat Massachusetts hat bereits im Jahr 2011 ein neues Glücksspielgesetz erlassen und befindet sich derzeit im Prozess der Lizenzvergabe für bis zu vier neue Resort-Casino-Standorte. Weitere wichtige Bundesstaaten wie Florida und Kalifornien scheinen diesem Beispiel zu folgen.

Im Bereich der Regulierung des Online-Glücksspiels zeigt sich in den USA eine ähnliche Entwicklung. Die Bundesstaaten Nevada, Delaware und New Jersey haben im Jahr 2013 die diesbezüglichen gesetzlichen Grundlagen geschaffen und zehn weitere Bundesstaaten erwägen (laut Experten von Gambling Compliance) ähnliche regulatorische Maßnahmen zu beschließen. Der weitere Trend wird wesentlich vom Markterfolg der Online-Betreiber in New Jersey abhängen. New Jersey zählt zu den größeren US-Bundesstaaten und hat, anders als zum Beispiel Nevada, wo nur Online-Poker legalisiert wurde, eine breite Palette an Online-Glücksspielen gesetzlich freigegeben.

Der asiatisch-pazifische Raum wird seine Position als weltweit bedeutendster Glücksspielmarkt auch in den kommenden Jahren weiter ausbauen. Verglichen mit dem Rest der Welt können die Länder dieser Wirtschaftsregion auf deutlich höhere BIP-Zuwächse und stark wachsende Pro-Kopf-Einkommen verweisen. GBGC rechnet für diesen Markt mit Wachstumsraten von durchschnittlich 4,6 % in den Jahren bis 2016.

Macao ist mit einem Anteil von 71 % der Glücksspielumsätze in dieser Region der unangefochtene Marktführer und wird nach Einschätzung der Rating-Agentur Fitch im Jahr 2014 mit einem Plus von 12 % erneut deutlich stärker als die asiatischen Mitbewerber wachsen. In den Jahren 2015 und 2016 werden sechs weitere Großprojekte mit einem Gesamtinvestitionsbudget von über 15 Mrd. USD am Cotai Strip fertiggestellt. Nach Ansicht von Fitch ist Macao, im Gegensatz zu den meisten anderen asiatischen Wettbewerbern, wesentlich besser positioniert, da ein Großteil der Casinobesucher Tagestouristen aus Hongkong und den angrenzenden Provinzen des Festlandes sind.

Singapur, der aktuell zweitgrößte asiatische Glücksspielmarkt mit einem Anteil von 11 %, wird in den kommenden Jahren, mangels weiterer geplanter Casinoprojekte, nur noch geringfügig wachsen und vermutlich hinter die Philippinen zurückfallen. Entlang der

philippinischen Manila Bay planen Investoren die Errichtung von vier integrierten Casinosresorts mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 5,6 Mrd. USD, wobei das erste Casino bereits im Frühjahr 2013 eröffnet wurde.

Mit Japan könnte in den kommenden Jahren ein weiterer Konkurrent auf den asiatischen Glücksspielmarkt drängen. Zur (teilweisen) Finanzierung der Olympischen Sommerspiele im Jahr 2020 wird die Vergabe von bis zu vier Casinolizenzen in den Städten Tokio und Osaka immer wahrscheinlicher, wobei mit einem entsprechenden Gesetzesbeschluss noch im ersten Halbjahr 2014 gerechnet wird.

Der Online-Glücksspielmarkt wird in den kommenden Jahren von der verstärkten Nutzung mobiler Endgeräte (Smartphones und Tablets) profitieren. Das Marktforschungsunternehmen IDC geht in seiner jüngsten Prognose davon aus, dass mobile Endgeräte den Personal Computer bis zum Jahr 2017 fast vollständig verdrängen werden. Die Anzahl der verkauften mobilen Endgeräte wird im Jahr 2017 bereits über zwei Milliarden Stück oder 87 % betragen, während die Anzahl der verkauften PCs auf einem Niveau von etwas über 300 Millionen Geräten stagnieren wird. Das Wachstum im Online Gaming wird neben der wachsenden Anzahl und der Leistungsfähigkeit der mobilen Endgeräte vor allem auch von der vermehrten Bereitschaft der Kunden unterstützt, im Internet Geld auszugeben, wobei zunehmend auch klassische, konservativere Konsumentengruppen das Online Gaming für sich entdecken.

Einer Studie des Beratungsunternehmens H2 Gambling Capital zufolge werden im Jahr 2018 mit Smartphones und Tablets bereits 44 % aller Online-Glücksspielumsätze erzielt werden, gegenüber 18 % im Jahr 2012. Der Großteil der Online-Glücksspielumsätze entfällt auf den Bereich Wetten, wobei sich dieses Verhältnis zugunsten von Lotterien und Casinospielen verändern wird. Insbesondere Casinospiele profitieren deutlich von der höheren Leistungsfähigkeit der Mobilgeräte, welche aufwendigere Grafiken und länger andauernde Spielphasen ermöglichen.

3. Geschäftsverlauf

Wesentliche Ereignisse in der Berichtsperiode

Das Geschäftsjahr 2013 war für NOVOMATIC eines der ereignisreichsten seit der Gründung des Unternehmens im Jahr 1980. Die Zahl der in den Vollkonsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen erhöhte sich von 129 (Stand per 31.12.2012) auf 168 Gesellschaften zum Jahresende 2013. Diese Viel-

zahl neuer Unternehmen ist in wesentlichem Maße auf eine rege Akquisitionstätigkeit zurückzuführen, was die Dynamik des Konzerns unterstreicht.

Neben Unternehmenszukäufen in den Kernmärkten Italien und Deutschland gelang im Geschäftsjahr 2013 der erfolgreiche Einstieg in den niederländischen Glücksspielmarkt. Ein weiterer Meilenstein wurde durch die Akquisition des isländischen Lotterietechnologie-Unternehmens Betware erreicht, wodurch die Angebotspalette von NOVOMATIC strategisch erweitert wurde.

In Südosteuropa wurde mit der staatlichen Lotterie in Rumänien eine langjährige Partnerschaft zum Betrieb von 10.000 zentral vernetzten Video Lottery Terminals (VLTs) geschlossen und in Mazedonien wurde das Casino FlaminGO erworben.

Mit der Akquisition der I-New-Gruppe und der Cervo Media GmbH, beides führende österreichische Hightech-Unternehmen, konnte der NOVOMATIC-Konzern die Aktivitäten im Mobile und Online Gaming-Sektor erfolgreich ausbauen.

Im Jänner 2013 hat NOVOMATIC AG ihre mit einem Emissionsvolumen von 250 Mio. EUR bisher größte Anleihe begeben. Die Transaktion war von sehr hohem Investoreninteresse gekennzeichnet, wobei ein außergewöhnlich hoher Anteil des Gesamtvolumens im Ausland platziert werden konnte.

Neben diesen erfreulichen Entwicklungen war das Geschäftsjahr 2013 aber auch von Ereignissen gekennzeichnet, die zu einem signifikanten Rückgang des Jahresergebnisses beitrugen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Ereignisse mit Einmalcharakter, die zum Teil auch lediglich bewertungstechnischer Natur sind und somit keine Auswirkungen auf die Liquiditätsslage des Konzerns zeigen.

Zu diesen Entwicklungen zählen vor allem Bewertungsmaßnahmen in Zusammenhang mit den deutschen Spielhallenbetrieben des NOVOMATIC-Konzerns, die Kosten für die angestrebte Beilegung eines anhängigen wesentlichen Rechtsverfahrens in Zusammenhang mit einem italienischen Tochterunternehmen sowie der Verlust aus der Finanzinvestition in Zusammenhang mit dem Einzelhandelsunternehmen dayli.

Konzernabschluss NOVOMATIC

Der NOVOMATIC AG-Konzernabschluss wird nach den Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien des IFRS (International Financial Reporting Standards) erstellt.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(KURZFASSUNG MIT AUSGEWÄHLTEN POSITIONEN) IN MIO. EUR

	2013	2012	Veränderung %
Umsatzerlöse	1.684,1	1.536,7	9,6
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-235,5	-208,1	13,2
Personalaufwand	-431,3	-376,6	14,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen (inkl. Glücksspielabgaben)	-755,3	-616,4	22,5
EBITDA (= Betriebserfolg zuzüglich Abschreibungen)	480,2	523,8	-8,3
EBITDA-Marge %	28,5	34,1	
Abschreibungen	-305,4	-242,0	26,2
EBIT (= Betriebserfolg)	174,8	281,8	-38,0
Finanzergebnis	-68,9	-11,0	-527,0
Ergebnis vor Steuern	105,9	270,8	-60,9
Jahresüberschuss	55,1	192,8	-71,4

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2013 konnte der NOVOMATIC-Konzern die Umsatzerlöse um 9,6 % auf 1.684,1 Mio. EUR steigern und erzielte damit erneut einen historischen Höchstwert. Die größten Zuwächse finden sich im Bereich der Automateneinnahmen, welche um 11,1 % auf 745,9 Mio. EUR gesteigert werden konnten. Wesentlich zu dieser Entwicklung trugen vor allem die Akquisitionen des Jahres 2013 bei, insbesondere in den Niederlanden, aber auch die Akquisition von ADMIRAL Play GmbH im Oktober 2012, welche im Berichtsjahr 2013 erstmals ein komplettes Jahr dem Konzern zugerechnet wurde.

Deutliche Umsatzsteigerungen gab es auch bei den E-Business-Umsatzerlösen mit plus 32,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr sowie den Mieterlösen mit plus 21,4 Mio. EUR zum Jahr 2012. Geringfügige Verbesserungen konnten außerdem bei den Verkaufserlösen und den Wetterlösen erzielt werden.

Im Berichtsjahr erhöhte sich der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr um 27,4 Mio. EUR, wobei diese Position durch eine Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen großteils ausgeglichen wurde. Der auf 431,3 Mio. EUR gestiegene Personalaufwand findet seine Ursache in den unterjährig Akquisitionen des Jahres 2012 (vor allem in Großbritannien und Deutschland) und in den neuen Unternehmenserwerben des Berichtsjahres (insbesondere in den Niederlanden).

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (inklusive Glücksspielabgaben) kam es im Jahr 2013 zu einer Erhöhung auf 755,3 Mio. EUR. Neben den Steigerungen, die in wesentlichem

Maße aus der Erweiterung der Geschäftstätigkeit resultieren und Positionen wie Miet-, Pacht- und Betriebskostenaufwand betreffen, finden sich in diesem Bereich auch die Wertminderung von Edelmetallen sowie der Aufwand für die Bildung einer Rückstellung in Höhe eines zweistelligen EURO-Millionenbetrages, die in Zusammenhang mit einem Rechtsstreit in Italien im Berichtsjahr berücksichtigt wurde.

Die Abschreibungen erhöhten sich konzernweit um 63,4 Mio. EUR auf 305,4 Mio. EUR. In dieser Position sind neben den geringfügig höheren planmäßigen Abschreibungen auch die außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten, die im Rahmen von Impairment-Tests für die deutschen und italienischen Glücksspielbetriebe ermittelt wurden.

Das ordentliche Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 8,3 % auf 480,2 Mio. EUR. Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 28,5 % gegenüber 34,1 % im Jahr 2012. Der Betriebserfolg (EBIT) reduzierte sich infolge der zahlreichen Einmaleffekte auf 174,8 Mio. EUR und liegt damit um 107,0 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert.

Das Finanzergebnis liegt mit -68,9 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von -11,0 Mio. EUR. Neben dem höheren Zinsaufwand aufgrund der 2013 begebenen Anleihe und den im Geschäftsjahr entstandenen Währungskursverlusten, findet sich im Finanzergebnis auch die Abwertung der Anteile und eines Darlehens in Verbindung mit der TAP dayli Vertriebs GmbH.

ENTWICKLUNG VON UMSATZ & EBIT

IN MIO. EUR

Umsatzerlöse

1.684,1

2013

1.536,7

2012

EBIT

174,8

2013

281,8

2012

Nach Berücksichtigung der Steueraufwendungen in Höhe von 50,8 Mio. EUR ergab sich für das Jahr 2013 im Konzern ein Jahresüberschuss in Höhe von 55,1 Mio. EUR.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2012 um 139,8 Mio. EUR und betrug zum 31. Dezember 2013 2.363,1 Mio. EUR. Im Bereich des langfristigen Vermögens kam es zu einer Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte um 78,1 Mio. EUR auf 350,2 Mio. EUR. Wesentlichen Anteil an der Erhöhung haben dabei die Firmenwerte der neu erworbenen Gesellschaften in Italien, den Niederlanden und in Österreich.

Das Sachanlagevermögen blieb nahezu unverändert mit einem Wert von 810,3 Mio. EUR, gegenüber 814,2 Mio. EUR im Vorjahr. Die Position „Bebaute Grundstücke und Gebäude“ erhöhte sich einerseits durch Akquisitionen, insbesondere durch das Casino FlaminGO in Mazedonien, andererseits führten außerplanmäßige Abwertungen bei den Glücksspielbetrieben in Deutschland und Italien zu einer Reduktion der Vermögenswerte.

Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich im Jahr 2013 von 791,2 Mio. EUR auf 878,3 Mio. EUR. Die größten Veränderungen stammen aus einer Erhöhung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie aus einem Anstieg der Guthaben bei Kreditinstituten.

Das Eigenkapital blieb mit einem Wert von 952,5 Mio. EUR nahezu unverändert zum Vorjahr, wovon 29,5 Mio. EUR auf Anteile anderer Gesellschafter fallen. Das Eigenkapital setzt sich weiters aus dem Grundkapital der NOVOMATIC AG in Höhe von 26,0 Mio. EUR, den Kapitalrücklagen von 1,0 Mio. EUR, den Gewinnrücklagen in Höhe von 928,7 Mio. EUR sowie der Bewertungsrücklage gemäß IAS 39 in Höhe von -0,5 Mio. EUR und dem Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung in Höhe von -32,3 Mio. EUR zusammen. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres 40,3 %, gegenüber 43,5 % im Vorjahr. Die Eigenkapitalrentabilität sinkt infolge des deutlich geringeren Konzernergebnisses auf 6,6 %.

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Geschäftsjahr um 105,9 Mio. EUR auf 966,0 Mio. EUR. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die im Jänner 2013 begebene Anleihe zurückzuführen, welche ein Emissionsvolumen von 250 Mio. EUR aufwies. Ein großer Teil dieses Betrages wurde zur Optimierung der Finanzierungsstruktur verwendet, so wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Berichtsjahr um 171,7 Mio. EUR auf nunmehr 228,8 Mio. EUR reduziert.

BILANZ

(KURZFASSUNG) IN MIO. EUR

	2013	2012	Veränderung %
AKTIVA			
Langfristiges Vermögen	1.484,9	1.432,1	3,7
Kurzfristiges Vermögen	878,3	791,2	11,0
Bilanzsumme	2.363,1	2.223,3	6,3
PASSIVA			
Eigenkapital	952,5	967,3	-1,5
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	966,0	860,0	12,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	444,7	396,0	12,3
Bilanzsumme	2.363,1	2.223,3	6,3

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich zum Vorjahr um 48,7 Mio. EUR. Neben einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhöhten sich auch die kurzfristigen Rückstellungen, insbesondere aufgrund von Rechtsvorsorgen. Demgegenüber verminderten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 49,4 Mio. EUR auf 26,7 Mio. EUR.

Finanzlage

Cashflow

Konzernweit ergab sich 2013 ein Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit von 432,7 Mio. EUR im Vergleich zu 386,3 Mio. EUR im Vorjahr. Diese Steigerung des operativen Cashflows erklärt sich, bei einem gegenüber dem Vorjahr verringerten Betriebserfolg, zu einem wesentlichen Teil aus den nicht-zahlungswirksamen Sondereffekten des Jahres 2013, insbesondere den außerordentlichen Abschreibungen in Deutschland und Italien

sowie der Rückstellungsbildung in Zusammenhang mit einem Rechtsstreit in Italien.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr -283,8 Mio. EUR, während der Vergleichswert des Jahres 2012 bei -296,1 Mio. EUR lag. Eine wesentliche Abweichung zum Vorjahr findet sich in der Position „Erwerb einbezogener Unternehmen abzüglich liquider Mittel“ mit -66,4 Mio. EUR, gegenüber -36,1 Mio. EUR, in welcher die Cashflow-relevanten Effekte der zahlreichen Akquisitionen des Jahres 2013 enthalten sind.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtsjahr -101,6 Mio. EUR und stellt somit eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahreswert von -238,7 Mio. EUR dar. Während ein positiver Mittelzufluss durch die Anleihe 2013 (Emissionsvolumen 250 Mio. EUR) zu verzeichnen war, wurden in

AUSGEWÄHLTE KONZERN-KENNZAHLEN

	2013	2012
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	40,3%	43,5%
Return on Equity (Ergebnis der Aktionäre des Mutterunternehmens/Eigenkapital)	6,6%	19,9%
Gesamtkapitalrentabilität (Jahresüberschuss + Zinsaufwand)/Bilanzsumme	4,0%	10,3%
Working Capital (kurzfristiges Vermögen – kurzfristige Schulden) in Mio. EUR	433,6	395,3
Nettoverschuldung (langfristige Finanzverbindlichkeiten + kurzfristige Finanzverbindlichkeiten - Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) in Mio. EUR	435,0	464,7
Nettoverschuldung zu EBITDA (Nettoverschuldung/EBITDA)	0,91	0,89
Zinsdeckungsgrad (EBIT/Zinsaufwand)	4,45	7,77
Anlagendeckung (Eigenkapital/langfristiges Vermögen)	64,1%	67,5%

INVESTITIONEN

IN MIO. EUR

	2013	2012
Immaterielles Anlagevermögen	33,6	27,3
Sachanlagevermögen	228,9	248,7
Gesamte Investitionen	262,5	276,0

einer vergleichbaren Größenordnung Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduziert. Im Oktober 2012 wurde zudem eine fällige Anleihe mit einem Volumen von 150 Mio. EUR rückgeführt, woraus ein negativer Cashflow-Effekt resultierte, der 2013 nicht zum Tragen kam.

Der Free Cashflow des Geschäftsjahres 2013 ist mit 148,9 Mio. EUR deutlich höher als der Vergleichswert des Vorjahres von 90,2 Mio. EUR.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionstätigkeit des Konzerns im Jahr 2013 betrug 262,5 Mio. EUR, wobei 33,6 Mio. EUR auf Investitionen in immaterielles Anlagevermögen und 228,9 Mio. EUR auf Sachanlagevermögen entfielen. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einem Investitionsrückgang von 13,5 Mio. EUR.

Den größten Anteil an Investitionen in Sachanlagevermögen stellen mit 143,4 Mio. EUR Investitionen in (zum Großteil) selbst erstellte Glücksspielgeräte dar. Die Investitionen in immaterielles Anlagevermögen im Jahr 2013 betrafen hauptsächlich Investitionen in Lizenzen und Konzessionen, Software und in sonstige immaterielle Vermögenswerte.

4. Segmentanalyse

Inhalt der Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung von NOVOMATIC folgt der dualen Marktstrategie des Konzerns.

Das Segment Gaming Technology umfasst jene Geschäftsbereiche, welche die Produktion und den Vertrieb von Glücksspiel-equipment betreffen, wobei in diesem Segment auch der Vertriebskanal Online enthalten ist, soweit es den B2B-Bereich betrifft. Das Segment Gaming Operations umfasst den Geschäftsbereich Glücksspielbetriebe inklusive des Wettgeschäfts sowie den Vertriebskanal Online, soweit es den B2C-Bereich betrifft.

Gaming Technology

Die Außenumsätze aus dem Segment Gaming Technology betragen im Berichtszeitraum 712,3 Mio. EUR und konnten gegenüber dem Vorjahr (673,4 Mio. EUR) deutlich gesteigert werden.

EUROPA

Österreich (Online & Mobile) – Greentube-Gruppe B2B

Im Geschäftsjahr 2013 konnte das rasche Wachstum der im B2B-Bereich tätigen Unternehmen der Greentube-Gruppe weiter fortgesetzt werden. Dabei konnte sowohl bei den Produkten im Social Gaming-Bereich als auch bei den Casinoapplikationen der Marktanteil in den Kernmärkten erhöht werden sowie weitere neue Absatzmärkte erschlossen werden. Auch die Expansion über die neuen Medienkanäle entwickelte sich zufriedenstellend, die Umsätze im Zusammenhang mit den Produktangeboten für Nutzer mobiler Endgeräte nehmen nun einen nennenswerten Anteil ein.

Deutschland

Der Glücksspieländerungsstaatsvertrag („GlüÄndStV“) trat zum 1.7.2012 in Kraft und ist, mit dem Beitritt Schleswig-Holsteins, seit Januar 2013 nunmehr in allen deutschen Bundesländern gültig. Für die Umsetzung wurde eine Übergangsfrist von fünf Jahren gewährt. Die Intention des Gesetzgebers im Hinblick auf das gewerbliche Glücksspiel besteht vor allem darin, das Angebot von Glücksspielmöglichkeiten zu reduzieren und den Spielerschutz zu stärken. Im Wesentlichen soll dies durch die Etablierung von Abstandsregelungen für Spielhallen sowie ein Verbot von Mehrfachkonzessionen (i.e. eine Begrenzung auf maximal zwölf Glücksspielgeräte je Standort) erreicht werden. Obwohl der GlüÄndStV in der Kritik der EU-Kommission steht und erhebliche verfassungsrechtliche Bedenken bestehen, erfolgten bisher keine Korrekturen in den gesetzlichen Bestimmungen.

Ergänzend verweist der GlüÄndStV auf die Ausführungsbestimmungen der Länder, welche in den Landesspielhallengesetzen geregelt sind. Die einzelnen Landesspielhallengesetze sind dabei sehr unterschiedlich ausgeprägt. So bestehen teils erhebliche Unterschiede bei Sperrzeitenregelungen, Abstandsregelungen, Werbeverböten und Ausweispflichten von Spielern. Die Auswirkungen der neuen Regelungen sind auch angesichts der erwarteten verschärften Novellierung der Spielverordnung (weitere Regelungen zu verbessertem Spieler- und Jugendschutz sowie zur Vermeidung von Steuerhinterziehung und Geldwäsche) noch nicht vollständig absehbar. Es ist jedoch derzeit

davon auszugehen, dass die Gesamtzahl der in Deutschland betriebenen Glücksspielgeräte nach Auslaufen einer Übergangsfrist ab 2017 deutlich rückläufig sein wird, wobei höhere Geräteauslastungen zu einem gewissen Kompensationseffekt führen sollten.

Der Schwerpunkt der im Segment Gaming Technology tätigen deutschen Konzerngesellschaften liegt im Bereich der Vermietung von Glücksspielgeräten. Der NOVOMATIC-Konzern hält in Deutschland im Bereich der sogenannten gewerblichen Glücksspielgeräte bereits seit längerem einen Marktanteil von mehr als 50 % und konnte diesen auch im Jahr 2013 erfolgreich verteidigen. Angesichts der verschärften regulatorischen Rahmenbedingungen hat sich jedoch die Zahl der vermieteten Glücksspielgeräte in der Berichtsperiode reduziert wodurch auch der Umsatz der Tochterunternehmen LÖWEN Entertainment GmbH und Crown Technologies GmbH mit einem Wert von insgesamt 332,2 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert zu liegen kam.

Italien

Der italienische Glücksspielmarkt hat sich in den letzten Jahren für internationale Investoren geöffnet und ist nun einer der umsatzstärksten und am weitesten entwickelten in Europa. NOVOMATIC konnte in diesem Kernmarkt im Geschäftsjahr 2013 den Marktanteil erneut steigern und ist nach Abschluss weiterer Liefervereinbarungen nun das einzige Unternehmen, das sämtliche VLT-Konzessionäre am italienischen Markt mit Video Lottery Terminals beliefert. Außerdem gelang es erstmalig mit einem der vier italienischen Casinos eine Vereinbarung zur Lieferung von Casinoglücksspielgeräten zu schließen.

Die Umsätze der dem Segment Gaming Technology zugeordneten italienischen Gesellschaften konnten in der Berichtsperiode auf 116,3 Mio. EUR gesteigert werden. Ein wesentlicher Beitrag zu dieser Steigerung resultiert aus der Akquisition von 80 % der Anteile an der So.Ge. Slot S.p.A.-Unternehmensgruppe sowie dem vollständigen Erwerb der Anteile an Vilo Entertainment S.r.l. Beide Unternehmensgruppen sind auf die Vermietung von Glücksspielgeräten spezialisiert.

Negativ anzumerken ist, dass aufgrund der erneuten Erhöhung der glücksspielbezogenen Steuern per Jänner 2013 ein Rückgang der italienischen Einspielergebnisse verzeichnet werden musste.

Großbritannien

Im Segment Gaming Technology wurden in Großbritannien im Berichtsjahr 2013 Umsatzerlöse in der Höhe von 78,1 Mio. EUR erzielt. Im Vergleich dazu wurden im Vorjahr 45,3 Mio. EUR an Umsätzen erwirtschaftet, wobei der Erwerb wesentlicher Vermögensteile der Danoptra Gaming Group erst im Laufe des zweiten Halbjahres 2012 durchgeführt wurde.

Das Geschäftsjahr 2013 war in Großbritannien von einem schwierigen Marktumfeld geprägt. In Erwartung einer geplanten Gesetzesänderung im Bereich der maximalen Ein- und Auszahlungen für alle Glücksspielgerätekategorien zeigten Kunden der Astra Gaming Group ein zurückhaltendes Investitionsverhalten. Die im Oktober 2013 beschlossene Anhebung der maximalen Auszahlungen für AWP-Glücksspielgeräte wird als durchwegs positiv bewertet, da für die Zukunft wieder mit einer zunehmenden Nachfrage nach Geräten der Astra Gaming Group gerechnet werden kann.

Niederlande

Im Geschäftsjahr 2013 gelang NOVOMATIC durch mehrere Akquisitionen der erfolgreiche Einstieg in den niederländischen Glücksspielmarkt (siehe dazu auch den Abschnitt „Gaming Operations“, Kapitel Niederlande).

Im September 2013 erfolgte die Übernahme von 100 % der Anteile an der Eurocoin Gaming Group N.V. (EGG). Die Eurocoin-Gruppe besteht aus vier Gesellschaften, wobei der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit in der Entwicklung und dem Vertrieb von Glücksspielprodukten besteht. Die neu erworbene Tochtergesellschaft Eurocoin Gaming B.V. war zum Zeitpunkt der Übernahme exklusiver Vertriebspartner für die Produkte von Bell-Fruit Group Ltd. (ebenfalls ein Unternehmen des NOVOMATIC-Konzerns) in den Niederlanden.

Die Akquisition der EGG stellt eine Erweiterung der Glücksspielproduktions- und Aufstelleraktivitäten der bereits im Mai übernommenen JVH-Gesellschaften dar, wodurch eine stärkere Marktposition sowie signifikante Synergieeffekte erzielt werden sollen.

Spanien

Der spanische Glücksspielmarkt ist trotz des seit 2008 andauernden branchenweiten Rückgangs der Glücksspielumsätze noch immer einer der größten Glücksspielmärkte von Europa und stellt somit einen wichtigen Zielmarkt für den NOVOMATIC-Konzern dar. In einigen Regionen des Landes sind Gesetzesänderungen geplant, welche einzelne Geräteeigenschaften betreffen (ins-

besondere maximale Ein- und Auszahlungen sowie die Spielgeschwindigkeit). Durch diese veränderten regulatorischen Rahmenbedingungen bietet sich für NOVOMATIC Gaming Spain S.A. die Chance, mit neuen Glücksspielgeräten noch erfolgreicher den spanischen Markt zu bearbeiten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Umsätze im Segment Gaming Technology trotz der schwierigen Ausgangslage erneut gesteigert werden und erreichten einen Wert in Höhe von 7,9 Mio. EUR.

Rumänien

Im Rahmen eines internationalen, von der rumänischen Staatslotterie durchgeführten Auswahlverfahrens, konnte NOVOMATIC im Geschäftsjahr 2013 seine Vorreiterrolle als führender Anbieter von Video Lottery-Systemen unter Beweis stellen. Im Zuge der auf 15 Jahre vereinbarten Partnerschaft mit Loteria Romana wird NOVOMATIC landesweit bis zu 10.000 hochentwickelte Video Lottery Terminals (VLTs) und das dafür notwendige Video Lottery-System (inklusive Jackpot-System, Service, Ersatzteile, Logistik etc.) bereitstellen.

Eine von NOVOMATIC eigens dafür gegründete rumänische Gesellschaft wird dieses Projekt betreuen, wobei die ersten VLTs mit den erfolgreichsten NOVOMATIC-Spielen, zusammen mit dem dazugehörigen System, bereits im Dezember 2013 in Betrieb genommen wurden.

Island (Lotterietechnologie) – Betware-Gruppe

Im November 2013 erwarb der NOVOMATIC-Konzern 90 % der Anteile an der isländischen Betware-Gruppe. Die Unternehmensgruppe ist auf die Entwicklung und den Vertrieb von modernsten Glücksspielplattformen und elektronischen Lotterielösungen für staatliche und private Lotteriebetreiber sowie den Support von Online-Betreibern spezialisiert.

Das Angebot von Betware wird künftig das umfangreiche NOVOMATIC-Produktportfolio ergänzen und für den Konzern eine neue Brücke von den Video Lottery Terminals in andere Lotteriebereiche schlagen.

INTERNATIONAL

Südafrika

Die verhaltene Wirtschaftsdynamik des Jahres 2013 führte zu geringeren Investitionen der wesentlichen Casinobetreiber Südafrikas. Dennoch konnten die Umsätze von AGI Africa Ltd. im Berichtsjahr auf 12,6 Mio. EUR gesteigert werden, was vor allem auf eine positive Entwicklung bei den Verkäufen von Glücksspielgeräten zurückzuführen ist.

Lateinamerika

Die im Segment Gaming Technology tätigen Gesellschaften Lateinamerikas konnten nur teilweise an die positive Entwicklung des Jahres 2012 anschließen. Während die Geschäftsentwicklung in Kolumbien infolge gestiegener Vermiet- und Verkaufsumsätze sehr positiv verlief, mussten sowohl die peruanischen als auch die mexikanischen Vertriebsgesellschaften im Jahr 2013 Umsatzrückgänge verzeichnen.

Gaming Operations

Die Außenumsätze aus dem Segment Gaming Operations betragen im Berichtszeitraum 965,8 Mio. EUR und konnten gegenüber dem Vorjahr (863,1 Mio. EUR) signifikant gesteigert werden.

EUROPA

Österreich (Glücksspielbetriebe)

ADMIRAL Casinos & Entertainment AG (ACE), ein 100 %-Tochterunternehmen von NOVOMATIC AG konnte, nach den Lizenzvergaben in den Bundesländern Niederösterreich und Oberösterreich im Jahr 2012, im Geschäftsjahr 2013 mit den Bundesländern Kärnten und Burgenland, weitere Lizenzen für Landesauspielungen mittels Glücksspielautomaten erlangen.

Während die Ausrollung der Glücksspielautomaten in Niederösterreich plangemäß durchgeführt wurde und seit 1.8.2013 eine Anbindung an das Bundesrechenzentrum (gemäß Automaten-glücksspielverordnung) geschaffen wurde, wurde die Ausrollung in den Bundesländern Oberösterreich und Kärnten, aufgrund von Rechtsmitteln, die von Mitbewerbern eingebracht wurden, verzögert.

Der UVS Oberösterreich hat am 14.8.2013 die Berufungen unterlegener Mitbewerber abgewiesen und den ursprünglichen Bewilligungsbescheid mit zwei Änderungen bestätigt. Die Inbetriebnahme der ersten Glücksspielautomaten in Oberösterreich erfolgte im März 2014. Der in Kärnten erteilte Bewilligungsbescheid zum Betrieb von 325 Glücksspielautomaten wurde infolge einer eingebrachten Berufung vom UVS Kärnten demgegenüber am 16.12.2013 aufgehoben.

Die österreichischen Spielbetriebe von Austrian Gaming Industries GmbH (AGI) mussten insbesondere aufgrund von strengeren Nichtraucherenschutzbestimmungen in den drei Wiener Standorten Umsatzeinbußen verzeichnen. Die Automatenenerlöse lagen im Geschäftsjahr 2013 bei 89,2 Mio. EUR. Im Gegensatz dazu konnten HTM Hotel und Tourismus Management GmbH (HTM) und Wett Café Betriebsgesellschaft m.b.H. im Berichtsjahr eine stabile Umsatz- und Ertragslage vorweisen.

Trotz fehlendem Fußball-Großereignis konnte ADMIRAL Sportwetten GmbH im Jahr 2013 den Rohertrag aus dem Wettgeschäft um 5,7 % auf 37,1 Mio. EUR steigern. Dies ist im Wesentlichen auf den Ausbau der Sparte „Sportwett-Terminals“ zurückzuführen. Dennoch lag das Ergebnis deutlich unter dem Vorjahr, Grund hierfür sind erhöhte sonstige Vorsorgen im Zusammenhang mit einer im Dezember 2013 abgeschlossenen Betriebsprüfung, wobei gegen den erteilten Bescheid Beschwerde erhoben wurde.

Österreich (Online & Mobile) – Greentube-Gruppe B2C

Die im B2C-Bereich tätigen Unternehmen der Greentube-Gruppe setzten im Geschäftsjahr 2013 ihre erfreuliche Geschäftsentwicklung fort, wobei vor allem von Cervo Media GmbH, einem im Berichtszeitraum erworbenen Unternehmen, das Spiele-Apps für Smartphones entwickelt und vertreibt, ein deutlicher Beitrag zur Umsatzsteigerung geleistet wurde. Auch im B2C-Bereich gewinnt die Nutzung mobiler Endgeräte laufend an Bedeutung und wird auch in Zukunft maßgeblich die Umsatzentwicklung beeinflussen.

Deutschland

Der NOVOMATIC-Konzern ist in Deutschland sowohl mit Spielbanken als auch mit Betreibergesellschaften im Bereich des gewerblichen Automatenspiels vertreten. Im September 2013 erwarb NOVOMATIC AG 51 % der Anteile an der SIM Spielbankengruppe und hält nun 100 %. Mit der vollständigen Übernahme der SIM-Gruppe betreibt NOVOMATIC zum Stichtag 31.12.2013 insgesamt 11 Spielbankenstandorte in Deutschland. Während die SIM-Gruppe im laufenden Geschäftsjahr eine stabile Umsatzentwicklung aufwies, konnte die Spielbank Berlin-Gruppe infolge der Übernahme des Standortes am Berliner Fernsehturm einen Umsatzzuwachs verzeichnen.

Die im Bereich des gewerblichen Automatenspiels tätigen deutschen Betreibergesellschaften Extra Games Entertainment GmbH, BPA Freizeit und Unterhaltungsbetriebe GmbH sowie die im Jahr 2012 erworbene Admiral Play GmbH konnten insgesamt eine sehr erfreuliche Umsatzentwicklung erreichen. Vor allem Extra Games konnte in dem schwierigen Marktumfeld und ungeachtet einer geringfügigen Reduktion der betriebenen Standorte den Umsatz deutlich steigern.

Entgegen dieser positiven operativen Entwicklung war es im Geschäftsjahr 2013 erforderlich, eine außerplanmäßige Abschreibung durchzuführen. In den Jahren 2012 und 2013 sind gesetzliche Vorgaben in Kraft getreten (Glücksspieländerungsstaatsvertrag und begleitende Landesspielhallengesetze), die zu signifikant

verschärften branchenbezogenen Rahmenbedingungen führen. Obgleich eine Übergangsfrist (im Sinne eines Bestandsschutzes) bis zum 30.6.2017 gesetzlich festgeschrieben ist, war es gemäß IAS 36 zwingend erforderlich, den im Rahmen eines Impairment-Tests ermittelten Wertminderungsaufwand unmittelbar und in voller Höhe im Geschäftsjahr 2013 ergebniswirksam zu erfassen.

Der Impairment-Test wurde unter Hinzuziehung externer Dienstleister durchgeführt und umfasste alle Spielhallenstandorte der im gewerblichen Automatenpiel tätigen Betreibergesellschaften, wobei Szenarien zu Standortschließungen und Konzessionsrückführungen im Vordergrund standen. Untersucht wurden die Auswirkungen für die Spielstätten bei restriktiver Gesetzesauslegung, da in einzelnen Landesspielhallengesetzen zwar Regelungen zum Investitionsschutz (insbesondere zur Vermeidung unbilliger Härten) enthalten sind, diese jedoch nicht einheitlich geregelt sind und deren Auslegung durch die jeweiligen zuständigen Behörden derzeit unklar ist.

In Summe ergab sich für alle drei Gesellschaften ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 38,7 Mio. EUR. Der betragsmäßig höchste Anteil fällt dabei auf die Wertminderung von Spielhallennutzungsrechten (im immateriellen Vermögen) sowie die Wertminderung des Sachanlagevermögens (insbesondere Grundstücke und Bauten sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung).

Italien

Sämtliche italienischen Glücksspielbetreiber sind ebenso wie NOVOMATIC von der signifikanten Erhöhung der glücksspielbezogenen Steuer „Preu“ betroffen, welche innerhalb von wenigen Jahren von 2 % auf 5 % (bezogen auf den Umsatz von VLTs) angehoben wurde. Zusätzlich führt das von der Rezession bestimmte wirtschaftliche Umfeld Italiens zu einer verringerten Konsumbereitschaft angesichts verminderter frei verfügbarer Einkommen. Diese Umstände trugen dazu bei, dass die noch relativ jungen, im Aufbau befindlichen italienischen Glücksspielbetriebe im Rahmen eines Impairment-Tests einen Wertminderungsbedarf in Höhe von 15,4 Mio. EUR auswiesen, der im Geschäftsjahr 2013 zur Gänze ergebniswirksam berücksichtigt wurde.

Die Umsätze der italienischen Glücksspielbetriebe des NOVOMATIC-Konzerns wurden im Berichtszeitraum gesteigert, was vor allem auf eine Erhöhung der betriebenen Standorte auf 141 (gegenüber 118 im Vorjahr) zurückzuführen ist. Zusätzlich

werden laufend Standortoptimierungen und Kostensenkungsprogramme durchgeführt, um den negativen Rahmenbedingungen entsprechend gegenzusteuern.

Das zum NOVOMATIC-Konzern zugehörige italienische Unternehmen G.Matica S.r.l. – einer von zehn Konzessionären von Video Lottery Terminals in Italien – konnte den Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut steigern. Durch den Erwerb von 600 zusätzlichen VLT-Lizenzen im November 2013 wird NOVOMATIC auch im kommenden Jahr in diesem Markt wachsen.

Im Februar 2012 wurden alle zehn Glücksspielkonzessionäre in Italien (somit auch G.Matica S.r.l.), von der für die Region Latium zuständigen Kammer des Rechnungshofes (Corte dei Conti) zu Schadenersatz in der Höhe von insgesamt 2.475 Mio. EUR verurteilt. G.Matica S.r.l. wurde konkret auf Zahlung von 150 Mio. EUR (zuzüglich Zinsen für die Zeit ab Urteil) nicht rechtskräftig verurteilt. Begründet wird die Verurteilung mit angeblichen schuldhafte Vertragsverletzungen durch G.Matica S.r.l. im Zusammenhang mit dem nicht zeitgerecht installierten vernetzten Abrechnungssystem für Spielautomaten in den Jahren 2004 bis 2007 sowie dem dadurch vermeintlich entstandenen „öffentlichen Schaden“. Gegen das Urteil wurde fristgerecht berufen, wobei ein neuer Gerichtsverhandlungstermin für den Sommer 2014 anberaumt wurde.

Für das genannte Verfahren hat der NOVOMATIC-Konzern entsprechende Rückstellungen gebildet. Im Rahmen der laufenden Evaluierung des gerichtsanhängigen Sachverhalts prüft der NOVOMATIC-Konzern sämtliche Handlungsoptionen, wozu neben verfahrensrechtlichen Schritten insbesondere auch der Abschluss eines Vergleichs zählt.

Niederlande

Im Geschäftsjahr 2013 gelang NOVOMATIC durch mehrere Akquisitionen der erfolgreiche Einstieg in den niederländischen Glücksspielmarkt (siehe dazu auch den Abschnitt „Gaming Technology“, Kapitel Niederlande).

Im Mai 2013 erwarb die von NOVOMATIC neu gegründete Gesellschaft Novo Gaming Netherlands B.V. 100 % der Anteile an den beiden niederländischen Glücksspielunternehmen JVH exploitatie B.V. und JVH gaming products B.V., zwei der traditionsreichsten und renommiertesten Glücksspielunternehmen des Landes. Während JVH exploitatie B.V. ein bedeutender Betreiber von Glücksspielgeräten im sogenannten Single Site

Market ist, ist JVH gaming products auf das Design, die Entwicklung, das Assembling und den Vertrieb von Glücksspielgeräten für den Single Site Market spezialisiert.

Außerdem wurden im Oktober 2013 im Rahmen eines Asset Deals wesentliche Vermögensteile eines niederländischen Aufstellbetriebes von Glücksspielgeräten in Lokalen Dritter erworben. Mit dieser Akquisition sollen weitere Synergien im niederländischen Aufstellbetrieb realisiert werden.

CEE & SEE

Die Konzernunternehmen der Regionen Central Eastern Europe (CEE) und South Eastern Europe (SEE) konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr eine erfreuliche Umsatzentwicklung verzeichnen.

In Kroatien wurden im Berichtsjahr acht weitere Standorte eröffnet, wodurch die Automatenerlöse auf 26,8 Mio. EUR gesteigert werden konnten.

Die Anzahl der betriebenen Standorte in Mazedonien wurde gegenüber dem Vorjahr geringfügig ausgebaut und auch die Automatenerlöse konnten auf 13,0 Mio. EUR gesteigert werden. Zusätzlich wurde im Jahr 2013 das an der Grenze zu Griechenland gelegene Casino FlaminGO erworben. Neben dem Casino mit 450 Glücksspielautomaten und 30 Spieltischen verfügt der Casinokomplex auch über zwei Restaurants, eine Konzertbühne und ein Fünf-Sterne-Hotel.

In Albanien wurden im Jahr 2013 mit 72 betriebenen Standorten Umsätze in Höhe von 20,4 Mio. EUR erzielt, was eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Die positive Entwicklung resultiert auch aus der fast vollständigen Schließung von illegalen Spielhallen von Mitbewerbern in Albanien seit Oktober 2013.

Die operativen Gesellschaften in Rumänien konnten im Berichtszeitraum die Umsätze auf 19,7 Mio. EUR erhöhen, wobei die Anzahl der betriebenen Standorte 2013 ebenfalls gesteigert wurde.

In Lettland, dem wichtigsten Markt in der Region CEE, konnten die beiden Tochterunternehmen Admiralu Klubs SIA und Alfor SIA mit insgesamt 125 Spielbetrieben ihre bedeutende Marktstellung behaupten. Die Entwicklung der Automatenereinnahmen in Lettland verlief stabil mit einem Wert von 69,9 Mio. EUR.

INTERNATIONAL

Peru

In Peru hat sich die Anzahl der betriebenen Standorte im Berichtszeitraum von 16 auf 17 erhöht und auch die Zahl der betriebenen Glücksspielgeräte konnte erneut gesteigert werden. Die Automatenumsätze konnten um 18,1 % auf 23,9 Mio. EUR gesteigert werden.

Chile

Im März 2013 ist in Chile ein Nichtraucherschutzgesetz in Kraft getreten, dessen Auswirkungen im Casino Monticello deutlich spürbar waren. Sowohl die Anzahl der Besucher als auch die Durchschnittserlöse je Glücksspielgerät sanken infolge des neuen Gesetzes. Die Beteiligung wird im Konzernabschluss als assoziiertes Unternehmen dargestellt.

Sonstige

I-New-Gruppe

Im Geschäftsjahr 2013 übernahm NOVOMATIC AG 76,8 % der Anteile an der I-New-Gruppe. Das Unternehmen besteht aus der österreichischen I-New Unified Mobile Solutions AG mit Sitz in Mattersburg sowie ihren internationalen Tochtergesellschaften (Chile, Kolumbien und Ungarn).

Die I-New-Gruppe ist einer der führenden globalen Anbieter für mobile virtuelle Telefonie-Netzwerk-Betreiber (MVNO – Mobile Virtual Network Operator) und hat unter anderem für einen der international bedeutsamsten Mobilfunk-Konzerne, Virgin Mobile, die Mobilfunktechnologie für den Einstieg in den lateinamerikanischen Markt entwickelt.

NOVOMATIC erwartet von dieser Akquisition neue Impulse sowie die Realisierung von Synergien im Bereich des Mobile Gamings und Entertainments.

5. Zweigniederlassungen

Im Berichtszeitraum bestanden keine im Firmenbuch eingetragenen Zweigniederlassungen.

6. Einzelabschluss NOVOMATIC AG (Kurzfassung nach UGB)

Ergänzend zur Berichterstattung über den NOVOMATIC-Konzern wird im Folgenden die Entwicklung der NOVOMATIC AG erläutert.

Der Jahresabschluss (Einzelabschluss) der NOVOMATIC AG wird nach den Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien des österreichischen UGB aufgestellt. Entsprechend diesen Vorschriften sind die verbundenen Unternehmen im Rahmen des Finanzanlagevermögens ausgewiesen. Dadurch ergibt sich aus dem Einzelabschluss lediglich ein Ausschnitt der wirtschaftlichen Lage für die NOVOMATIC AG und ihrer verbundenen Unternehmen.

NOVOMATIC AG ist das Holdingunternehmen des NOVOMATIC-Konzerns, das die Finanzierungs- und Steuerungsfunktion im Konzern übernimmt. Zusätzlich hält die NOVOMATIC AG den Großteil der Rechte am geistigen Eigentum des NOVOMATIC-Konzerns und ist Eigentümerin wesentlicher Teile des Immobilienbestandes des Konzerns in Österreich.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der NOVOMATIC AG lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 70,7 Mio. EUR um 7,2 % über dem Vorjahreswert, wobei die größte Abweichung im Bereich der Lizenzerträge mit verbundenen Unternehmen zu finden ist.

Der Personalaufwand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr auf 11,4 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf geringere Sonderzahlungen in Zusammenhang mit dem 2012 neu eingeführten Vergütungsschema zurückzuführen ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 6,0 Mio. EUR. Neben einem geringeren Aufwand für Rückstellungen in Zusammenhang mit möglichen Standortschließungen, verminderte sich auch der Aufwand für Forschung und Entwicklung bei der NOVOMATIC AG.

Das ordentliche Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) erhöhte sich auf 34,6 Mio. EUR bei einer EBITDA-Marge von 48,9 %.

Die Abschreibungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2013 um 10,9 Mio. EUR auf 31,7 Mio. EUR. Dies ist einerseits auf eine verstärkte Investitionstätigkeit im Bereich des immateriellen Vermögens zurückzuführen, andererseits findet sich in dieser Position auch die Wertminderung von Edelmetallen, die im Eigentum von NOVOMATIC AG stehen.

Das Finanzergebnis verminderte sich gegenüber dem Vorjahr signifikant um 126,6 Mio. EUR auf 40,3 Mio. EUR, im Wesentlichen aufgrund geringerer Beteiligungserträge.

Nach Hinzurechnung der Steuern vom Einkommen in Höhe von

6,7 Mio. EUR unter Berücksichtigung der Gruppenbesteuerung, ergab sich ein Jahresüberschuss von 49,8 Mio. EUR, gegenüber 156,8 Mio. EUR im Jahr 2012.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 83,4 Mio. EUR auf 1.033,8 Mio. EUR, wobei die Steigerung zum Großteil auf das Finanzanlagevermögen zurückzuführen ist, insbesondere auf die Positionen „Anteile an verbundenen Unternehmen“ und „Ausleihungen an verbundene Unternehmen“.

Berichtsjahr um 223,5 Mio. EUR auf nunmehr 214,7 Mio. EUR reduziert.

Der Anstieg bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen spiegelt den im Jahr 2013 erfolgten Launch des NOVOMATIC Cash Poolings wider, welches von der NOVOMATIC AG verwaltet wird.

Die Bilanzsumme von NOVOMATIC AG erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 12,2 % auf 1.283,3 Mio. EUR.

FINANZKENNZAHLEN NOVOMATIC AG

IN MIO. EUR

	2013	2012	Veränderung %
Umsatzerlöse	70,7	65,9	4,8
Personalaufwand	11,4	24,8	-13,4
Abschreibungen	31,7	20,8	10,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	32,7	38,8	-6,0
EBITDA	34,6	4,6	29,9
EBITDA-Marge in %	48,9	7,0	
Finanzergebnis	40,3	166,8	-126,6
Jahresüberschuss	49,8	156,8	-107,0

Das Umlaufvermögen verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs um 53,2 Mio. EUR auf 239,5 Mio. EUR, im Wesentlichen aufgrund von gestiegenen Geldmarktveranlagungen bei Banken mit guter Bonität. Demgegenüber blieben die Forderungen mit einem Wert von 149,8 Mio. EUR nahezu unverändert.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 26,0 Mio. EUR. Unter Einrechnung der Kapitalrücklagen in Höhe von 1,0 Mio. EUR, der Gewinnrücklagen in Höhe von 1,6 Mio. EUR, des Bilanzgewinnes von 283,0 Mio. EUR und der un versteuerten Rücklagen in Höhe von 0,1 Mio. EUR, erhöhten sich die Eigenmittel auf insgesamt 311,7 Mio. EUR. Der Eigenmittelanteil am Gesamtkapital beträgt nunmehr 24,3 %, gegenüber 27,1 % im Vorjahr.

Während sich die Rückstellungen geringfügig reduzierten erhöhten sich die Verbindlichkeiten von 810,3 Mio. EUR auf 950,4 Mio. EUR. Durch die im Jänner 2013 begebene Anleihe erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Anleihen von 350,0 Mio. EUR auf 600,0 Mio. EUR. Ein wesentlicher Teil des Emissionsvolumens wurde zur Optimierung der Finanzierungsstruktur verwendet, so wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im

7. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Arbeitnehmerbelange

Im Berichtsjahr 2013 hat sich der Personalstand im NOVOMATIC-Konzern um 15,6 % auf 16.022 Mitarbeiter (Headcount zum Stichtag 31.12.2013) erhöht. Diese Erhöhung spiegelt die Fortsetzung des Wachstumskurses wider. In der NOVOMATIC AG waren zum Bilanzstichtag 67 Arbeitnehmer beschäftigt.

Als international ausgerichtetes Unternehmen legt NOVOMATIC in der Zusammensetzung des Personals großen Wert auf Vielfalt. Dies zeigt sich in einem hohen Frauenanteil auf allen Ebenen und einer Vielzahl an Mitarbeitern unterschiedlicher Nationalitäten. Der Frauenanteil in Österreich betrug rund 38 %, in den ausländischen Gesellschaften rund 44 %. Die Altersstruktur ist ausgewogen, sämtliche Altersgruppen sind gut repräsentiert. Das Durchschnittsalter liegt in den österreichischen Gesellschaften bei rund 38 Jahren.

Die Qualifikation der Mitarbeiter nimmt einen hohen Stellenwert im NOVOMATIC-Konzern ein. Individuelle Aus- und Weiter-

bildungsmaßnahmen stellen sicher, dass man den zukünftigen Herausforderungen in einem komplexen Umfeld bestmöglich entgegentreten kann. Neben den Präsenzs Schulungen kommen vermehrt innovative Lerntechnologien zum Einsatz, um den Mitarbeitern ein zeit- und ortsunabhängiges, interaktives, flexibles Lernen in individuellem Lerntempo zu ermöglichen. Um eine aufgabenspezifische, hochqualitative Weiterbildung zu ermöglichen, bemüht sich das Team der NOVOAcademy, ein breites Schulungsangebot zu gewährleisten und die Abteilungen bei der Auswahl geeigneter Kurse zu unterstützen.

Die im Jahr 2012 begonnene Optimierung der Lehrlingsausbildung in Österreich wurde 2013 abgeschlossen. Um die Lehrlinge ihre gesamte Ausbildungszeit über zu begleiten, gibt es regelmäßige Reports sowie Feedbackgespräche mit ihren Ausbildnern. Zusätzlich gibt es Rotationsfeedbacks bei einem Abteilungswechsel und ein zukunftsorientiertes Karrieregespräch nach Beendigung der Lehre. Prämien für gute schulische Leistungen dienen als zusätzliche Motivation. Die Nachfrage nach Lehre mit Matura steigt in Österreich weiter an und wird von NOVOMATIC mit zahlreichen Maßnahmen unterstützt. Auf diese Weise steht für die Lehrlinge nach dem Lehrabschluss der Weg für eine weiterführende akademische Karriere offen.

Die Attraktivität als Arbeitgeber wird durch eine rasche Besetzung relevanter Positionen und eine im Branchenvergleich niedrige Fluktuation bestätigt. Seit 2013 ist auch das neue NOVOMATIC-Karriereportal (careers.novomatic.com) online. Damit kann sich NOVOMATIC abseits der Funktion als Glücksspielunternehmen als vielseitiger Arbeitgeber im Sinne des Employer Brandings neu positionieren und ein spezifischeres Bild des NOVOMATIC-Konzerns vermitteln.

8. Ereignisse von Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Im Jänner 2014 erwarb Novo Gaming Netherlands B.V., eine zu 100 % im Eigentum von NOVOMATIC stehende Gesellschaft, drei Unternehmen der Christoffel Groep B.V.. Gegenstand der Transaktion waren der Spielhallenbetrieb (neun elektronische Automatenkasinos) und die Single Site Operations (470 Standorte) der Christoffel-Gruppe. Durch die Akquisition wurde einerseits die Marktposition des NOVOMATIC-Konzerns im niederländischen Aufstellbetrieb gestärkt, andererseits ermöglichte dieser Unternehmenserwerb den Eintritt in den niederländischen Spielhallenmarkt.

Im Jänner 2014 erwarb UAB Azarto technika, ein zu 80 % im Eigentum von NOVOMATIC stehendes Unternehmen, jeweils 50 % der UAB VSGA und der UAB Taxillus. UAB VSGA und UAB Taxillus stellen zusammen eine Casinogruppe in Litauen dar, wobei UAB VSGA eine unbefristete Casinolizenz und UAB Taxillus eine Gastronomielizenz hält. Derzeit werden von den neu erworbenen Gesellschaften vier Casinostandorte in Litauen betrieben.

NOVOMATIC hat per 5.3.2014 den revolving nutzbaren Konsortialkredit vom 9.4.2009 in Höhe von 188,5 Mio. EUR vorzeitig beendet. Dieser Kredit wurde bereits am 28.2.2014 durch eine Kreditfazilität in Höhe von 250 Mio. EUR mit einer Laufzeit von sechs Jahren refinanziert.

9. Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

Für das Geschäftsjahr 2014 wird erneut mit einer Fortsetzung des Wachstumskurses beim Umsatz gerechnet. Einen wesentlichen Beitrag zu dieser Entwicklung werden vor allem die neu erworbenen Unternehmen leisten.

In Österreich wird ADMIRAL Casinos & Entertainment AG, ein 100 %-Tochterunternehmen der NOVOMATIC AG, das bisher nur in Niederösterreich operativ tätig war, in weiteren Bundesländern mit der Ausrollung von Glücksspielgeräten auf Basis der gewonnenen Landesauspielungen (gemäß § 5 GSpG) fortführen. Demgegenüber besteht in Zusammenhang mit dem möglichen Verbot des sogenannten „kleinen Glücksspiels“ in Wien Ende Dezember 2014 die Gefahr von erheblichen zukünftigen Umsatzeinbußen in der Bundeshauptstadt.

Hinsichtlich der drei verbleibenden Einzelkonzessionen für Spielbanken (gemäß § 21 GSpG), für die sich ADMIRAL Casinos & Entertainment AG beworben hat, wird mit einer Vergabe im Laufe des Jahres 2014 gerechnet.

In Deutschland wird für das Jahr 2014 mit einer generell rückläufigen Marktentwicklung gerechnet, die sich auch auf die Unternehmen des NOVOMATIC-Konzerns auswirken dürfte. Ausschlaggebend für diese Entwicklung ist die durch den Glücksspieländerungsstaatsvertrag geänderte Gesetzeslage sowie die ergänzenden Ausführungsbestimmungen der Länder, die voraussichtlich zu einer gedämpften Investitionsbereitschaft der deutschen Glücksspielindustrie führen werden.

In Italien wird ein Zuwachs beim Umsatz erwartet, der einerseits auf einen Anstieg der vermieteten Glücksspielgeräte und andererseits auf einen positiven Umsatztrend der im Eigentum von NOVOMATIC befindlichen italienischen Glücksspielbetriebe zurückzuführen sein wird.

In den Märkten CEE und SEE wird aufgrund der neu erworbenen Gesellschaften und einem mit der rumänischen Staatslotterie betriebenen Joint Venture mit steigenden Umsätzen gerechnet.

Die in den Ländern Lateinamerikas beheimateten Unternehmen des Konzerns werden im Geschäftsjahr 2014 eine stabile Umsatzentwicklung aufweisen, die jedoch in hohem Maße von der weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung dieser Region abhängig ist.

Für das Jahr 2014 ist damit zu rechnen, dass die positive Entwicklung im Bereich des Online Gamings fortgesetzt werden kann. Im Vordergrund stehen hierbei die Stärkung der Position am europäischen Online-Glücksspielmarkt sowie die Expansion in neue Märkte. Die Unternehmen der NOVOMATIC-Gruppe werden dabei von dem vorherrschenden Trend zum Social Gaming und zum Mobile Gaming profitieren.

10. Risikomanagement

Der NOVOMATIC-Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risikomanagement, wie es im NOVOMATIC-Konzern verstanden und angewendet wird, dient sowohl der langfristigen Sicherung des Unternehmensbestandes als auch der Wertsteigerung und stellt damit für den Konzern einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar.

Risikomanagementsystem

NOVOMATIC betreibt ein umfangreiches Risikomanagement, in das alle wesentlichen Konzerngesellschaften einbezogen sind. Mit dem Risikomanagementsystem sollen materielle und bestandsgefährdende Risiken systematisch identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und dokumentiert werden, um die Erreichung der Unternehmensziele sicherzustellen und das Risikobewusstsein im Konzern zu erhöhen.

Alle systematisch erhobenen und analysierten Risiken und Chancen sind in einem professionellen, IT-gestützten Risikomanagementsystem erfasst, das eine permanente Beobachtung der Risiken, wie auch der zugeordneten Bewältigungsmaßnahmen und Kontrollmechanismen gewährleistet.

Zur laufenden Beobachtung der Risiko- und Chancensituation und zur aktiven Steuerung werden die Risiken und Chancen den jeweils Verantwortlichen in den Geschäftsbereichen und Konzernunternehmen zugeordnet. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es, Maßnahmen zur Bewältigung der einzelnen Risiken beziehungsweise zur Nutzung von Chancen zu definieren und deren Umsetzung voranzutreiben, neu auftretende Risiken und Chancen zu dokumentieren sowie in definierten regelmäßigen Abständen eine Neubewertung der identifizierten Chancen und Risiken vorzunehmen. Das zentrale Risikomanagement steht den Bereichen beratend zur Seite und sorgt für die laufende Aktualisierung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems.

Das zentrale Konzernrisikomanagement, das der Internen Revision zugeordnet ist, überwacht die Umsetzung der festgelegten Gegensteuerungsmaßnahmen und berichtet dem Vorstand regelmäßig über die aktuelle Risikosituation.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das vorrangige Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) von NOVOMATIC ist, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Lageberichts mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen. Das IKS von NOVOMATIC orientiert sich dabei an dem umfassenden Enterprise Risk Management-Ansatz, der von COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) entwickelt wurde.

Kontrollumfeld

Die Verantwortung für die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess liegt beim Vorstand der NOVOMATIC AG. Zur Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS wurde die Interne Revision vom Vorstand beauftragt, laufend die wesentlichen Prozesse, die damit verbundenen Risiken sowie die vorhandenen Kontrollen zu analysieren und die Ergebnisse an das Management zu berichten.

Im Bereich der Konzernrechnungslegung setzt sich die Aufbauorganisation aus den lokal in den Konzernunternehmen für das Rechnungswesen verantwortlichen Abteilungen sowie dem zentralen Konzernrechnungswesen der NOVOMATIC AG zusammen. Die Konzernunternehmen erstellen auf Gesellschaftsebene zeit-

gerecht vollständige und richtige IFRS-Einzelabschlüsse gemäß den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften. Die Erstellung des Konzernabschlusses obliegt dem Konzernrechnungswesen, dessen Aufgaben- und Verantwortungsbereiche im Wesentlichen die Analyse der gemeldeten Daten der Konzernunternehmen, die Durchführung der Konsolidierungs- und Eliminierungsmaßnahmen sowie die entsprechende Erstellung von Finanzberichten umfassen.

Risikobeurteilung

Zur Vermeidung von wesentlichen Fehldarstellungen bei der Abbildung von Transaktionen wurden mehrstufig aufgebaute Qualitätssicherungsmaßnahmen mit der Zielsetzung implementiert, dass die IFRS-Einzelabschlüsse für die Zwecke der Konsolidierung richtig erfasst sind. Diese Maßnahmen umfassen einerseits automatisierte Kontrollen in der Konsolidierungssoftware und andererseits manuelle Kontrollen der Mitarbeiter der Tochtergesellschaften sowie der Mitarbeiter des Konzernrechnungswesens.

Ausgehend von den Abschlüssen der Konzernunternehmen führt das Konzernrechnungswesen in mehreren Stufen umfangreiche Plausibilitäts- und Datenqualitätschecks durch. Sie sollen sicherstellen, dass die Daten, welche die Transaktionen der Konzernunternehmen abbilden, für die Zwecke der Konsolidierung beziehungsweise der Erstellung des Konzernabschlusses richtig erfasst sind.

Zusätzlich bedient sich das Konzernrechnungswesen bei einigen Themen, die Spezialkenntnisse erfordern, zum Beispiel der Bewertung von Pensionsverpflichtungen und Anwartschaften auf Abfertigung, der Unterstützung externer Dienstleister.

Kontrollmaßnahmen

Die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Konzernhandbuch zusammengefasst. IFRS-Neuerungen werden vom Konzernrechnungswesen laufend überwacht und einmal jährlich in das Konzernhandbuch aufgenommen, dessen aktualisierte Jahresversion daraufhin veröffentlicht wird.

Die Einzelabschlüsse werden von den Konzernunternehmen überwiegend mittels Microsoft Dynamics NAV erstellt, weitere im Einsatz befindliche ERP-Systeme sind proAlpha und SAP. Die Daten

werden elektronisch in einem einheitlichen Format übermittelt und vom Konzernrechnungswesen in die Konsolidierungssoftware (IDL Konsis) eingespielt. Für die rechnungslegungsbezogenen IT-Systeme sind Zugriffsberechtigungen definiert, um zu gewährleisten, dass sensible Daten vor nicht genehmigtem Zugriff, Verwendung und Veränderung geschützt sind.

Information und Kommunikation

Der Vorstand lässt sich durch ein regelmäßiges Reporting des Konzernfinanzwesens über die relevanten Entwicklungen der Konzernunternehmen informieren. Dieses beinhaltet vor allem die laufende Ertragsentwicklung und die dabei ermittelten wesentlichen Abweichungen vom genehmigten Jahresbudget, die Berechnung des Konzern-Cashflows sowie die Kalkulation von ergebnis- und wertorientierten Kennzahlen. Der Vorstand selbst informiert quartalsweise den Aufsichtsrat über die Entwicklung der gesamten Unternehmensgruppe und der einzelnen Geschäftsbereiche.

Überwachung

Die Überwachung der Einhaltung der laufenden Rechnungslegungsprozesse (mit Ausnahme der Jahresabschlussarbeiten) erfolgt durch die Konzernrevision, welche direkt dem Gesamtvorstand unterstellt ist. Die Konzernrevision hat sämtliche Rechnungslegungsprozesse im Rahmen des IKS dokumentiert und überwacht in regelmäßigen Abständen die Einhaltung der definierten Kontrollen. Der Aufsichtsrat ist (gemäß URÄG 2008) durch den Prüfungsausschuss ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Die wesentlichen Aufgaben des Prüfungsausschusses umfassen die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, die Überwachung der Konzernabschlussprüfung sowie die kritische Würdigung des geprüften Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes.

Compliance

Zusätzlich zu den beschriebenen Risikoarten gibt es Bedrohungen, die die Reputation und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens als Ganzes betreffen. Als eines der Grundprinzipien des unternehmerischen Handelns achtet NOVOMATIC besonders darauf, dass gesetzliche und ethische Regeln eingehalten werden. Mit dem Begriff Compliance werden alle Maßnahmen bezeichnet, mit denen ein Unternehmen die Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien und freiwilligen Kodizes sicherstellt. Im Fokus der Compliance-Aktivitäten von NOVOMATIC stehen Maßnahmen, die

gewährleisten sollen, dass nationale und internationale Gesetze zur Unterbindung von kriminellen Handlungen, Marktmissbrauch, Geldwäsche oder Datenmissbrauch eingehalten werden.

Das Compliance-System des Konzerns basiert auf dem NOVOMATIC-Code of Conduct, einem für alle Mitarbeiter und Geschäftsbereiche verbindlichen Verhaltenskodex. Im Code of Conduct finden die Mitarbeiter Leitlinien und Grundsätze für werte- und gesetzeskonformes Verhalten im geschäftlichen Alltag. Diese Verhaltensrichtlinie bildet auch die Grundlage für Schulungen zu Integrität und Compliance. Je nach Risiko und Zielgruppe werden Präsenzs Schulungen und webbasierte Trainings durchgeführt. Ein eLearning-Tool ermöglicht es, eine große Mitarbeiterzahl zu Themen wie Datenschutz, Schutzrechtsverletzungen und Kampf gegen Korruption zu schulen.

Der Code of Conduct bildet die Grundlage für die konzernweite Compliance-Organisation. Im gesamten Konzern gibt es fixe Ansprechpartner für Fragen zu den im Code of Conduct genannten Themen. Zusätzlich zu dem in der NOVOMATIC AG eingerichteten Compliance Manager gibt es in den Konzerngesellschaften lokale Compliance-Verantwortliche, die laufend an den Konzern berichten und damit sicherstellen, dass integriertes und regelkonformes Verhalten nachhaltig im gesamten Unternehmen verankert wird.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Im Folgenden werden die Risiken und Ungewissheiten näher beschrieben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation des NOVOMATIC-Konzerns haben können.

GESCHÄFTS- UND MARKTRISIKEN

Die Expansion in neue Märkte oder in neue Produktbereiche könnte erfolglos sein, und der Erfolg der vom NOVOMATIC-Konzern geplanten Strategie ist unsicher.

Ein zentrales Element der Wachstumsstrategie des NOVOMATIC-Konzerns ist die geografische Diversifizierung seines Geschäfts durch den Eintritt in Märkte, die Wachstum versprechen. Es besteht das Risiko, dass NOVOMATIC aus verschiedenen Gründen, unter anderem aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen, eine solche Expansion künftig nicht oder nur eingeschränkt umsetzen oder das Produktangebot nicht erweitern kann.

Der wirtschaftliche Erfolg des NOVOMATIC-Konzerns ist von seinem Management und von Schlüsselmitarbeitern abhängig.

Der wirtschaftliche Erfolg von NOVOMATIC ist auf die vorhandenen Kenntnisse und die Expertise von Management und Mitarbeitern zurückzuführen. Im Fall des Ausscheidens von einer oder mehreren Personen in Schlüsselpositionen besteht ein Risiko, dass es NOVOMATIC in einem angemessenen Zeitraum nicht gelingen wird, für die sich stellenden Herausforderungen qualifizierte Personen mit vergleichbarem Know-how anzuwerben.

Der NOVOMATIC-Konzern ist von Technologiesystemen abhängig und verlässt sich auf Technologien und hochentwickelte informationstechnologische Systeme, die versagen, Störungen erleiden oder illegalen Angriffen und betrügerischen Aktivitäten unterliegen könnten.

NOVOMATIC ist in einem hochtechnologischen Geschäftsfeld tätig, in welchem in kurzen Innovationszyklen neue Technologien entwickelt oder genutzt werden. Es besteht das Risiko, dass innovative Technologien und Entwicklungen von NOVOMATIC nicht rechtzeitig erkannt werden.

Die Integrität, Verlässlichkeit und operative Leistung der IT-Systeme des NOVOMATIC-Konzerns sind für das Geschäft unerlässlich. Die IT-Systeme können aufgrund höherer Belastung, menschlichen Versagens oder Naturkatastrophen beschädigt oder unterbrochen werden. Auch illegale Angriffe oder betrügerische Manipulation können die IT-Systeme beschädigen oder unterbrechen. Eine Beeinträchtigung der IT-Systeme könnte zu weitläufigen Geschäftsproblemen führen und NOVOMATIC zwingen, erhebliche finanzielle Mittel zu deren Behebung einzusetzen.

Risiken im Zusammenhang mit pathologischem Glücksspiel und Spielerklagen.

Der NOVOMATIC-Konzern könnte im Rahmen seiner operativen Betriebe auf Rückzahlung geleisteter Spiel- und Wettensätze, etwa im Zusammenhang mit pathologischem Glücksspiel, geklagt werden, sofern daraus insbesondere Geschäftsunfähigkeit des Spielers resultiert. Darüber hinaus könnte NOVOMATIC im Zusammenhang mit dem Abschluss von Spiel- und Wettverträgen Rechtsstreitigkeiten, wie Schadenersatzansprüchen, ausgesetzt sein.

Der NOVOMATIC-Konzern könnte aufgrund von technischen Fehlern, illegalen Angriffen oder betrügerischen Manipulationen Verluste erleiden.

Der Geschäftserfolg des NOVOMATIC-Konzerns ist stark von der Fähigkeit abhängig, betrügerische Manipulationen oder illegale Angriffe auf Produkte festzustellen und zu verhindern. Sollte ein Produkt aus dem NOVOMATIC-Konzern technischen Fehlern, betrügerischen Aktivitäten oder illegalen Angriffen unterliegen, so könnte das Ansehen von NOVOMATIC negativ beeinträchtigt werden. NOVOMATIC könnte dadurch Verluste erleiden, Schadenersatzansprüchen ausgesetzt sein, oder es könnte zum Entzug von Lizenzen durch die verantwortlichen Behörden kommen. Schadenersatzansprüche aufgrund technischer, organisatorischer oder programmbedingter Fehler sind teilweise versichert.

Technische Fehler, illegale Angriffe oder betrügerische Aktivitäten könnten auch die Fähigkeit des NOVOMATIC-Konzerns, seine Produkte herzustellen, stark beeinträchtigen. Sollte NOVOMATIC aufgrund einer solchen Beeinträchtigung die Produktionsziele nicht einhalten und die Kunden nicht beliefern können, hätte dies eine erheblich negative Auswirkung auf die Reputation und den Umsatz des Unternehmens.

NOVOMATIC ist auch dem Risiko zeitweiliger oder andauernder Betriebsunterbrechung aufgrund interner Manipulationen ausgesetzt. Fehlverhalten könnte NOVOMATIC dazu zwingen, bestimmte Geschäftsbereiche oder Geschäftsstätten zeitweilig oder andauernd aufgrund behördlicher Anordnung zu schließen.

Der NOVOMATIC-Konzern ist dem Risiko eines Imageverlusts ausgesetzt.

Das Image des NOVOMATIC-Konzerns und seiner Marken wird maßgeblich von Geschäftspartnern und der Medienberichterstattung über die Glücksspielindustrie bestimmt. Fehlverhalten von Geschäftspartnern oder eine negative Medienberichterstattung könnte zu einem Imageverlust und in weiterer Folge zum Verlust von Finanzierungen durch Banken oder zum Verlust von Lizenzen führen.

Risiken aufgrund von Produkthaftung oder Produktmängeln.

Der NOVOMATIC-Konzern könnte aufgrund anwendbarer Produkthaftungsbestimmungen für Schäden, die durch schadhafte Produkte verursacht werden, haftbar gemacht werden. Es besteht ferner das Risiko, dass Dritte aufgrund von unerwarteten Produktmängeln, Ansprüche gegenüber NOVOMATIC AG bzw. einem mit ihr verbundenen Unternehmen stellen. Dieses

Risiko ist weitgehend versichert. Wenn mangelhafte Produkte nicht oder nicht zeitgerecht ersetzt werden können, könnte dies ebenfalls zu Umsatzeinbußen im NOVOMATIC-Konzern führen.

Die Produktion des NOVOMATIC-Konzerns ist von der Verfügbarkeit von hochqualitativen Rohmaterialien und Halbfertigprodukten einer begrenzten Anzahl an Zulieferern abhängig.

Die Produktion des NOVOMATIC-Konzerns ist von der Verfügbarkeit von hochqualitativen Rohmaterialien und Halbfertigprodukten abhängig. Eine Verknappung der Vorräte oder ein Anstieg der Nachfrage könnte zum Anstieg der Rohmaterialkosten sowie zu Produktionsproblemen oder Unterbrechungen und damit zu Lieferproblemen des NOVOMATIC-Konzerns führen.

Zudem bezieht der NOVOMATIC-Konzern eine erhebliche Menge an Rohmaterialien und Halbfertigprodukten von einer begrenzten Anzahl an externen Zulieferern. Sollte einer dieser Zulieferer seine Ware nicht oder nicht rechtzeitig liefern können, wäre NOVOMATIC gezwungen, teurere Alternativen zu suchen bzw. könnte dies die Produktionsfähigkeit von NOVOMATIC erheblich beeinträchtigen.

Der NOVOMATIC-Konzern ist dem Risiko der zeitweiligen oder dauerhaften Produktions- oder Betriebsstörung aufgrund externer Ereignisse ausgesetzt.

Manche Betriebe des NOVOMATIC-Konzerns befinden sich in Teilen der Welt, in denen extreme Wetterbedingungen herrschen, die einem erhöhten Risiko von Naturkatastrophen ausgesetzt sind oder wo Terroranschläge vorkommen können. Diese Faktoren können dazu führen, dass das Geschäft von NOVOMATIC zeitweilig oder andauernd unterbrochen wird. Der NOVOMATIC-Konzern kann nicht gewährleisten, dass er sich gegen solche Risiken vollkommen versichern kann.

Aus Effizienzgründen hat der NOVOMATIC-Konzern einen erheblichen Teil seiner Produktion in ein paar Produktionsstätten konzentriert. Die Produktion in diesen Produktionsstätten ist einer Vielzahl an operativen Risiken ausgesetzt, darunter Maschinenausfall, Arbeitskräfteknappheit, Unfälle, Naturkatastrophen und Stromausfall. Das Eintreten solcher Risiken könnte den Betrieb von NOVOMATIC beeinträchtigen und zu wirtschaftlichen Verlusten sowie rechtlichen Haftungen führen.

Der NOVOMATIC-Konzern ist nicht gegen alle Risiken versichert und seine Versicherungen könnten zur Deckung mancher Verluste unzureichend sein.

Der operative Betrieb von NOVOMATIC ist vielschichtigen operativen Risiken ausgesetzt, wie zum Beispiel klimatische Bedingungen, politische Unruhen, terroristische oder ähnliche Aktivitäten, oder andere Ereignisse oder Unfälle in den Produktionsstätten des Konzerns. Derartige Risiken können zu Schäden an den Produktionsstätten von NOVOMATIC, Personenschäden, Todesfällen, Schäden an der Umwelt, zu Betriebsunterbrechungen und zu möglichen Haftungen führen. NOVOMATIC ist nicht gegen alle oben genannten Risiken versichert. Auch kann nicht garantiert werden, dass etwaige Zahlungen aus bestehenden Versicherungen zur Deckung aller möglicherweise auftretenden Schäden ausreichen werden.

Risiken im Zusammenhang mit Änderungen im Kundenverhalten.

Durch das vielfältige Freizeit- und Unterhaltungsangebot verändert sich das Kundenverhalten laufend. Um die Marktposition von NOVOMATIC auf den Zielmärkten zu behaupten, sind Produktpassungen und kontinuierliche Innovationen erforderlich. Es besteht das Risiko, dass Kunden- oder Konsumentenwünsche nicht oder nicht rechtzeitig erkannt werden. Darüber hinaus könnte eine weitere Verstärkung des Trends zu Online-Glücksspielen zu einem Rückgang der Besucheranzahl in den terrestrischen Glücksspielbetrieben führen.

Der NOVOMATIC-Konzern ist dem Wettbewerbsrisiko ausgesetzt.

Einige Mitbewerber von NOVOMATIC verfügen über umfangreiche finanzielle, technische und sonstige Ressourcen. Es besteht das Risiko, dass die Anzahl der Wettbewerber – insbesondere auch der Online-Glücksspiel- und Wettanbieter – weiter zunehmen wird. Zudem besteht das Risiko, auf bisher profitablen Märkten mit höherem Wettbewerb konfrontiert zu werden, sollte NOVOMATIC keine innovativen, konkurrenzfähigen Produkte anbieten können, oder nicht die dafür erforderlichen Glücksspiellizenzen erhalten.

Der NOVOMATIC-Konzern ist von bestimmten Märkten abhängig.

Der überwiegende Anteil des Umsatzes von NOVOMATIC wird in einer geringen Anzahl von Märkten erwirtschaftet. Da es sich dabei um verhältnismäßig entwickelte Märkte handelt, sind weitere Wachstumsmöglichkeiten eher gering. NOVOMATIC plant die Geschäftstätigkeit in anderen Märkten auszubauen, wofür erhebliche Ressourcen eingesetzt werden. Es besteht das Risiko, dass

das antizipierte Wachstum in diesen Ländern und Regionen nicht realisiert wird oder der NOVOMATIC-Konzern seine Strategie dort nicht erfolgreich umsetzen kann.

RECHTLICHE UND GEOGRAFISCHE RISIKEN

Das internationale Geschäft des NOVOMATIC-Konzerns führt zu wirtschaftlichen, politischen, rechtlichen und weiteren Risiken.

Der NOVOMATIC-Konzern betreibt sein Geschäft in mehr als 70 Ländern. Manche dieser Länder sind politisch oder wirtschaftlich instabil, was NOVOMATIC gewissen Risiken aussetzt. Soziale Unruhen oder Streiks könnten NOVOMATIC zu Unterbrechungen oder einem Stillstand der Geschäftstätigkeit zwingen.

Die Glücksspielindustrie ist besonders häufigen und kurzfristigen Gesetzesänderungen ausgesetzt, die das Geschäft erheblich erschweren, oder gänzlich verbieten können. Auch können unzureichende rechtliche oder administrative Rahmenbedingungen in manchen Ländern den Schutz des geistigen Eigentums oder anderer Rechte des NOVOMATIC-Konzerns unzureichend gewährleisten. In manchen dieser Länder sind Kriminalität und Korruption weit verbreitet, was sich negativ auf das Geschäft des NOVOMATIC-Konzerns auswirken könnte.

Risiken aufgrund möglicher Änderungen der Glücksspielgesetze oder der steuerlichen Rahmenbedingungen in den Ländern, in denen der NOVOMATIC-Konzern tätig ist.

Der NOVOMATIC-Konzern operiert auf Grundlage der derzeit geltenden politischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen. NOVOMATIC ist dem Risiko von Veränderungen der gesetzlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Auch bereits beschlossene Änderungen insbesondere im Zusammenhang mit dem Deutschen Glücksspielstaatsvertrag, dem Österreichischen Glücksspielgesetz, einer Änderung der Verwaltungspraxis oder auch ein mögliches zusätzliches Verbot von Automatenglücksspielen etwa auch in Teilen Österreichs, wie ein etwaiges Verbot des sogenannten „kleinen Glücksspiels“ in Wien, oder in anderen Jurisdiktionen, in denen NOVOMATIC tätig ist, beeinflussen die Geschäftstätigkeit von NOVOMATIC nachhaltig. International stellt zum Beispiel die Erhöhung der Glücksspielsteuer in Italien ein Risiko für den NOVOMATIC-Konzern dar.

Risiken aufgrund der Abhängigkeit von nationalen Lizenzen, wettbewerbsrechtlichen Regelungen und Gesetzesnormen zum Betrieb von Glücksspiel- und Wetteinrichtungen sowie Risiken aufgrund der Abhängigkeit von Produktions-, Vertriebs- und Produktlizenzen.

Das Betreiben von Glücksspiel- und Wetteinrichtungen bedarf in jenen Ländern, in denen NOVOMATIC tätig ist, einer Lizenz, Konzession oder sonstiger behördlicher Genehmigung durch die jeweils zuständige Behörde. Solche Lizenzen/Konzessionen werden meist befristet erteilt oder in Form von befristeten Lizenzverträgen abgeschlossen. Sofern keine Verlängerungsoption vorgesehen ist, oder eine Verlängerung nur zu wirtschaftlich unzumutbaren oder unververtretbaren Bedingungen oder Auflagen erfolgen könnte, müsste NOVOMATIC neue Ausschreibungsverfahren zur Wiedererlangung einer entsprechenden Lizenz/Konzession durchlaufen.

NOVOMATIC bewirbt und bewarb sich im Kernmarkt Österreich um Konzessionen zum Betrieb von Spielbanken und Automatenalons. NOVOMATIC kann nicht garantieren, dass die Teilnahmen an derartigen Konzessionsvergabeverfahren erfolgreich verlaufen werden, oder dass die Vergabe einer Konzession nicht nachträglich erfolgreich angefochten wird.

Weiters bedarf der Vertrieb von Glücksspielgeräten- oder anderen Glücksspielprodukten und Dienstleistungen in den Ländern, in denen NOVOMATIC tätig ist, häufig der Genehmigung durch eine staatliche Glücksspielaufsichtsbehörde. Sowohl Hersteller- als auch Vertriebslizenzen werden, vorbehaltlich einer Prüfung durch zuständige Prüfstellen und Zertifizierung, im Allgemeinen für einen befristeten Zeitraum gewährt. Erteilte Lizenzen werden meistens automatisch verlängert, solange keine Verstöße gegen die Lizenzauflagen stattfinden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass trotz größter Sorgfalt im NOVOMATIC-Konzern gesetzliche Vorgaben, behördliche Auflagen, technische Standards oder Lizenzauflagen nicht eingehalten werden, wodurch ein teilweiser oder vollständiger Lizenzentzug eintreten könnte, wettbewerbsrechtliche Verstöße festgestellt werden oder in sonstiger Weise die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation des NOVOMATIC-Konzerns beeinträchtigt werden könnte.

Risiken in Zusammenhang mit Gerichtsverfahren und Schiedsgerichtsverfahren.

Der NOVOMATIC-Konzern ist an Rechtsstreitigkeiten oder Verwaltungsverfahren beteiligt, oder von Rechtsstreitigkeiten oder Verwaltungsverfahren bedroht, die sich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns ergeben.

G.Matica S.r.l., ein in Italien ansässiges Unternehmen des NOVOMATIC-Konzerns, wurde – neben weiteren in diesem Zusammenhang anhängigen Verfahren gegen neun italienische Glücksspielkonzessionäre – im Februar 2012 in erster Instanz zur Leistung von Schadenersatz in Höhe von 150 Mio. EUR verurteilt. G.Matica S.r.l. hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Die für Jänner 2014 anberaumte Verhandlung wurde aufgrund eines, nicht vom NOVOMATIC-Konzern gestellten, Befangenheitsantrags auf Juni 2014 verlegt.

Von den ursprünglich zehn betroffenen Glücksspielkonzessionären haben sich seit Beginn des Verfahrens sechs mit der für die Region Latium zuständigen Kammer des Rechnungshofes (Corte dei Conti) verglichen, wobei eine Vergleichszahlung in Höhe von 30 % der erstinstanzlichen Verurteilung vereinbart wurde. Für das genannte Verfahren hat der NOVOMATIC-Konzern entsprechende Rückstellungen gebildet. Im Rahmen der laufenden Evaluierung des gerichtsanhängigen Sachverhalts prüft der NOVOMATIC-Konzern sämtliche Handlungsoptionen, wozu neben verfahrensrechtlichen Schritten insbesondere auch der Abschluss eines Vergleichs zählt. Sollten Rechtsmittel der G.Matica S.r.l. erfolglos sein oder allfällige Vergleichsverhandlungen scheitern, könnte dies einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NOVOMATIC-Konzerns haben.

Risiken aufgrund einer möglichen Verschärfung ordnungspolitischer Maßnahmen.

Gegenwärtig ist das Glücksspielgeschäft, insbesondere auch die Online-Glücksspielgesetzgebung, auf EU-Ebene nicht harmonisiert. Der jeweilige rechtliche Rahmen in den Mitgliedsstaaten der EU ist teilweise von Glücksspielrechtsexperten umstritten. Es besteht das Risiko, dass es künftig zu Beschränkungen im Glücksspiel- und Wettbereich auf nationaler Ebene kommen könnte. Darüber hinaus könnten ordnungspolitische Maßnahmen wie z.B. Zutrittsbeschränkungen, verschärfte Spielerchutzmaßnahmen, Nichtraucherbestimmungen, technische Auflagen, Werbeverbote oder Standortbestimmungen

eingeführt werden. Derartige Maßnahmen könnten einen Besucher- und Umsatzrückgang zur Folge haben.

Die sich noch weiter entwickelnden Rechtsordnungen und Steuersysteme, insbesondere in Staaten von Zentral-, Ost- und Südosteuropa und Lateinamerika, könnten einen erheblich nachteiligen Einfluss auf den NOVOMATIC-Konzern haben.

Die Rechtsordnungen insbesondere der Staaten von Zentral-, Ost- und Südosteuropa und Lateinamerika wurden in den vergangenen Jahren einer tiefgreifenden Umgestaltung unterzogen. In manchen dieser Staaten befinden sich die Rechtsordnungen und -systeme noch in einem frühen Entwicklungsstadium, was zu einer inkonsistenten Anwendung und Auslegung von Rechtsnormen führt. Es fehlt daher an Erfahrungswerten, Präzedenzfällen oder sonstigen, die Rechtsanwender bindenden und leitenden Auslegungsbehelfen.

NOVOMATIC ist insbesondere einer Vielzahl von steuerlichen Normen ausgesetzt, die teilweise erst seit Kurzem in Kraft sind, wobei die administrative Praxis bei deren Vollziehung oft nicht vorhersehbar ist. Oft müssen Steuerzahler, wie NOVOMATIC, gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen, um ihre Position gegenüber den Steuerbehörden zu verteidigen. Daher besteht das Risiko, dass NOVOMATIC einer unvorhersehbaren und belastenden Besteuerung unterworfen wird.

Der NOVOMATIC-Konzern ist Risiken im Zusammenhang mit geistigem Eigentum ausgesetzt.

Der NOVOMATIC-Konzern entwickelt, produziert und vertreibt hochtechnologische Glücksspielausstattungen und Systeme, die zu einem wesentlichen Teil mittels gewerblichen Schutzrechten, wie Markenschutz-, Patent- und Musterschutzrechten sowie durch das Urheberrecht geschützt sind. Es besteht das Risiko von Eingriffen durch Dritte in gewerbliche Schutzrechte oder Urheberrechte des NOVOMATIC-Konzerns sowie von Eingriffen von NOVOMATIC in fremde gewerbliche Schutzrechte oder Urheberrechte. Insbesondere besteht das Risiko, dass Entwicklungen von NOVOMATIC von Dritten kopiert und unrechtmäßig genutzt oder auf den Markt gebracht werden.

NOVOMATIC ist auch dem Risiko ausgesetzt, dass Komponenten Dritter, die in eigenen Produkten eingesetzt werden, gegen gewisse geistige Eigentumsrechte verstoßen. In solchen Fällen könnte NOVOMATIC verpflichtet werden, die geistigen Eigentumsrechte entweder nicht zu benutzen, oder erhebliche Lizenzgebühren an Dritte zu zahlen. NOVOMATIC ist auch dem Risiko ausge-

setzt, dass dritte Parteien gezielt Patente oder sonstiges geistiges Eigentum erwerben, um damit Schadenersatzklagen etc. einzuleiten.

Die Glücksspielindustrie ist gekennzeichnet von schneller technologischer Entwicklung, was den NOVOMATIC-Konzern dazu zwingt, kontinuierlich neue Produkte zu entwickeln und in neue Märkte vorzudringen. Der Erfolg des NOVOMATIC-Konzerns ist daher abhängig von seiner Fähigkeit, Produkte und Systeme ständig weiterzuentwickeln, um neue Technologien zu integrieren und in die durch neue Technologien entstandenen neuen Märkte zu expandieren. Sollten gewisse Technologien von geistigen Eigentumsrechten Dritter, einschließlich der Konkurrenten, geschützt sein, könnte NOVOMATIC möglicherweise bestimmte Produkte nicht anbieten und die Expansion in bestimmte Märkte nicht vornehmen.

Der NOVOMATIC-Konzern ist dem Risiko ausgesetzt, seine Kundendaten nicht ausreichend schützen zu können.

Der NOVOMATIC-Konzern verfügt teilweise über vertrauliche Informationen seiner Kunden (Name, Adresse, Alter, Bankinformation und Spieltendenzen) und muss die strengen Datenschutzregeln der EU und anderer Jurisdiktionen befolgen. Trotz der Sicherheitssysteme von NOVOMATIC besteht das Risiko, dass Kundendaten rechtswidrig aufgerufen und/oder verwendet werden, entweder von Angestellten, von Kunden oder von Dritten. Es besteht auch das Risiko, dass Kundendaten unwillkürlich und zuwider der Datenschutzregeln gelöscht, offengelegt oder bearbeitet werden. Sollte NOVOMATIC oder einer ihrer externen Dienstleister Kundendaten ohne ausreichenden Schutz übermitteln oder sollten die vertraulichen Kundendaten auf sonstige Weise verloren gehen, könnte NOVOMATIC unter Datenschutzrechten strafbar gemacht werden, was auch der Reputation schaden würde.

Risiken aufgrund der Verschärfung internationaler Geldwäscheprävention (Financial Action Task Force).

Der Betrieb von Glücksspieleinrichtungen wie z.B. Spielbanken unterliegt in den Ländern, in denen NOVOMATIC operativ tätig ist, zahlreichen und immer strenger werdenden gesetzlichen und ordnungspolitischen Vorschriften betreffend Geldwäsche. Auf internationaler Ebene werden durch Organisationen wie der Financial Action Task Force und der EU die Regelungen und Standards im Zusammenhang mit Geldwäschevorschriften kontinuierlich adaptiert und verschärft. Eine weitere Verschärfung dieser Standards und Regelungen könnte zu zusätzlichen organi-

satorischen Maßnahmen und finanziellen Mehraufwendungen für den Geschäftsbetrieb von NOVOMATIC führen.

Risiken aufgrund von Prüfungen durch Steuerbehörden.

Der NOVOMATIC-Konzern könnte im Zuge von Steuerprüfungsverfahren von den zuständigen Steuerbehörden verpflichtet werden, zusätzliche Steuern oder Abgaben nachträglich abzuführen. Sollten solche nachzuzahlenden Steuern oder Abgaben insgesamt einen wesentlichen Betrag ausmachen, könnte sich dies negativ auf die Liquidität und die Ertragslage des NOVOMATIC-Konzerns auswirken.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN UND VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Der NOVOMATIC-Konzern ist finanzwirtschaftlichen Risiken in Form von Kapitalrisiken, Finanzrisiken, Liquiditätsrisiken, Kontrahentenrisiken, Zinsrisiken, Währungsrisiken und Risiken in Zusammenhang mit Kapitalanlagen ausgesetzt. Zur Beschränkung dieser Risiken werden von NOVOMATIC bei Bedarf Finanzinstrumente eingesetzt.

Ausführliche Beschreibungen zu den einzelnen Risiken, einschließlich der Methoden zur Absicherung der oben genannten Risiken finden sich im Konzernanhang auf den Seiten 78-83.

11. Forschung und Entwicklung

Der NOVOMATIC-Konzern ist Dank der zahlreichen Technologiezentren federführend bei der Entwicklung innovativer Produkte und Systemlösungen im Glücksspielbereich. Der Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit liegt einerseits im Bereich „Distributed Gaming Solutions“ und andererseits im Bereich Spielecontent und Applikationssoftware. Die entwickelten Softwaresystemlösungen inkludieren Managementinformationssysteme, Ticketing- und Smartcardssysteme, Zutrittssysteme, Video Lotterie-Systeme, biometrische Spielererkennung, Vernetzung mit staatlichen Aufsichtsbehörden, Spielerschutzprogramme, „Gaming as a Service“, Online und Mobile Gaming-Systemlösungen, Jackpot-Systeme, Multiplayer und Community Gaming-Systeme, um nur einige wichtige zu nennen. Sowohl die modulare Softwarearchitektur als auch die Interoperabilität der unterschiedlichen Entwicklungen sind von essenzieller Bedeutung.

Sowohl für homogene Märkte als auch für Marktnischen mit hohem Spezialisierungsgrad soll gleichermaßen effizient entwickelt werden können, was durch eine offene Plattformarchitektur und auf Teilmärkte spezialisierte Entwicklungsteams gewährleistet wird. Die offene Plattformstruktur ermöglicht auch die Integration von Drittanbietern und deren Spielapplikationen, um Marktbedürfnisse besser und schneller befriedigen zu können.

Industrial Design spielt eine wesentliche Rolle bei der Entwicklung der neuesten Generation von Gehäusevarianten und -modellen, die neue Branchentrends setzen. Innovationen im Hardwarebereich inkludieren neue, ergonomische Gehäusedesigns für Casino-, Video Lotterie- und AWP- (Amusement With Prizes) Glücksspielmärkte mit Ansteuerung von bis zu fünf Monitoren, skill-basierte Rouletteanlagen mit neuartigem Kugelausschussmechanismus, die Anwendung neuartiger gekrümmter Monitore (Curved Display) zur Simulation von 3D-Effekten und neuartigen Spielen, VIP-Terminals mit Giant Screen-Technologie und dynamische Lichteffekte mittels LED-Technologie. Auch im Bereich der Datensicherheit wird verstärkt auf proprietäre physikalische Zufallszahlengeneratoren unter Verwendung von Quantenmechanik gesetzt.

Im Bereich Spieleentwicklung wurde eine eigene IP Game-Serie inklusive Jackpotsystem rund um die Themenkreise Marilyn Monroe und Elvis Presley entwickelt, womit NOVOMATIC auch im Bereich Branded Games neue Maßstäbe setzt. Neue Spiele-Features, die in das Portfolio aufgenommen wurden, sind „Allpay“, „ExtraBet“, „Quattro“, „Reel Refill“, „Fixed Wilds“ und „WinWays“, um hier nur einige zu nennen. Stand Alone Progressive Jackpots – kurz SAP Jackpots – erweitern das Spielangebot zusätzlich sowie ein neuer Ägypten-Jackpot namens „Kingdom of Ra“.

Unterstützt wird die Entwicklung durch konzerneigene und dem Konzern nahestehende Hardware- und Softwareentwicklungsteams in Österreich, Deutschland, Großbritannien, Island, Niederlande, Spanien, Russland, Argentinien und Polen sowie über Exklusivpartnerschaften mit Entwicklern in Slowenien, Griechenland, USA und Australien.

Der Schutz des geistigen Eigentums gewinnt zunehmend an globaler Bedeutung. Mit über 2.600 registrierten IP-Schutzrechten und mehr als 100 Anmeldungen jährlich wird dieser Tatsache besonders Rechnung getragen.

Der Konzern entwickelt kontinuierlich neue Produkte und Produktvariationen, wobei sich dieser Umstand in über 300 neuen Spielevarianten jährlich manifestiert. Mit Hilfe des Software Development Kits (SDK) ist es möglich, Spiele von Drittfirmen – welche mit diesem SDK erstellt wurden – umgehend dem Portfolio hinzuzufügen.

Die Innovationskraft von NOVOMATIC findet durch laufende Auszeichnungen auch öffentliche Anerkennung.

12. Dank

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des NOVOMATIC-Konzerns für ihr großes Engagement, mit dem sie wesentlich zur Weiterentwicklung und dem Erfolg des Unternehmens beigetragen haben. Unser besonderer Dank gilt auch dem Eigentümer, Herrn Prof. Johann F. Graf, sowie dem Aufsichtsrat unter der Führung von Senator Herbert Lugmayr. Sie tragen einen bedeutenden Anteil an der positiven Entwicklung des NOVOMATIC-Konzerns bei. Darüber hinaus möchten wir das gute Verhältnis zu unseren Kapitalgebern und Geschäftspartnern hervorheben, das von einer stets angenehmen Zusammenarbeit gekennzeichnet war.

Gumpoldskirchen, am 11. April 2014



Dr. Franz Wohlfahrt
Generaldirektor



DI Ryszard Presch
Generaldirektor-Stv.



Mag. Thomas Graf
Vorstand Technologie



Mag. Peter Stein
Vorstand Finanzen

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2013

AKTIVA IN MIO. EUR

Langfristiges Vermögen	Erläuterung	31.12.2013	31.12.2012	1.1.2012
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	350,2	272,1	248,9
Sachanlagen	(2)	810,3	814,2	765,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(3)	19,2	27,0	25,9
Anteile an assoziierten Unternehmen	(4)	76,9	95,3	84,4
Finanzanlagen	(5)	16,7	33,8	13,6
Latente Steueransprüche	(6)	71,9	39,4 ¹	37,0 ¹
Sonstiges langfristiges Vermögen	(7)	139,7	150,3	98,5
		1.484,9	1.432,1	1.274,1
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	(8)	164,7	141,4	144,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(9)	231,2	239,0	192,3
Forderungen aus laufenden Ertragssteuern	(6)	21,9	24,1	30,2
Kurzfristiges Finanzvermögen	(10)	36,1	19,4	22,7
Zahlungsmittel	(11)	417,6	367,2	512,2
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(12)	6,8	0,0	7,7
		878,3	791,2	909,3
Summe AKTIVA		2.363,1	2.223,3	2.183,4

PASSIVA
 IN MIO. EUR

Eigenkapital	Erläuterung	31.12.2013	31.12.2012	1.1.2012
Grundkapital	(13)	26,0	26,0	26,0
Kapitalrücklagen	(14)	1,0	1,0	1,0
Gewinnrücklagen	(15)	928,7	926,5 ¹	789,8 ¹
Bewertungsrücklagen	(16)	-0,5	5,3	-2,2
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	(17)	-32,3	-27,3	-25,5
		923,0	931,4	789,1
Nicht beherrschende Anteile	(18)	29,5	35,8	51,4
		952,5	967,3	840,5
Langfristige Verbindlichkeiten				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(19)	825,9	755,9	682,1
Langfristige Rückstellungen	(20)	52,4	44,5 ¹	32,1 ¹
Langfristige Steuerschulden	(6)	16,8	13,9	13,9
Latente Steuerschulden	(6)	43,6	37,3 ¹	35,4 ¹
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(21)	27,3	8,4	9,6
		966,0	860,0	773,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(22)	26,7	76,1 ²	282,4 ²
Kurzfristige Rückstellungen	(23)	90,2	32,5 ²	39,6 ²
Steuerschulden	(6)	30,5	36,0	42,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(24)	297,3	251,4 ²	205,4 ²
		444,7	396,0	569,8
Summe PASSIVA		2.363,1	2.223,3	2.183,4

¹ Anpassungen in Übereinstimmung mit IAS 19 revised

² Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund von Ausweisänderungen

KONZERN-GEWINN- UND VERLUST- RECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2013

IN MIO. EUR	Erläuterung	1-12/2013	1-12/2012
Umsatzerlöse	(25)	1.684,1	1.536,7
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(26)	20,1	-5,7
Aktivierete Eigenleistungen	(26)	123,1	137,9
Sonstige betriebliche Erträge	(27)	75,0	56,0 ²
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	(28)	-235,5	-208,1
Personalaufwand	(29)	-431,3	-376,6 ¹
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(30)	-305,4	-242,0
Glücksspielabgaben und Wettgebühren	(31)	-146,8	-138,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(32)	-608,5	-478,4 ²
Betriebsergebnis		174,8	281,8
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	(33)	-0,2	4,1
Finanzerträge	(34)	16,8	20,7
Finanzaufwendungen	(35)	-71,4	-40,8
Währungsgewinne/-verluste aus konzerninternen Finanzierungen	(36)	-14,1	5,0 ²
Finanzergebnis		-68,9	-11,0
Ergebnis vor Steuern		105,9	270,8
Steueraufwendungen	(37)	-50,8	-78,0 ¹
Jahresüberschuss		55,1	192,8
davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		-7,8	0,1
davon Ergebnis der Aktionäre des Mutterunternehmens (Konzernergebnis)		62,9	192,7

¹ Anpassungen in Übereinstimmung mit IAS19 revised

² Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund von Ausweisänderungen

KONZERN-GESAMT- ERGEBNISRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2013

IN MIO. EUR	Erläuterung	1-12/2013	1-12/2012
Jahresüberschuss		55,1	192,8
Beträge, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Währungsumrechnung		-5,2	-1,4
Marktbewertung zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente	(37)	-5,8	7,4
Beträge, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	(37)	0,2	-4,4
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-10,8	1,7
Gesamtergebnis		44,4	194,5
davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		-8,6	0,5
davon Ergebnis der Aktionäre des Mutterunternehmens		53,0	194,0

KONZERN-KAPITAL- FLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2013

IN MIO. EUR	1-12/2013	1-12/2012
Betriebsergebnis	174,8	281,8
Verluste (+)/Gewinne (-) aus dem Abgang von Anlagevermögen	-0,7	-2,5
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Anlagevermögen	301,6	239,7
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-34,3	-12,9
Erhaltene Zinsen und zinsähnliche Erträge	11,5	17,9
Zahlungen für Ertragssteuern	-87,3	-82,8
	365,6	441,1
Erhöhung (-)/Verminderung (+) Vorräte	-24,6	6,5
Erhöhung (-)/Verminderung (+) Forderungen	17,8	-80,2
Erhöhung (+)/Verminderung (-) Rückstellungen	58,3	-11,1
Erhöhung (+)/Verminderung (-) Verbindlichkeiten	15,5	30,0
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	432,7	386,3
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen)	40,6	39,0
Erlöse aus der Veräußerung/Tilgung von Finanzanlagen	5,1	6,2
Erlöse aus dem Verkauf einbezogener Unternehmen abzüglich liquider Mittel	30,3	-0,3
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-264,4	-281,2
Erwerb von Finanzanlagen und sonstigen Finanzinvestitionen	-29,1	-26,4
Erwerb einbezogener Unternehmen abzüglich liquider Mittel	-66,4	-36,1
Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen und Beteiligungen	0,0	2,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-283,8	-296,1

IN MIO. EUR	1-12/2013	1-12/2012
Dividendenzahlungen	-51,8	-54,2
Einzahlungen von nicht beherrschenden Anteilen	1,2	0,5
Auszahlungen aus Änderung der Eigentumsanteile an einem Tochterunternehmen (ohne Änderung der Kontrolle)	-12,7	-12,5
Einzahlungen aus Emission von Anleihe	248,9	0,0
Auszahlungen aus Tilgung von Anleihe	-7,8	-150,0
Auszahlungen/Einzahlungen aus Finanzkrediten und finanziellen Verbindlichkeiten	-240,0	18,4
Bezahlte Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	-39,4	-40,9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-101,6	-238,7
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	47,3	-148,6
Währungsanpassungen	3,5	3,7
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	-0,4	0,0
Veränderung des Finanzmittelbestandes	50,3	-144,9
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	367,2	512,2
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	417,6	367,2
Veränderung des Finanzmittelbestandes	50,3	-144,9

KONZERN-EIGEN-KAPITALENTWICKLUNG

für das Geschäftsjahr 2013

ANTEILE DER AKTIONÄRE DER NOVOMATIC AG							Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
2013 IN MIO. EUR	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Bewertungsrücklagen	Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	Summe		
Stand 1.1.2013 nach Anpassung	26,0	1,0	926,5	5,3	-27,3	931,4	35,8	967,3
1) Gesamtergebnis								
Jahresüberschuss	0,0	0,0	62,9	0,0	0,0	62,9	-7,8	55,1
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,2	-5,8	-4,4	-10,0	-0,8	-10,7
2) Dividenden	0,0	0,0	-48,0	0,0	0,0	-48,0	-3,8	-51,8
3) Erhöhung/Verminderung der nicht beherrschenden Anteile	0,0	0,0	-7,7	0,0	0,0	-7,7	-3,9	-11,5
4) Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	-0,4	0,0	-0,6	-1,0	9,9	8,9
5) Verpflichtung aus geschriebenen Put-Optionen für nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0	-4,7	0,0	0,0	-4,7	0,0	-4,7
Stand 31.12.2013	26,0	1,0	928,7	-0,5	-32,3	923,0	29,5	952,5

ANTEILE DER AKTIONÄRE DER NOVOMATIC AG							Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
2012 IN MIO. EUR	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Bewertungsrücklagen	Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	Summe		
Stand 1.1.2012	26,0	1,0	790,9	-2,2	-25,5	790,2	51,4	841,6
Rückwirkende Anpassung	0,0	0,0	-1,0 ¹	0,0	0,0	-1,0	0,0	-1,0
Stand 1.1.2012 nach Anpassung	26,0	1,0	789,9	-2,2	-25,5	789,2	51,4	840,6
1) Gesamtergebnis								
Jahresüberschuss	0,0	0,0	192,7	0,0	0,0	192,7	0,1	192,8
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	-4,5	7,4	-1,8	1,2	0,4	1,6
2) Dividenden	0,0	0,0	-50,4	0,0	0,0	-50,4	-4,2	-54,6
3) Erhöhung/Verminderung der nicht beherrschenden Anteile	0,0	0,0	1,2	0,0	0,0	1,2	-13,2	-12,0
4) Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	-1,0	0,0	0,0	-1,0	1,4	0,4
5) Verpflichtung aus geschriebenen Put-Optionen für nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0	-1,5	0,0	0,0	-1,5	0,0	-1,5
Stand 31.12.2012 nach Anpassung	26,0	1,0	926,5	5,3	-27,3	931,4	35,9	967,3

¹ Anpassungen in Übereinstimmung mit IAS 19 revised

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

zum 31.12.2013

Angaben zum Unternehmen

Der NOVOMATIC-Konzern besteht aus der NOVOMATIC AG und deren Tochterunternehmen. Die NOVOMATIC AG ist eine Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht und hat ihren Sitz in Gumpoldskirchen, Österreich. Die Anschrift lautet NOVOMATIC AG, Wiener Straße 158, 2352 Gumpoldskirchen. Die Gesellschaft ist beim Firmenbuchgericht Wiener Neustadt unter der Firmenbuchnummer FN 69548 b eingetragen. Der NOVOMATIC-Konzern ist einer der größten integrierten Glücksspielkonzerne der Welt. Die in der Holding zusammengefassten Unternehmen sind in nachfolgenden Bereichen der Glücksspiel- und der Unterhaltungsindustrie tätig.

Das Tätigkeitsfeld und Leistungsangebot umfasst:

- Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Geldspielautomaten sowie Casinoequipment
- Planung, Errichtung und Management von Casinos
- Betrieb von elektronischen Automatencasinos, Spielbanken, Bingo-Hallen, Lotterien, internationalen Wettbüros und Online Gaming
- Casino-, Lotterie- und Unterhaltungstechnik
- Entwicklung innovativer Technologien
- Vernetzungssysteme

Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31.12.2013 wurde nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Die zusätzlichen Angaben des § 245a Abs. 1 UGB wurden erfüllt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Jahresabschlüsse der einzelnen in den Konzernabschluss 2013 einbezogenen vollkonsolidierten in- und ausländischen Gesellschaften wurden zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden zum Zweck der Übersichtlichkeit in Millionen Euro (in Mio. EUR) ausgewiesen. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Neue und geänderte Standards und Interpretationen, die im Jahr 2013 Anwendung finden

Folgende neue oder überarbeitete Rechnungslegungsstandards und Interpretationen, die von der EU in europäisches Recht übernommen wurden, waren erstmals im Geschäftsjahr 2013 anzuwenden:

- Änderungen von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses: Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses“
- Änderungen von IAS 12 „Ertragssteuern: Latente Steuern – Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte“
- Änderungen von IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“
- Änderungen von IFRS 7 „Finanzinstrumente: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sowie Angaben“
- IFRS 13 „Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert“
- Jährliche Verbesserungen 2009–2011

Der überarbeitete IAS 19 beinhaltet Änderungen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung von Leistungen an Arbeitnehmer sowie erweiterte Anhangangaben. Die Änderungen umfassen insbesondere die Abschaffung der Korridormethode und damit einhergehend die Verpflichtung zur Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis. Nach den neuen Regelungen ist weiters eine sofortige ergebniswirksame Erfassung von nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand vorgesehen. Die Anwendung des überarbeiteten IAS 19 führte zur Anpassung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen inklusive latenter Steuern. Die Vergleichszahlen wurden gemäß IAS 8 retrospektiv adaptiert.

Die rückwirkenden Anwendungen führten zu einer Verschlechterung des sonstigen Ergebnisses um 4,4 Mio. EUR in 2012. Für das Geschäftsjahr 2013 wirkte sich die Anwendung in einer Verbesserung des sonstigen Ergebnisses von 0,2 Mio. EUR aus.

Die rückwirkenden Anpassungen dieser Maßnahmen hatten folgende Auswirkungen auf die Konzernbilanz:

IN MIO. EUR	Auswirkung 31.12.2013	Anpassung 31.12.2012	Anpassung 1.1.2012
Umsatzerlöse			
Langfristiges Vermögen			
Latente Steueransprüche	0,4	0,4	-0,3
Eigenkapital			
Gewinnrücklagen	-6,8	-7,0	-1,1
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Rückstellungen	9,2	9,4	1,4
Latente Steuerschulden	-2,0	-2,0	-0,6

Die rückwirkenden Anpassungen hatten folgende Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung:

IN MIO. EUR	Auswirkung 2013	Auswirkung 2012
Personalaufwand	-0,2	-2,1
Betriebsergebnis	-0,2	-2,1
Ergebnis vor Steuern	-0,2	-2,1
Steueraufwendungen	0,1	0,5
Jahresüberschuss	-0,2	-1,6

Die Änderungen von IAS 1 befassen sich mit der Darstellung des sonstigen Ergebnisses. Demnach hat eine Trennung in Bestandteile, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, und jene Bestandteile, die noch umgegliedert werden, zu erfolgen.

IFRS 13 fasst die Anforderungen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes zusammen und ersetzt damit die in den einzelnen IFRS diesbezüglich formulierten Regelungen. Mit einigen wenigen Ausnahmen wird IFRS 13 angewendet, wenn Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert oder Angaben von anderen IFRS

erfordert oder zugelassen werden. Aus der Anwendung dieses neuen Standards ergeben sich erweiterte Anhangangaben.

Die übrigen neuen oder geänderten Standards und Interpretationen führen zu keinen wesentlichen Änderungen im Konzernabschluss.

Bereits veröffentlichte Standards und Interpretationen, welche erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind

Zum Zeitpunkt der Freigabe dieses Abschlusses zur Veröffentlichung waren die folgenden für den NOVOMATIC-Konzern relevanten Standards und Interpretationen bereits veröffentlicht, jedoch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden auch nicht vorzeitig angewendet:

Standard bzw. Interpretation	Verpflichtende Anwendungen für Geschäftsjahre beginnend
Änderung von IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer: Arbeitnehmerbeiträge“	1. Juli 2014 (bisher nicht von der EU in europäisches Recht übernommen)
Überarbeitung von IAS 27 „Einzelabschlüsse“	1. Jänner 2014
Überarbeitung von IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“	1. Jänner 2014
Änderungen von IAS 32 „Finanzinstrumente: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“	1. Jänner 2014
Änderungen von IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten: Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten“	1. Jänner 2014
IFRS 9 „Finanzinstrumente“	1. Jänner 2018 (bisher nicht von der EU in europäisches Recht übernommen)
Änderungen von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente“: Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Anhangangaben bei Übergang	1. Jänner 2018 (bisher nicht von der EU in europäisches Recht übernommen)
IFRS 10 „Konzernabschlüsse“	1. Jänner 2014
IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“	1. Jänner 2014
IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“	1. Jänner 2014
Änderungen von IFRS 10, 11, 12 „Übergangslinien“	1. Jänner 2014
IFRIC 21 „Abgaben“	1. Jänner 2014

Der neue IFRS 9 befasst sich mit der Klassifizierung, dem Ansatz und der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Es zeichnen sich weitreichende Änderungen der bisherigen Regelungen ab. Aufgrund der laufenden Überarbeitungen des Standards können die Auswirkungen auf den NOVOMATIC-Konzern derzeit noch nicht zuverlässig abgeschätzt werden.

Im Mittelpunkt von IFRS 10 steht die Einführung eines einheitlichen Konsolidierungsmodells für sämtliche Unternehmen, welches auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt. Darüber hinaus enthält der Standard zusätzliche Leitfäden, die bei der Bestimmung ob eine Beherrschung vorliegt, unterstützen. Der NOVOMATIC-Konzern

hält an den wesentlichen Tochtergesellschaften in der Regel weit über 50 % der Stimmrechte, sodass sich durch Anwendung der neuen Standards keine wesentlichen Einflüsse auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Mit dem neuen IFRS 11 wird die Bilanzierung um Sachverhalte, in denen ein Unternehmen eine gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit ausübt, geregelt. Nach derzeitiger Analyse sind aus der Anwendung dieses neuen Standards keine wesentlichen Änderungen zu erwarten.

Durch IFRS 12 werden die Anhangangaben zu konsolidierten und nicht konsolidierten Unternehmen in einem gesonderten

Standard zusammengefasst. Der Umfang der notwendigen Angaben wird sich durch den neuen Standard deutlich erhöhen.

Aus der erstmaligen Anwendung der übrigen Standards und Interpretationen in der Zukunft rechnet der NOVOMATIC-Konzern mit keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Ausweisänderungen

Zur Verbesserung der Aussagekraft bzw. Lesbarkeit des Konzernabschlusses wurden folgende Ausweisänderungen vorgenommen:

IN MIO. EUR	Zuvor 31.12.2012	Anpassung 31.12.2012	Angepasst 31.12.2012
Grundstücke und Bauten	361,2	44,5	405,7
Betriebs- und Geschäftsausstattung	157,5	-44,5	112,9
Kurzfristige Rückstellungen	61,3	-28,9	32,5
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	0,0	28,9	28,9

Im Bereich des Sachanlagevermögens wurden Vermögenswerte, die bisher als Betriebs- und Geschäftsausstattung geführt wurden, rückwirkend den baulichen Investitionen zugeordnet.

Die personalbezogenen Verpflichtungen aus noch nicht konsumiertem Urlaub und Prämien, die bisher in der Konzernbilanz als sonstige Rückstellung ausgewiesen waren, wurden aufgrund

ihres Abgrenzungscharakters zu den sonstigen Verbindlichkeiten umgegliedert.

Die Darstellungsänderung durch Anpassung der Vergleichsinformationen hat folgende Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung:

IN MIO. EUR	Zuvor 2012	Anpassung 2012	Angepasst 2012
Sonstige betriebliche Erträge	71,4	-15,4	56,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
Forderungsverluste und Wertberichtigungen	-23,1	4,7	-18,4
Sonstige Aufwendungen	-97,1	5,6	-91,5
Währungsgewinne/-verluste konzerninterne Finanzierungen	0,0	5,0	5,0

Innerhalb der Umsatzerlöse wurden die Zuordnungen zu einzelnen Kategorien angepasst.

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und von Wertberichtigungen für Forderungen, welche vormals als sonstiger betrieblicher Ertrag dargestellt wurden, werden im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen, da sie unter dieser Position gebildet wurden.

Aus konzerninternen Finanzierungen resultierende Fremdwährungseffekte, welche bisher unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen dargestellt wurden, werden in einem gesonderten Posten innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen, da diese mit der Finanzierungstätigkeit in engem Zusammenhang stehen.

Die Vorjahresangaben wurden bei allen genannten Ausweisänderungen entsprechend angepasst.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss beinhaltet die NOVOMATIC AG und die von ihr beherrschten Unternehmen. Diese Beherrschung ist immer dann gegeben, wenn die NOVOMATIC AG entweder direkt oder indirekt über ihre Tochterunternehmen mehr als 50 % der Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt, um so auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens Einfluss nehmen zu können und von dessen Aktivitäten zu profitieren. Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Unternehmen, auf die keine Beherrschung, jedoch ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, sind nach der Equity Methode bilanziert.

Im Jahr 2013 wurden folgende Tochtergesellschaften erworben bzw. gegründet:

- Cervo Media GmbH, Österreich
- Platogo Interactive Entertainment GmbH, Österreich
- FMA s.r.o., Slowakei
- "So What!" s.r.o., Slowakei
- CRYdata N.V., Curaçao
- Novo Gaming Netherlands B.V., Niederlande
- JVH exploitatie B.V., Niederlande
- JVH gaming products B.V., Niederlande
- Novo Gaming exploitatie B.V., Niederlande
- JVH gaming products GmbH, Deutschland
- ECG Group N.V., Niederlande
- Eurocoin Gaming B.V., Niederlande
- Eurocoin iGaming B.V., Niederlande
- Alfa Speelautomaten B.V., Niederlande
- awp-design.nl B.V., Niederlande
- I-New Unified Mobile Solutions AG, Österreich
- I-New Chile S.p.A., Chile
- I-New Hungary Kft., Ungarn
- I-New Colombia S.A.S., Kolumbien
- So.Ge.Slot S.p.A., Italien
- Ascoli Games S.r.l., Italien
- Centromatic S.r.l., Italien
- Maestri Games S.r.l., Italien
- G.N.E. Videogiochi S.r.l., Italien
- Vignolgiochi S.r.l., Italien
- Trend S.r.l., Italien
- Vilo Entertainment S.r.l., Italien*
- Vilo Ancona S.r.l., Italien*

- Vilo Sicilia S.r.l., Italien*
- SIM Spielbanken Investitions-, Beteiligungs- und Management GmbH & Co. KG, Deutschland*
- Kurhessische Spielbank Kassel/Bad Wildungen GmbH & Co. KG, Deutschland*
- Memorija Turizem d.o.o., Slowenien*
- Memoria d.o.o., Slowenien
- Amoniq d.o.o., Bosnien und Herzegowina
- Makoten DOOEL, Mazedonien
- Novo VLTech GmbH, Österreich
- Novo VLTech Solutions S.r.l., Rumänien
- Novo Lottery Solutions GmbH, Österreich
- Novo Lottery Solutions Iceland hf, Island
- Betware Holding hf, Island
- Betware ehf, Island
- Betware S.L.U., Spanien
- Betware DK ApS., Dänemark
- Betware d.o.o., Serbien

* Beherrschung erlangt durch Aufstockung der bereits bestehenden direkten bzw. indirekten Anteile

Folgende Tochtergesellschaften wurden erstmals mit Stichtag 1.1.2013 von den nicht konsolidierten Gesellschaften in den Vollkonsolidierungskreis aufgenommen:

- Novo Gaming Ghana Ltd., Ghana
- Novo Gaming CR Ltda., Costa Rica
- Novo Gaming GT Limitada, Guatemala

In Italien, Slowenien, Rumänien und Österreich wurden Verschmelzungen von Tochterunternehmen vorgenommen.

Verbundene Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht in den Vollkonsolidierungskreis mit einbezogen, sondern mit ihren Anschaffungskosten unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Der Konsolidierungskreis hat sich somit wie folgt entwickelt:

Konsolidierungskreis	Vollkonsolidierung	Equity-Bewertung
Stand 31.12.2012	129	6
Im Jahr 2013 erstmals einbezogen	45	0
Im Jahr 2013 ausgeschieden	-2	-1
Im Jahr 2013 verschmolzen	-6	0
Im Jahr 2013 von Equity auf Vollkonsolidierung gewechselt	2	-2
Stand 31.12.2013	168	3
davon ausländische Unternehmen	145	1

VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN

IC-Code	Gesellschaft, Sitz	Obergesellschaft	Konzernanteil	Direkter Anteil
SOWSK	"SoWhat!" s.r.o., Slowakei	GTA	70,00%	70,00%
ADMICS	Admira d.o.o., Serbien	NOVOCS	100,00%	100,00%
PUNTIT	Admiral Bet Italia S.r.l., Italien	ADRIT	100,00%	100,00%
ACEAT	Admiral Casinos & Entertainment AG, Österreich	NAG	100,00%	100,00%
AKMSI	Admiral d.o.o., Slowenien	NOVSI	100,00%	100,00%
ADGAES	Admiral Gaming Andalusia S.A., Spanien	NOGES	95,84%	95,84%
AIIT	Admiral Interactive S.r.l., Italien	PUNTIT	100,00%	100,00%
ALPDE	Admiral Play GmbH, Deutschland	NSMLDE	95,00%	95,00%
ADSLES	Admiral Slots S.A., Spanien	NOGES	97,89%	97,89%
ASBUK	Admiral Sports Betting Ltd., GB	ASW	100,00%	100,00%
ASWDE	Admiral Sportwetten GmbH, Deutschland	ASW	100,00%	100,00%
ASW	Admiral Sportwetten GmbH, Österreich	AGI	100,00%	100,00%
ADMILV	Admiralu Klubs SIA, Lettland	AGI	60,00%	60,00%
AISSIT	Adria Gaming Bolzano S.r.l., Italien	ALLIT	65,00%	100,00%
ADRIT	Adria Gaming International S.p.A., Italien	NAG	100,00%	100,00%
AGMIT	Adria Gaming Milano S.r.l., Italien	ADRIT	100,00%	100,00%
AGSIT	Adria Gaming Services S.r.l., Italien	ADRIT	100,00%	100,00%
AGVIT	Adria Gaming Vicenza S.r.l., Italien	ALLIT	65,00%	100,00%
ADRIAL	Adriatik Game Sh.A., Albanien	EAGAL	100,00%	100,00%
AGISA	AGI Africa (Pty) Ltd., Südafrika	AGI	100,00%	100,00%
AAGHU	AGI American Games Kft., Ungarn	GAH HU	100,00%	100,00%
AGIAR	AGI Argentina Limitada S.r.l., Argentinien	AGI/HTM	90,00%/10,00%	90,00%/10,00%
SENHU	AGI European Games Kft., Ungarn	GAH HU	100,00%	100,00%
OLACO	AGI Gaming Colombia S.A.S., Kolumbien	AGI	100,00%	100,00%
AGIHU	AGI Hungaria Kft., Ungarn	AGI	100,00%	100,00%
AIRO	Airoline GmbH, Österreich	AGI	100,00%	100,00%
ALFANL	Alfa Speelautomaten B.V., Niederlande	ECGGNL	100,00%	100,00%
ALFLV	Alfor SIA, Lettland	AGI	60,00%	60,00%
ALGAST	Algast Gastronomie GmbH, Österreich	AGI	100,00%	100,00%
ALLIT	Allstar S.r.l., Italien	ADRIT	65,00%	65,00%
ALSGRU	ALS Group OOO, Russland	AGI	100,00%	100,00%
AMONBA	Amoniq d.o.o. Zenica, Bosnien und Herzegowina	HTLBA	100,00%	100,00%
ASTRAL	Astra Albania Sh.A., Albanien	EAGAL	100,00%	100,00%
ASTUK	Astra Games Ltd., GB	AGI	100,00%	100,00%
AGI	Austrian Gaming Industries GmbH, Österreich	NAG	100,00%	100,00%
AUTEC	AuTec AutomatenbetriebsgmbH, Österreich	AGI	100,00%	100,00%
AWPDNL	awp-design.nl B.V., Niederlande	EURGNL	100,00%	100,00%
AZARLT	Azarto Technika UAB, Litauen	AGI	80,00%	80,00%
BEAMT	BeatYa Online Entertainment Ltd., Malta	GTA	100,00%	100,00%
BELLUK	Bell-Fruit Group Ltd., GB	ASTUK	100,00%	100,00%
AKOCS	Beo-Gaming d.o.o., Serbien	NOVOCS	100,00%	100,00%
BETWCS	Betware d.o.o., Serbien	BETWDK	90,00%	100,00%
BETWDK	Betware DK ApS., Dänemark	BETWIS	90,00%	100,00%
BETWIS	Betware ehf., Island	BETHIS	90,00%	100,00%
BETHIS	Betware Holding hf., Island	NLSAT/NLSIS	15,84%/74,16%	90,00%
BETWES	Betware S.L.U., Spanien	BETWIS	90,00%	100,00%
BPAFDE	BPA Freizeit- und Unterhaltungsbetriebe GmbH, Deutschland	NSMLDE	100,00%	100,00%
MATAHR	Captura d.o.o., Kroatien	NOGHR	100,00%	100,00%
CAS1DE	Casino Deluxe Beteiligungsgesellschaft m.b.H. I, Deutschland	BPAFDE	100,00%	100,00%
CAS3DE	Casino Deluxe Beteiligungsgesellschaft m.b.H. III, Deutschland	BPAFDE	100,00%	100,00%
VIDDE	Casino Deluxe Beteiligungsgesellschaft m.b.H. IV, Deutschland	BPAFDE	100,00%	100,00%
CENTIT	Centromatic S.r.l., Italien	SOGIT	80,00%	100,00%
CER	Cervo Media GmbH, Österreich	GTA	100,00%	100,00%
CROMX	Crown Gaming Mexico S.A. de C.V., Mexiko	AGI	60,00%	60,00%
CROPY	Crown Gaming Paraguay S.A., Paraguay	AGI	65,00%	65,00%
CROPE	Crown Gaming S.A.C., Peru	NOVOPE	65,00%	65,00%
AGIMX	Crown Gaming Services Mexico S. de R.L. de C.V., Mexiko	AGI	60,00%	60,00%
CRODE	Crown Technologies GmbH, Deutschland	NSMLDE	100,00%	100,00%
CRYAN	CRYdata N.V., Curaçao	FMASK	70,00%	100,00%
EAGAL	Eagle Investment Sh.A, Albanien	AGI	100,00%	100,00%
ECGGNL	ECG Group N.V., Niederlande	NOVONL	100,00%	100,00%
EMPUK	Empire Games Ltd., GB	ASTUK	78,80%	78,80%
EURGNL	Eurocoin Gaming B.V., Niederlande	ECGGNL	100,00%	100,00%
EURINL	Eurocoin iGaming B.V., Niederlande	ECGGNL	100,00%	100,00%
EXTDE	Extra Games Entertainment GmbH, Deutschland	NSMLDE	95,00%	95,00%
FMASK	FMA s.r.o., Slowakei	GTA	70,00%	70,00%
FST	Funstage Spielewebseiten Betriebsges.m.b.H., Österreich	GTA	100,00%	100,00%
GAM	G.A.M.E. SYS Geldspiel-Automaten-Miet-Elektronik-System GmbH, Österreich	AGI	100,00%	100,00%
GMAIT	G.Matica S.r.l., Italien	TELCIT	100,00%	100,00%
GNEVIT	G.N.E. Videogiochi S.r.l., Italien	SOGIT	80,00%	100,00%
GAH HU	Games Holding Hungaria Kft., Ungarn	AGI HU	100,00%	100,00%
GAMEUK	Gamestec Leisure Ltd., GB	ASTUK	100,00%	100,00%

IC-Code	Gesellschaft, Sitz	Obergesellschaft	Konzernanteil	Direkter Anteil
GUB	Gastronomie- u. Unterhaltungselektronik Betriebs GmbH, Österreich	HTM	100,00%	100,00%
GSM	Giochi San Marino S.p.A., San Marino	AGI	93,00%	93,00%
GALUK	Greentube Alderney Ltd., GB	GTMT	100,00%	100,00%
GTA	Greentube Internet Entertainment Solutions GmbH, Österreich	ASTUK	100,00%	100,00%
GTMT	Greentube Malta Ltd., Malta	GTA	100,00%	100,00%
HIRDE	Hirscher Moneysystems GmbH, Deutschland	CRODE	80,00%	80,00%
HOCAPE	Hotel Carrera S.A.C., Peru	IMRAPE	65,00%	100,00%
TIVSI	HTI Invest d.o.o., Slowenien	NOVOSI	100,00%	100,00%
HTLBA	HTL d.o.o. Sarajevo, Bosnien und Herzegowina	AGI	100,00%	100,00%
HTLIUA	HTL Invest TOV, Ukraine	HTLUA	99,80%	100,00%
HTLXK	HTL Kosovo Sh.p.k., Kosovo	HTLMK	100,00%	100,00%
HTLMK	HTL Makedonija DOOEL, Mazedonien	AGI	100,00%	100,00%
HTLME	HTL Montenegro d.o.o., Montenegro	AGI	100,00%	100,00%
HTLUA	HTL Ukraine TOV, Ukraine	AGI	100,00%	100,00%
HTM	HTM Hotel u. Tourismus Management GmbH, Österreich	NAG	100,00%	100,00%
IGROUA	Igrotech-Import TOV, Ukraine	AZARLT	80,00%	100,00%
INEWCL	I-New Chile S.p.A., Chile	INEWAT	76,81%	100,00%
INEWCO	I-New Colombia S.A.S., Kolumbien	INEWAT	76,81%	100,00%
INEWHU	I-New Hungary Kft., Ungarn	INEWAT	76,81%	100,00%
INEWAT	I-New Unified Mobile Solutions AG, Österreich	NAG	76,81%	76,81%
IMRAPE	Inmobiliaria Rapid S.A.C., Peru	CROPE	65,00%	100,00%
SCHAAF	J.u.C. Schaaf Spielautomatenbetriebsges.m.b.H., Österreich	GAM	100,00%	100,00%
JVHENL	JVH exploitatie B.V., Niederlande	NOVONL	100,00%	100,00%
JVHPNL	JVH gaming products B.V., Niederlande	NOVONL	100,00%	100,00%
JVHPDE	JVH gaming products GmbH, Deutschland	JVHPNL	100,00%	100,00%
KSBKDE	Kurhessische Spielbank Kassel/BadWildungen GmbH & CO. KG, Deutschland	SIMKDE	100,00%	100,00%
NSMLDE	Löwen Entertainment GmbH, Deutschland	AGI	100,00%	100,00%
MAGMK	MA Gaming DOOEL, Mazedonien	HTLMK	100,00%	100,00%
MAKOMK	Makoten DOOEL, Mazedonien	AGI	100,00%	100,00%
MASTMK	Masterbet DOOEL, Mazedonien	HTLMK	100,00%	100,00%
MEDHR	Mediteran Gaming d.o.o., Kroatien	NOGHR	100,00%	100,00%
MEMOSI	Memoria d.o.o., Slowenien	TIVSI	100,00%	100,00%
METUSI	Memorija Turizem d.o.o., Slowenien	NOVOSI	100,00%	100,00%
MNAME	MNA Gaming d.o.o., Montenegro	HTLME	100,00%	100,00%
NMN	NMN Automatentechnik GmbH, Österreich	NAG	100,00%	100,00%
NORDDE	Norddeutsche Spielbanken GmbH, Deutschland	NAG	100,00%	100,00%
NOVSI	NOVO AS d.o.o., Slowenien	NOVOSI	100,00%	100,00%
NOVOCR	Novo Gaming CR Ltda., Costa Rica	AGI	90,00%	90,00%
NOGHR	Novo Gaming d.o.o., Kroatien	AGI	100,00%	100,00%
JVHBNL	Novo Gaming exploitatie B.V., Niederlande	NOVONL	100,00%	100,00%
NOVOGT	Novo Gaming GT Limitada, Guatemala	AGI	90,00%	90,00%
NOVONL	Novo Gaming Netherlands B.V., Niederlande	AGI	100,00%	100,00%
IKGDE	Novo Immobilien GmbH, Deutschland	NAG	100,00%	100,00%
NOVOBG	Novo Invest Bulgaria EOOD, Bulgarien	AGI	100,00%	100,00%
NOVORO	Novo Invest Co SRL, Rumänien	AGI	100,00%	100,00%
NOVOSI	Novo Investicije d.o.o., Slowenien	AGI	100,00%	100,00%
NOVOCS	Novo Investment d.o.o., Serbien	AGI	100,00%	100,00%
NLSAT	Novo Lottery Solutions GmbH, Österreich	NAG	100,00%	100,00%
NLSIS	Novo Lottery Solutions Iceland hf., Island	NAG / NLSAT	0,36% / 99,64%	100,00%
NOVOBA	NOVO RS d.o.o., Bosnien und Herzegowina	AGI	100,00%	100,00%
NVLTAT	Novo VLTech GmbH, Österreich	AGI	100,00%	100,00%
NVLTRO	Novo VLTech Solutions SRL, Rumänien	AGI/NVLTAT	0,01%/99,99%	100,00%
NOVOCL	Novochile Ltda., Chile	AGI/HTM	99%/1%	99%/1%
NOVOGH	Novogaming Ghana Ltd., Ghana	AGI	75,00%	75,00%
NOVOLT	Novogaming Vilnius UAB, Litauen	AGI	80,00%	80,00%
NEE	Novoloto OÜ, Estland	ADMILV	60,00%	100,00%
NAHUS	Novomatic Americas Holdings Inc., USA	NAG	100,00%	100,00%
NARUS	Novomatic Americas Real Estate LLC, USA	NAHUS	100,00%	100,00%
NASUS	Novomatic Americas Sales LLC, USA	NAHUS	95,00%	95,00%
AON	Novomatic Forum GmbH, Österreich	NAG	100,00%	100,00%
NOGES	Novomatic Gaming Spain S.A., Spanien	AGI	100,00%	100,00%
NHCCL	Novomatic Holdings Chile Ltda., Chile	NICCL	100,00%	100,00%
NICCL	Novomatic Investment Chile S.A., Chile	NAG	100,00%	100,00%
NOVOPE	Novomatic Peru S.A.C., Peru	AGI	100,00%	100,00%
NOVORU	Novotech OOO, Russland	HTLRU	95,64%	96,61%
ARGAR	Octavian de Argentina S.A., Argentinien	AGI/HTM	90%/10%	90%/10%
SBPRU	Octavian SPb Limited Partnership, Russland	AGI	100,00%	100,00%
HTLRU	OOO HTL Posledni Per., Russland	AGI	99,00%	99,00%
UGIRU	OOO United Gaming Industries, Russland	AGI	99,99%	99,99%
PLANBY	Planeta IGR, Weißrussland	AZARLT	80,00%	100,00%
PLAAT	Platogo Interactive Entertainment GmbH, Österreich	GTA	100,00%	100,00%
HTBLBA	RSA Gaming d.o.o., Bosnien und Herzegowina	NOVOBA	100,00%	100,00%

IC-Code	Gesellschaft, Sitz	Obergesellschaft	Konzernanteil	Direkter Anteil
INTRO	SC Intertop S.r.l., Rumänien	AGI/NOVORO	44,06%/55,94%	44,06/55,94%
SIMAPE	Sierra Machines S.A.C., Peru	CROPE	65,00%	100,00%
SIMKDE	SIM Spielbanken Investitions-, Beteiligungs- und Management GmbH & CO. KG, Deutschland	NAG	100,00%	100,00%
SLOTHU	Slotclub Kft., Ungarn	GAHHU	100,00%	100,00%
SOGIT	So.Ge.Slot S.p.A., Italien	ADRIT	80,00%	80,00%
SBEKDE	Spielbank Berlin Entertainment GmbH & Co. KG, Deutschland	NAG	92,50%	92,50%
SBBKDE	Spielbank Berlin Gustav Jaenecke GmbH & Co. KG, Deutschland	NAG	92,04%	92,04%
SBNKDE	Spielbank Berlin nationale Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Deutschland	NAG	100,00%	100,00%
TIMRO	T.I.M.A.X. S.r.l., Rumänien	NOVORO	100,00%	100,00%
TELCIT	Telcos S.r.l., Italien	ADRIT	100,00%	100,00%
TRENIT	Trend S.r.l., Italien	SOGIT	80,00%	100,00%
TREU10	Treuhand 10 GmbH, Schweiz	NAG	100,00%	100,00%
TREU3	Treuhand 3 GmbH, Österreich	AGI	80,00%	80,00%
TREU4	Treuhand 4 GmbH, Slowenien	TREU3	74,00%	92,50%
TREU9	Treuhand 9 GmbH, Polen	TREU1	60,00%	100,00%
TREU1	Treuhand GmbH, Österreich	AGI	60,00%	60,00%
VILLBG	Villox Group EOOD, Bulgarien	NOVOBG	100,00%	100,00%
VIANIT	Vilo Ancona S.r.l., Italien	VILOIT	70,00%	70,00%
VILOIT	Vilo Entertainment S.r.l., Italien	ADRIT	100,00%	100,00%
VISIIT	Vilo Sicilia S.r.l., Italien	VILOIT	70,00%	70,00%
WEC	Wett Cafe Betriebs GmbH, Österreich	HTM	100,00%	100,00%
WETTRO	Wettpunkt International S.r.l, Rumänien	NOVORO	100,00%	100,00%
ZOLRU	Zolotaya Bukhta OOO, Russland	HTLRU	98,80%	99,80%

„AT-EQUITY“ KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN

IC-Code	Gesellschaft, Sitz	Obergesellschaft	Konzernanteil	Direkter Anteil
POL	H. Polanz GmbH, Österreich	WEC	50,00%	50,00%
NOSUCL	Novosun S.A., Chile	NHCCL	50,00%	50,00%
PRAGA	Pratergarage Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H., Österreich	NAG	47,50%	47,50%

NICHT KONSOLIDIERTE VERBUNDENE UNTERNEHMEN

IC-Code	Gesellschaft, Sitz	Obergesellschaft	Konzernanteil	Direkter Anteil
CLUBUK	Admiral Club Ltd., GB	AGI	100,00%	100,00%
ABETUK	Astra Betting (One) Ltd., GB	GAMEUK	100,00%	100,00%
BAMUUK	Bell Amusements Ltd., GB	GAMEUK	100,00%	100,00%
BFGUK	Bell-Fruit Games Ltd., GB	BELLUK	100,00%	100,00%
BFSUK	Bell-Fruit Services Ltd., GB	GAMEUK	100,00%	100,00%
CONDE	Condor GmbH, Deutschland	CRODE	100,00%	100,00%
CRYSK	CRygames s.r.o., Slowakei	FMASK	70,00%	100,00%
DHTCMK	DHTCM DOOEL, Mazedonien	HTLMK	100,00%	100,00%
ECSCZ	Errel CS s.r.o., Tschechische Republik	JVHPNL	100,00%	100,00%
EHUHU	Errel Hungary Kft., Ungarn	EINTNL	50,00%	50,00%
EINDNL	Errel Industries B.V., Niederlande	JVHPNL	100,00%	100,00%
EINTNL	Errel International B.V., Niederlande	JVHPNL	100,00%	100,00%
GNETUK	Games Network Ltd., GB	GAMEUK	100,00%	100,00%
GTECUK	Gamestec Ltd., GB	GAMEUK	100,00%	100,00%
GBT	GBT Products and Technologies VertriebsGmbH, Österreich	AUTEC	100,00%	100,00%
INTLB	Interinvest Holding SAL, Libanon	AGI	94,99%	94,99%
INLOLB	Interlog SAL, Libanon	INTLB	94,99%	99,99%
JVHMNL	JVH exploitatie Meijel B.V., Niederlande	JVHENL	100,00%	100,00%
JVHGGR	JVH Greece S.A., Griechenland	JVHPNL	50,00%	50,00%
MAZOUK	Mazooma Games Ltd., GB	BELLUK	100,00%	100,00%
MIGUK	Mazooma Interactive Games Ltd., GB	BELLUK	100,00%	100,00%
MGMK	M-Gaming DOOEL, Mazedonien	DHTCMK	100,00%	100,00%
NBITBR	NB I Tecnologia e Servicos S.A., Brasilien	AGI	51,00%	51,00%
NOVOSG	Novo AI Singapore Pte.Ltd., Singapur	AGI	100,00%	100,00%
NOVOHN	Novo Gaming Honduras S.de R.L. de C.V., Honduras	AGI	90,00%	90,00%
IVGDE	Novo Immobilien Verwaltungsges.m.b.H., Deutschland	IKGDE	99,80%	100,00%
NLAHES	Novomatic LatAm Holding S.L.U., Spanien	AGI	100,00%	100,00%
OSBDE	Ostsee-Spielbanken GmbH & Co.KG, Deutschland	SBNKDE	51,00%	51,00%
RLMSUK	RLMS Sales Ltd., GB	BELLUK	100,00%	100,00%
SIMDE	SIM Spielbanken Investitions- und Management GmbH, Deutschland	NAG	100,00%	100,00%
SBEVDE	Spielbank Berlin Entertainment Verwaltungs GmbH, Deutschland	SBEKDE	92,50%	100,00%
GIPDE	Spielbank Berlin nationale Beteiligungen Verwaltungs GmbH, Deutschland	SBNKDE	92,04%	100,00%
SBBVDE	Spielbank Berlin Verwaltungs GmbH, Deutschland	SBBKDE	92,04%	100,00%
TREU15	Treuhand 15, Rumänien	AGI	100,00%	100,00%

Akquisitionen

Italien

Zur Verstärkung der operativen Geschäftstätigkeit des Konzerns in Italien wurden 80 % der Anteile an der Gesellschaft So.Ge. Slot S.p.A., mit Wirkung per 10.1.2013, erworben. Zu diesem Erwerbszeitpunkt besaß So.Ge.Slot S.p.A. jeweils 100 % der Anteile an den italienischen Gesellschaften Ascoli Games S.r.l., Centromatic S.r.l., G.N.E. Videogiochi S.r.l., Maestri Games S.r.l., Trend S.r.l. sowie Vignolgiochi S.r.l.. Im Laufe des Jahres 2013 wurde zur Optimierung der gesellschaftsrechtlichen Struktur mit der Verschmelzung dieser Gesellschaften begonnen. Die Geschäftstätigkeit der erworbenen Gesellschaften umfasst die Vermietung von AWP's (Amusement With Prize) und VLT's (Video Lottery Terminal) an Kleinaufsteller und Spielhallenbetreiber.

In Italien wurde weiters die Marktpräsenz durch die Aufstockung der bestehenden Anteile an der Vilo Entertainment S.r.l. erhöht. Mit dem Erwerb von zusätzlichen 17,5 % der Anteile am 25.1.2013 hat sich der Anteilsbesitz zunächst auf 50 % erhöht. Mit einem nahestehenden Unternehmen als Mitgesellschafter war der Konzern in der Lage, diese Gesellschaft ab diesem Zeitpunkt zu beherrschen. Folglich wurde die vormals als at-equity bilanzierte Vilo Entertainment S.r.l. – gemeinsam mit ihren jeweils 70 %-igen italienischen Tochtergesellschaften Vilo Ancona S.r.l. und Vilo Sicilia S.r.l. – ab Jänner 2013 vollkonsolidiert. Durch weitere Anteilerwerbe von 35 % am 22.7.2013 und von 15 % am 15.11.2013 hat der Konzern mittlerweile das Eigentum an sämtlichen Anteilen erworben.

Österreich

Mit 1.2.2013 wurden 100 % der Anteile an der Cervo Media GmbH, einer österreichischen Gesellschaft im Bereich Mobile Gaming, erworben.

Mit 14.6.2013 wurden 50,097 % der Anteile an dem österreichischen Unternehmen I-New Unified Mobile Solutions AG, einem Plattformanbieter und Enabler für virtuelle mobile Telefon- und Datennetzwerkbetreiber, gekauft. Zu diesem Erwerbszeitpunkt besaß I-New Unified Mobile Solutions AG bereits jeweils 100 % der Anteile an den beiden Vertriebsgesellschaften I-New Chile SpA. (Chile) und I-New Colombia S.A.S. (Kolumbien) sowie an der als Call-Center agierenden I-New Hungary Kft (Ungarn). Mittlerweile hat sich der Anteilsbesitz des Konzerns durch weitere Kauftransaktionen von 50,097 % auf 76,814 % erhöht. Die Akquisition dient der Diversifizierung des NOVOMATIC-Konzerns in Richtung Mobile Virtual Network Operation (MVNO)

sowie zur Erschließung strategischer Vertriebspotenziale in Richtung Mobile Gaming.

Mit 2.9.2013 wurden 100 % der Anteile an Platogo Interactive Entertainment GmbH erworben. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Entwicklung und Veranstaltung von interaktiven Spielen im Internet und auf mobilen Geräten bzw. Plattformen. Diese Akquisition dient zur Verstärkung der Positionierung im Bereich des Social Gaming.

Slowakei

Mit 6.5.2013 wurden jeweils 70 % der Anteile an den slowakischen Gesellschaften "So What!" s.r.o. und FMA s.r.o., mit ihrer 100 %-igen Tochtergesellschaft CRYdata N.V. (Curaçao), erworben. Diese Firmen sind im Bereich der Software-Entwicklung für den Bereich Online Gaming tätig. Für die restlichen 30 % nicht beherrschende Anteile wurde eine geschriebene Put-Option gewährt; die daraus resultierende Verpflichtung wurde im Konzernabschluss als Verbindlichkeit bilanziert.

Niederlande

Die neu gegründete Novo Gaming Netherlands B.V. (Niederlande) hat per 17.5.2013 jeweils 100 % der Anteile an zwei niederländischen Unternehmen, JVH exploitatie B.V., einem Betreiber von Glücksspielgeräten mit Schwerpunkt auf Kleinaufstellungen im Gastronomiebereich, sowie JVH gaming products B.V., einem Entwickler und Produzenten von AWP-Produkten, übernommen. Deren 100 %-ige Tochtergesellschaft JVH gaming products GmbH ist als Vertriebsgesellschaft in Deutschland tätig. Die Akquisition dient dem Ausbau der Marktpräsenz in den Niederlanden.

In den Niederlanden wurde das Engagement durch den Erwerb von 100 % der Anteile an der ECG Group N.V. mit 2.9.2013 weiter erhöht. Zu diesem Zeitpunkt besaß die erworbene Gesellschaft bereits 100 % der Anteile an Alfa Speelautomaten B.V., Eurocoin Gaming B.V., deren Tochtergesellschaft awp-design.nl B.V. sowie Eurocoin iGaming B.V. Die Akquisition stellt eine Erweiterung und Festigung der niederländischen Glücksspielproduktions- und Aufstelleraktivitäten des Konzerns dar.

Mit dem Erwerb von Vermögenswerten, die einen Geschäftsbetrieb bilden, von einem Aufsteller von Glücksspielgeräten in Lokalen Dritter hat die Novo Gaming exploitatie B.V. (vormals ein Unternehmen der JVH-Gruppe) die operative Geschäftstätigkeit in den Niederlanden aufgenommen. Der Erwerb unterstützt die Wachstumsstrategie auf dem niederländischen Markt.

Slowenien

Die bestehenden Anteile an der Memorija Turizem d.o.o., der Casinoliegenschaftsgesellschaft, wurden am 7.3.2013 auf 100 % aufgestockt. Durch die Übernahme der 100 % Anteile an der Betreibergesellschaft Memoria d.o.o. am 3.10.2013 wurden beide Gesellschaften gemeinsam in den Vollkonsolidierungskreis aufgenommen. Die Akquisitionen dienen der Erweiterung der Aktivitäten als Glücksspielbetreiber in Slowenien.

Bosnien und Herzegowina

Mit 2.7.2013 wurden 100 % der Anteile an der Amoniq d.o.o. Zenica, einem Betreiber von Spielhallen, erworben. Die Akquisition dient der Erweiterung der bereits bestehenden Betreiberaktivitäten.

Deutschland

Mit 18.9.2013 wurden die Anteile an der SIM Spielbanken Investitions-, Beteiligungs- und Management GmbH & Co. KG auf 100 % aufgestockt. Diese als Holding fungierende Gesellschaft und ihre 100 %-ige operative Tochtergesellschaft Kurhessische Spielbank Kassel/Bad Wildungen GmbH & Co KG werden ab diesem Zeitpunkt vollkonsolidiert. Mit diesem Erwerb erweitert der Konzern sein Engagement als Betreiber von Spielbanken in Deutschland. Mit dem Erwerb von Vermögenswerten, die einen Geschäftsbetrieb bilden, hat die Spielbank Berlin Gustav Jaenecke GmbH & Co KG ihre Dependancen in Berlin erweitert.

Island

Mit 7.11.2013 wurden 90 % der Anteile an der Betware Holding hf. erworben. Zum Erwerbszeitpunkt besaß die erworbene Gesellschaft jeweils 100 % der (direkten bzw. indirekten) Anteile an den operativ aktiven Gesellschaften Betware ehf. (Island), Betware S.L.U (Spanien), Betware DK ApS. (Dänemark) und Betware d.o.o. (Serbien). Für die restlichen 10 % nicht beherrschende Anteile wurde eine geschriebene Put-Option gewährt; die daraus resultierende Verpflichtung wurde im Konzernabschluss als Verbindlichkeit bilanziert. Betware ist auf die Entwicklung und den Vertrieb von Glücksspielplattformen und elektronischen Lotterielösungen für staatliche und private Lotteriebetreiber sowie den Support von Online-Betreibern spezialisiert. Die Akquisition dient der Diversifizierung des NOVOMATIC-Konzerns in Richtung Lotterieranbieter und der Erschließung neuer Vertriebspotenziale.

Mazedonien

Mit 26.11.2013 wurden 100 % der Anteile an dem mazedonischen Unternehmen Makoten DOOEL erworben. Die Gesellschaft betreibt ein Casino mit Glücksspielautomaten und Live

Game sowie ein Hotel an der mazedonisch-griechischen Grenze. Mit dieser Akquisition wird die Marktpräsenz in Mazedonien deutlich ausgebaut.

Die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte zu den Erwerbszeitpunkten stellen sich wie folgt dar:

IN MIO. EUR	beizulegende Zeitwerte
Immaterielle Vermögenswerte	67,3
Sachanlagen	43,3
Sonstiges langfristiges Vermögen	4,8
Latente Steueransprüche	3,3
Vorräte	5,6
Zahlungsmittel	24,1
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	24,1
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-25,7
Latente Steuerschulden	-13,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-41,2
Nettovermögen	91,8
Nicht beherrschende Anteile	-9,6
Firmenwerte	44,9
Ergebniswirksam vereinnahmte Überschüsse	-1,0
Beizulegende Zeitwerte der Equity-Beteiligungen	-8,7
Gegenleistung	117,5

Im sonstigen kurzfristigen Vermögen sind im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem beizulegenden Zeitwert von 16,2 Mio. EUR bzw. mit Bruttobeträgen von 18,9 Mio. EUR enthalten.

Die nicht beherrschenden Anteile wurden zum Erwerbszeitpunkt zum entsprechenden Anteil der bilanzierten Beträge des identifizierten Nettovermögens bewertet.

Die aus den Erwerben resultierenden Firmenwerte spiegeln die erwarteten strategischen Vorteile für den Konzern durch den Ausbau der operativen Geschäftstätigkeit im jeweiligen Markt wider. Diese Firmenwerte sind steuerlich nicht abzugsfähig.

Die Gegenleistung von 117,5 Mio. EUR besteht mit 16,3 Mio. EUR aus der Gegenverrechnung mit bestehenden Ansprüchen, mit 16,4 Mio. EUR aus bedingten Gegenleistungen sowie mit 84,9 Mio. EUR aus in Zahlungsmitteln zu leistendem Anteil (davon sind bereits 82,7 Mio. EUR geflossen). Die anschaffungs-

bezogenen Rechtskosten wurden sofort aufwandswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Seit dem Erwerbszeitpunkt belaufen sich die konsolidierten Umsatzerlöse auf 87,7 Mio. EUR sowie das Periodenergebnis auf -15,8 Mio. EUR.

Sonstige Anmerkungen zu den Erwerben

Die Angabe der Umsätze und Ergebnisse bzw. Verluste der erworbenen Unternehmen unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse am Anfang der Berichtsperiode liegt, unterbleibt, da diese nur mit erheblichem Mehraufwand ermittelbar wären und die Aussagekraft bezogen auf den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung ist.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Konsolidierungsmethoden

Die Erstkonsolidierung für akquirierte Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode zum Erwerbszeitpunkt. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der sich aus der Summe der zum Tauschzeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte und der von den früheren Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommenen Schulden im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens ergibt. Die bedingte Gegenleistung wird als Teil der übertragenen Gegenleistung behandelt und mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle eines sukzessiven Unternehmenszusammenschlusses wird der zuvor vom Konzern an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zu dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn bzw. Verlust wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Anschaffungsnebenkosten werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden sind mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten, sofern hiervon keine Ausnahmen vorgesehen sind. Gemäß IFRS 3 werden für alle Unternehmenserwerbe die aktiven Unterschiedsbeträge als Firmenwert aktiviert. Ergeben sich negative Unterschiedsbeträge, werden diese nach einer erneuten Beurteilung der Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens erfolgswirksam erfasst.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden bei Zugang zum entsprechenden Anteil der bilanzierten Beträge des iden-

tifizierbaren Nettovermögens bzw. zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In der Folgebewertung wird das Gesamtergebnis des Tochterunternehmens anteilig den nicht beherrschenden Gesellschaftern zugeordnet, und zwar selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen. Der Ausweis erfolgt innerhalb des Eigenkapitals getrennt von dem den Aktionären der NOVOMATIC AG zurechenbaren Anteil am Eigenkapital.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend ab dem effektiven Erwerbszeitpunkt oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Die Ergebnisse sowie Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen werden in den Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen. Anteile an assoziierten Unternehmen werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten ausgewiesen, die um die Veränderung des Anteils des Konzerns am Reinvermögen nach dem Erwerbszeitpunkt sowie um den Verlust durch Wertminderungen angepasst werden. Verluste, die den Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Fremdwährungsumrechnung

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben.

Abgesehen von den Eigenkapitalpositionen werden zur Umrechnung in die Berichtswährung alle Bilanzpositionen mit dem Stichtagskurs zum 31.12.2013 umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der ausländischen konsolidierten Unternehmen werden zu Durchschnittskursen der Periode umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Beim Ausscheiden eines ausländischen Unternehmens aus dem Konsolidierungskreis werden diese Währungsdifferenzen in den Gewinn oder Verlust umgebucht.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

Gegenwert = 1 EUR	STICHTAGSKURS		JAHRESDURCHSCHNITTSKURS	
	31.12.2013	31.12.2012	2013	2012
Albanischer Lek	140,0775	139,5325	140,3505	139,3335
Argentinischer Peso	8,9553	6,4854	7,3724	5,8968
Bosnische Konvertierbare Mark	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Britisches Pfund	0,8330	0,8145	0,8501	0,8111
Bulgarische Lev	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Chilenischer Peso	723,2370	633,1320	663,1102	627,6263
Costa-Rica-Colón	692,9690	-	683,7878	-
Dänische Krone	7,4595	-	7,4585	-
Ghanaischer Cedi	3,2701	-	2,7397	-
Guatemaltekkischer Quetzal	10,8379	-	10,8331	-
Isländische Krone	159,0085	-	162,2480	-
Kolumbianischer Peso	2.652,4100	2.336,0000	2.502,3588	2.317,4050
Kroatische Kuna	7,6200	7,5550	7,5764	7,5132
Lettischer Lats	0,7028	0,6975	0,7013	0,6967
Litauischer Litas	3,4525	3,4520	3,4515	3,4515
Mazedonische Denar	61,4560	62,0510	61,7672	61,5128
Mexikanischer Peso	18,0100	17,1200	17,1025	16,9375
Paraguayischer Guarani	6.347,3750	5.663,2350	5.746,1725	5.723,3383
Peruanischer Neuer Sol	3,8577	3,3735	3,6125	3,3977
Polnische Zloty	4,1530	4,0950	4,2192	4,1757
Rumänischer Leu	4,4730	4,4385	4,4155	4,4482
Russischer Rubel	45,2000	40,2700	42,5842	40,0525
Schweizer Franken	1,2250	1,2066	1,2287	1,2040
Serbischer Dinar	114,5000	112,4000	113,0050	113,5192
Südafrikanischer Rand	14,4800	11,2290	13,0113	10,5693
Ungarische Forint	297,0000	293,2000	298,0250	288,0167
Ukrainische Hryvnia	11,4133	10,6326	10,8615	10,4259
US Dollar	1,3775	1,3206	1,3294	1,2921
Weißrussischer Rubel	13.135,4500	11.303,3500	11.876,5708	10.741,3000

Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder Vertragsdauer linear abgeschrieben, ausgenommen Technologie und Kundenstamm mit einer degressiven Abschmelzrate.

Markenrechte und Lizenzen können eine unbestimmte Nutzungsdauer aufweisen. Die Beurteilung eines immateriellen Vermögens-

wertes mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von unbestimmter zur begrenzten Nutzungsdauer prospektiv vorgenommen.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird mindestens einmal jährlich und bei Vorliegen von Indikatoren für Wertminderungen ein Impairment-Test durchgeführt.

Eine Wertminderung liegt vor, wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere aus dem beizulegenden Zeitwert und Nutzungswert, wobei der Nutzungswert dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines marktüblichen und an die spezifischen Risiken des Vermögenswertes angepassten Zinssatzes vor Steuern entspricht. Wertminderungen werden im Jahre des eintretenden wertmindernden Ereignisses erfasst. Bei Entfall der Gründe für die Wertminderungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Ein aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierender positiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert und zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gemäß den identifizierten Geschäftssegmenten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss Nutzen ziehen. Die Wertansätze der Firmenwerte werden jährlich zum 30.9. sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Impairment-Test unterzogen. Der Buchwert des Firmenwertes wird mit dem erzielbaren Betrag für die zugeordnete zahlungsmittelgenerierende Einheit verglichen. Eine Wertminderung wird sofort aufwandswirksam erfasst und in den nachfolgenden Perioden nicht aufgeholt.

Die geschätzten Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte betragen:

NUTZUNGSDAUER IN JAHREN

	von	bis
Firmenwert		unbestimmt
Software	3	5
Patente, Markenrechte	3	20 bzw. unbestimmt
Lizenzen	5	20 bzw. unbestimmt
Kundenstamm	7	20
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3	10

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Die Sachanlagen werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer ab

dem Zeitpunkt der Nutzungsbereitschaft abgeschrieben. Bezüglich eines Wertminderungstests bei Vorliegen von Indikatoren wird auf die obigen Ausführungen verwiesen.

Die geschätzten Nutzungsdauern für Sachanlagen betragen:

NUTZUNGSDAUER IN JAHREN

	von	bis
Gebäude	20	50
Investitionen in fremden Gebäuden	10	20
Maschinen	3	10
Spielautomaten	3	7
Geschäftsausstattung	3	10

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien betreffen Grundstücke und Gebäude, die nicht im laufenden Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Gebäude werden über eine Nutzungsdauer von 25 bis 50 Jahren linear abgeschrieben.

Leasing

Vereinbarungen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer alle Risiken und Chancen innehat, die mit der Nutzung der Vermögenswerte verbunden sind, werden als Finanzierungsleasing behandelt. Die den Vereinbarungen zugrunde liegenden Gegenstände werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen zum Anschaffungszeitpunkt aktiviert und über die Nutzungsdauer bzw. die gegebenenfalls kürzere Laufzeit des Leasingvertrages abgeschrieben. Den aktivierten Vermögenswerten steht jeweils der Barwert der Verbindlichkeit aus den noch offenen Leasingzahlungen zum Bilanzstichtag gegenüber.

In Vereinbarungen, bei denen der Konzern-Leasinggeber ist, werden die von Leasingnehmern fälligen Beträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen als Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus den Leasingverhältnissen des Konzerns erfasst.

Die überlassenen Gegenstände aller anderen Verträge werden als operatives Leasing behandelt. Die Mietzahlungen werden als Aufwand bzw. Ertrag verrechnet.

Finanzanlagen und sonstiges langfristiges Vermögen

Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren Zeitwerte nicht verlässlich ermittelt werden können, sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um allfällige Wertminderungen, bilanziert. Fallen die Gründe weg, die zu einer Abschreibung der Finanzanlagen geführt haben, wird eine Zuschreibung maximal bis zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Die im Finanzanlagevermögen beinhalteten Wertpapiere werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die Bewertung erfolgt zum jeweils aktuellen Marktwert. Die Marktwerte der Wertpapiere ergeben sich aus dem Börsenpreis zum Bilanzstichtag. Wertänderungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst, ausgenommen Wertminderungen (Impairments), die im Gewinn oder Verlust erfasst werden.

Ansatz und Ausbuchung von Finanzinvestitionen erfolgen zum Handelstag. Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie alle damit im Wesentlichen verbundenen Chancen und Risiken an einen Dritten überträgt.

Ausleihungen werden als Kredite und Forderungen klassifiziert und mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei Vorliegen von Wertminderung erfolgt eine Anpassung auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert.

Vorräte

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren. Fertige und unfertige Erzeugnisse beinhalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Bei zu geringer Umschlagshäufigkeit bzw. absehbarer Nichtverwertbarkeit von Vorräten werden gegebenenfalls Abwertungen vorgenommen. Die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte stehen im Zusammenhang mit Vorauszahlungen für Warenlieferungen.

Forderungen und sonstige kurzfristig gebundene Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen sowie Darlehen werden, soweit sie als Kredite

und Forderungen klassifiziert sind, mit den fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Wertberichtigungen, ausgewiesen. Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit der Forderungen werden die Bonität der Kunden, vorhandene Sicherheiten, Änderungen im Zahlungsverhalten sowie Erfahrungswerte aus der Vergangenheit herangezogen. Die Wertberichtigungen tragen den erwarteten Ausfallsrisiken hinreichend Rechnung; eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn mit dem endgültigen Ausfall der Cashflows zu rechnen ist. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisengeldkurs am Bilanzstichtag bewertet. Aus der Fremdwährungsbewertung resultierende Zu- und Abschreibungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Edelmetalle werden ergebniswirksam zum jeweiligen Marktwert bewertet.

Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie für Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen erfolgt gemäß IAS 19 nach dem laufenden Einmalprämienverfahren (Projected-Unit-Credit-Method). Dabei werden die voraussichtlich zu erbringenden Versorgungsleistungen entsprechend der Aktivzeit der Mitarbeiter verteilt. Künftig zu erwartende Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden bei Abfertigungs- und Pensionsrückstellung im sonstigen Ergebnis erfasst bzw. bei Jubiläumsgeldverpflichtungen ergebniswirksam dargestellt. Ein nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird zum Zeitpunkt der Anpassung des Plans als Aufwand angesetzt. Die Rückstellungen entsprechen jeweils dem Barwert der Verpflichtung (DBO). Die Rückstellungsbeträge werden von Aktuarien zum jeweiligen Abschlussstichtag in Form eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt.

Andere Rückstellungen wurden jeweils in Höhe der ungewissen Verpflichtungen gebildet, wobei die bestmögliche Schätzung der Ausgaben angesetzt wird, die zur Erfüllung erforderlich ist.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten (ausgenommen bedingte Gegenleistungen) werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Langfristige Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgezinst. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenbriefkurs am Bilanzstichtag bewertet. Aus der Fremdwährungsbewertung resultierende Zu- und Abschreibungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Für die erstmalige Bilanzierung der bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen werden alle verfügbaren

Informationen über die Umstände zum Erwerbszeitpunkt herangezogen. Die Folgebewertung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Derivate

Der Konzern verwendet Derivate, um sich gegen Zinsrisiken bzw. Währungsrisiken abzusichern. Diese Derivate werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivate werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Das Prinzip des Hedge Accounting nach IAS 39 kommt nicht zur Anwendung.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind gegenwärtige Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird. Wenn in äußerst seltenen Fällen eine bestehende Schuld nicht in der Konzernbilanz als Rückstellung angesetzt werden kann, weil keine verlässliche Schätzung der Schuld möglich ist, liegt ebenfalls eine Eventualverbindlichkeit vor. Eventualverbindlichkeiten werden nicht in der Konzernbilanz erfasst, sondern im Konzernanhang angegeben.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Der Konzern erzielt Erträge aus dem Verkauf und der Vermietung von Geldspielgeräten, dem Betreiben von Spielbanken und elektronischen Automatencasinos, dem Online Gaming sowie dem Wettgeschäft. Erträge aus dem Verkauf von Geldspielgeräten werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Vermietungserlöse werden bei Leistungserbringung realisiert; erhaltene Mietsonderzahlungen werden über den Leistungserbringungszeitraum (Grundmietzeit) linear abgegrenzt. Erträge aus dem Betreiben von Spielbanken und elektronischen Automatencasinos werden als Nettobetrag aus Einsatz der Kunden und Auszahlung an diese ausgewiesen und zum Zeitpunkt der Abrechnung realisiert. Sofern die Bereitstellung der Vernetzung und des Abrechnungssystems die Kerngeschäftstätigkeit darstellt, wird die erhaltene Vergütung als Erlös dargestellt. Erträge aus Online Gaming resultierend aus Casino, Spielen und Plattformdienstleistungen werden realisiert, sobald die zugrundeliegenden Spiele stattgefunden haben bzw. Dienstleistungen erbracht wurden. Wettumsätze werden nach Maßgabe der bis zum Bilanzstichtag erfolgten Spielereinsätze erfasst, sofern die zugrunde liegenden Wetten bereits stattgefunden haben. Erträge aus dem Wettge-

schäft werden als Nettobetrag aus Wetteinsätzen und Auszahlungen aus dem Wettgeschäft dargestellt. Betriebliche Aufwendungen werden mit der Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung erfasst.

Finanzergebnis

Der Finanzaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungsleasinggeschäfte angefallenen Zinsen, Wertminderungen von Finanzanlagen, zinsenähnliche Aufwendungen und Spesen sowie Aufwendungen aus Derivaten. Die Erträge aus Finanzinvestitionen beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge, Gewinne aus der Veräußerung von Finanzvermögen sowie Erträge aus Derivaten.

Aus konzerninternen Finanzierungen resultierende Fremdwährungseffekte werden im Finanzergebnis gesondert ausgewiesen, da diese mit der Finanzierungstätigkeit in engem Zusammenhang stehen.

Steuern

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Ertragssteueraufwand umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragssteuer („tatsächliche Steuern“) und die Veränderung der Steuerabgrenzungsposten.

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der Balance-Sheet-Liability-Methode für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im IFRS-Konzernabschluss und deren bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich zu realisierende Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten und aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld, sofern bestimmte Voraussetzungen gegeben sind. Aktive und passive latente Steuern werden im Konzern saldiert ausgewiesen, wenn ein Recht auf Aufrechnung der Steuern besteht und die Steuern sich auf Steuersubjekte innerhalb der gleichen steuerlichen Unternehmensgruppe beziehen.

Die durchschnittlichen Steuersätze bei den Konzernunternehmen sind:

Land	Steuersatz 2013	Steuersatz 2012
Albanien	10 %	10 %
Argentinien	35 %	35 %
Bosnien und Herzegowina	10 %	10 %
Bulgarien	10 %	10 %
Chile	20 %	20 %
Costa Rica	10 %	-
Curaçao	2 %	2 %
Dänemark	24,5 %	-
Deutschland	15,825 %–57,2 %	15,825 %–57,2 %
England	20 % u. 23,25 %	23 %–24,5 %
Ghana	25 %	-
Guatemala	6 %	-
Island	20 %	-
Italien	27,5 % u. 31,4 %	27,5 % u. 31,4 %
Kolumbien	34 %	33 %
Kroatien	20 %	20 %
Kosovo	10 %	10 %
Lettland	15 %	15 %
Litauen	15 %	15 %
Malta	5 %	35 %
Mexiko	30 %	30 %
Montenegro	9 %	9 %
Niederlande	25 %	-
Österreich	25 %	25 %
Paraguay	10 %	10 %
Peru	30 %	30 %
Polen	19 %	19 %
Rumänien	16 %	16 %
Russland	0 % u. 20 %	0 % u. 20 %
San Marino	17 %	17 %
Schweiz	8,5 %	6,5 %
Serbien	15 %	10 %
Slowakei	23 %	-
Slowenien	16 % u. 17 %	20 %
Spanien	30 %	30 %
Südafrika	28 %	28 %
Ukraine	19 %	19 %
Ungarn	10 %	10 %
USA	40 %	35 %
Weißrussland	18 %	18 %

Fair Value-Bewertung

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Im NOVOMATIC-Konzern wird folgende Hierarchie verwendet, um Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten, welche entweder zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder bei denen der beizulegende Zeitwert anzugeben ist, einer Bewertungsmethode zuzuordnen:

Stufe 1: Bewertung anhand von notierten (unangepassten) Preisen auf aktiven Märkten.

Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die ausschließlich auf solchen Bewertungsparametern basieren, die am Markt beobachtbar sind.

Stufe 3: Bewertung anhand von Parametern, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Angesichts variierender Einflussfaktoren können die dargestellten beizulegenden Zeitwerte nur als Indikator für tatsächlich am Markt realisierbare Werte angesehen werden.

Schätzungen und Ermessensausübungen

Bei der Erstellung des Abschlusses wurden Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen, die die Höhe der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen können. Diese Annahmen können auch bei größter Sorgfalt von den tatsächlichen Verhältnissen abweichen.

Bei folgenden Sachverhalten sind die zum Bilanzstichtag getroffenen Annahmen von besonderer Bedeutung:

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Der Ermittlung der erzielbaren Beträge bei den Wertminderungstests werden mehrere Annahmen zugrunde gelegt.

Eine wesentliche Rolle spielen dabei vor allem künftige Cashflows und der Abzinsungssatz. Dabei liegen den Cashflows Prognosen zugrunde, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen aufbauen. Daneben sind auch Annahmen über das Vorliegen von Indikatoren notwendig, die auf eine Wertminderung oder Wertaufholung hindeuten.

Bei Kaufpreisallokationen im Rahmen von Unternehmenserwerben werden Annahmen über die Existenz und die Bewertung von übernommenen Vermögenswerten (darunter insbesondere von immateriellem Vermögen), Verbindlichkeiten und Eventualschulden getroffen. Der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden mehrere Annahmen, vor allem über die künftigen Cashflows und den Abzinsungssatz, zugrunde gelegt. Bei der Bewertung der bedingten Gegenleistungen sind Einschätzungen über die Erreichung von definierten Ergebniszielen zu treffen.

Bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sind Einschätzungen über die Nutzungsdauer erforderlich.

Aktive latente Steuern werden in dem Ausmaß bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür ein zu versteuerndes Ergebnis in den Folgeperioden vorhanden sein wird, um die temporären Differenzen bzw. Verlustvorträge auch tatsächlich zu nutzen.

Bei der Vorratsbewertung sind Einschätzungen über die Marktentwicklung und Verwertbarkeit erforderlich.

Bei den Forderungen werden Einzelwertberichtigungen auf Basis der Annahmen über die Ausfallwahrscheinlichkeit vorgenommen.

Weiters erfordert die Erstellung des Konzernabschlusses die Festlegung von künftigen Entwicklungen. Für die Bewertung der bestehenden Sozialkapitalverpflichtungen werden Annahmen für Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung und künftige Gehalts- und Pensionserhöhungen verwendet.

Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung und Anpassung.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

IN MIO. EUR

Anschaffungskosten	Firmenwerte	Marken und Patente	Lizenzen und Konzessionen	Kundenstamm	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Stand 1.1.2012	50,4	12,7	180,3	12,6	49,0	41,1	346,2
Währungsanpassungen	0,0	-0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	5,6	3,8	24,2	4,7	0,3	1,0	39,4
Zugänge	0,0	0,2	3,3	0,0	16,9	7,0	27,3
Abgänge	-0,9	-0,4	-4,8	-5,4	-1,0	-3,8	-16,3
Umbuchungen	0,0	0,0	3,1	0,0	0,3	-4,6	-1,2
Stand 31.12.2012	55,1	16,2	206,1	11,9	65,5	40,7	395,5

Anschaffungskosten	Firmenwerte	Marken und Patente	Lizenzen und Konzessionen	Kundenstamm	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Stand 1.1.2013	55,1	16,2	206,1	11,9	65,5	40,7	395,5
Währungsanpassungen	0,0	-0,1	-1,0	-0,1	0,0	-0,1	-1,2
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	45,0	8,0	4,5	37,4	19,4	0,9	115,2
Zugänge	0,0	0,0	10,7	0,3	10,5	12,0	33,6
Abgänge	0,0	0,0	-0,7	0,0	-0,1	-0,9	-1,8
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	-0,6	-0,2
Stand 31.12.2013	100,0	24,2	219,7	49,5	95,7	52,0	541,1

Kumulierte Abschreibungen	Firmenwerte	Marken und Patente	Lizenzen und Konzessionen	Kundenstamm	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Stand 1.1.2012	16,1	5,5	25,5	4,4	28,7	17,2	97,3
Währungsanpassungen	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Zugänge	4,5	0,8	15,5	1,0	7,8	4,9	34,6
Abgänge	0,0	-0,4	-2,2	-3,6	-0,4	-1,9	-8,6
Umbuchungen	0,0	0,0	1,3	0,0	0,1	-1,4	0,0
Stand 31.12.2012	20,6	5,8	40,3	1,7	36,2	18,8	123,4

Kumulierte Abschreibungen	Firmenwerte	Marken und Patente	Lizenzen und Konzessionen	Kundenstamm	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Stand 1.1.2013	20,6	5,8	40,3	1,7	36,2	18,8	123,4
Währungsanpassungen	0,0	0,0	-0,5	0,0	0,0	-0,1	-0,6
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	0,0	0,0	1,4	0,0	0,9	0,7	2,9
Zugänge	2,7	0,8	38,2	2,2	17,4	4,9	66,3
Abgänge	0,0	0,0	-0,4	0,0	-0,1	-0,7	-1,2
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
Stand 31.12.2013	23,4	6,6	79,0	3,9	54,4	23,6	190,9
Buchwerte 31.12.2012	34,5	10,4	165,7	10,2	29,3	22,0	272,1
Buchwerte 31.12.2013	76,6	17,5	140,7	45,6	41,3	28,4	350,1

Firmenwerte

Die Firmenwerte sind folgenden Gruppen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

IN MIO. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Gaming Technology – Austrian Gaming Industries	4,2	4,2
Gaming Technology – Online	7,0	0,1
Gaming Technology – Italien	15,9	0,9
Gaming Technology – Niederlande	6,7	0,0
Gaming Operations – Deutschland	5,1	5,1
Gaming Operations – Online	4,2	0,4
Gaming Operations – Rumänien	6,7	6,7
Mobile Virtual Network	4,4	0,0
Sonstige	22,5	17,1
Summe	76,7	34,6

Firmenwerte mit einem Einzelwert von jeweils unter 4 Mio. EUR sind unter Sonstiges zusammengefasst.

Immaterielles Vermögen mit unbestimmter Nutzungsdauer

In den immateriellen Vermögenswerten sind Lizenzen in Höhe von 18,6 Mio. EUR (Vorjahr: 18,5 Mio. EUR) sowie Marken in Höhe von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR) mit unbestimmter Nutzungsdauer enthalten. Die Lizenzen sind gänzlich der Gruppe von zahlungsmittelgenerierender Einheit Gaming Operations – Lettland zugeordnet, während sich die Marken auf mehrere Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilen. Diese angeführten immateriellen Vermögenswerte werden deshalb mit einer unbestimmten Nutzungsdauer versehen, da ein Ende der wirtschaftlichen Nutzung derzeit nicht abzusehen ist.

GRUPPEN VON ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDEN EINHEITEN	Abzinsungssatz	Wachstumsrate
Gaming Technology – Austrian Gaming Industries	12,55 %	1,27 %
Gaming Technology – Online	12,37 %	3,00 %
Gaming Technology – Italien	16,35 %	2,00 %
Gaming Technology – Niederlande	12,10 %	0,13 %
Gaming Operations – Deutschland	13,30 %	1,37 %
Gaming Operations – Online	12,53 %	3,00 %
Gaming Operations – Rumänien	14,63 %	2,23 %
Gaming Operations – Lettland	14,12 %	4,10 %
Mobile Virtual Network	12,48 %	1,28 %
Sonstige	11,95 % – 26,35 %	0,00 % – 4,81 %

Wertminderungen

Der erzielbare Betrag der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswertes unter Verwendung von Cashflow-Prognosen für einen Zeitraum von drei Jahren ermittelt, die auf von der Unternehmensleitung genehmigten Finanzplänen basieren. Die wesentlichen Annahmen für die Berechnung des Nutzungswertes für den Prognosezeitraum stützen sich auf das vorangegangene Geschäftsjahr, Erfahrungen von vergleichbaren Unternehmen und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Im Planungszeitraum werden diese Basiswerte um Entwicklungssteigerungen, die von der Unternehmensleitung aufgrund vergleichbarer Projekte, Marktpotenziale und Risiken geschätzt werden, erhöht.

Die für die Cashflow-Prognosen verwendeten Abzinsungssätze sind Vorsteuerzinssätze und berücksichtigen die jeweiligen länderspezifischen Risiken. Die nach diesem Zeitraum von drei bis fünf Jahren anfallenden Cashflows werden unter der Verwendung einer marktabhängigen Wachstumsrate weitergeführt.

Bei der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Gaming Technology – Niederlande überstieg der Nutzungswert den Buchwert um 4,0 Mio. EUR. Ein Anstieg des Abzinsungssatzes auf 16,16 % würde diesen übersteigenden Betrag aufzehren. Bei drei Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Firmenwert 5,3 Mio. EUR) in den als Sonstiges zusammengefassten Firmenwerten überstiegen die Nutzungswerte die Buchwerte um 13,1 Mio. EUR. Ein Anstieg des Abzinsungssatzes (12,10 % bis 16,35 %) um bis zu zwei Prozentpunkte würde diesen übersteigenden Betrag aufzehren.

Der Vergleich der Buchwerte mit den erzielbaren Beträgen der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Rahmen

der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung (Impairment-Test) für Firmenwerte, durchgeführt zum 30.9.2013, ergab einen Abwertungsbedarf von 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR), da sich der Geschäftsverlauf nicht wie erwartet entwickelt hat. Die vorgenommenen Abwertungen betreffen das Segment Gaming Operations.

In Deutschland sind in den Jahren 2012 und 2013 gesetzliche Vorgaben in Kraft getreten (Glücksspieländerungsstaatsvertrag und begleitende Landesspielhallengesetze), die zu signifikant verschärften branchenbezogenen Rahmenbedingungen führen. Obgleich eine Übergangsfrist (im Sinne eines Bestandsschutzes) bis zum 30.6.2017 gesetzlich festgeschrieben ist, war es gemäß IAS 36 zwingend erforderlich, den im Rahmen eines Impairment-Tests ermittelten Wertminderungsaufwand unmittelbar und in voller Höhe im Geschäftsjahr 2013 ergebniswirksam zu erfassen. Der Impairment-Test wurde unter Hinzuziehung externer Dienstleister durchgeführt und umfasste alle Spielhallenstandorte der im gewerblichen Automatenspiel tätigen Betreibergesellschaften, wobei Szenarien zu Standortschließungen und Konzessionsrückführungen im Vordergrund standen. Untersucht wurden die Auswirkungen für die Spielstätten bei restriktiver Gesetzesauslegung, da in einzelnen Landesspielhallengesetzen zwar Regelungen zum Investitionsschutz (insbesondere zur Vermeidung unbilliger Härten) enthalten sind, diese jedoch nicht einheitlich geregelt sind und deren Auslegung durch die jeweiligen

zuständigen Behörden derzeit unklar ist. In Summe ergab sich für alle drei operativen Gesellschaften ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 38,7 Mio. EUR, davon entfallen 22,0 Mio. EUR auf immaterielle Vermögenswerte (überwiegend Lizenzen) und 16,7 Mio. EUR auf Sachanlagen (überwiegend bauliche Investitionen in Standorte).

In Italien führten die signifikante Erhöhung der glücksspielbezogenen Steuer „PREU“, welche innerhalb von wenigen Jahren von 2 % auf 5 % (bezogen auf den Umsatz von VLTs) angehoben wurde, sowie das von der Rezession bestimmte wirtschaftliche Umfeld Italiens zu geänderten Rahmenbedingungen für die operativen Gesellschaften. Diese Umstände trugen dazu bei, dass die noch relativ jungen, im Aufbau befindlichen italienischen Glücksspielbetriebe im Rahmen eines Impairment-Tests einen Wertminderungsbedarf in Höhe von 15,4 Mio. EUR auswiesen, davon entfallen 1,2 Mio. EUR auf immaterielle Vermögenswerte und 14,1 Mio. EUR auf Sachanlagen (überwiegend bauliche Investitionen in Standorte).

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögenswerte werden nicht aktiviert, da die Kriterien nach IAS 38.57 nicht erfüllt sind. Im Berichtsjahr wurden nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten in Höhe von 62,5 Mio. EUR (Vorjahr: 51,8 Mio. EUR)

(2) SACHANLAGEN

IN MIO. EUR

Anschaffungskosten	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Stand 1.1.2012	503,7 ¹	638,8	203,6 ¹	32,5	1.378,5
Währungsanpassungen	0,9	1,3	0,1	0,1	2,4
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	12,7	11,5	17,1	0,2	41,5
Zugänge	51,8 ¹	132,6	42,3 ¹	22,0	248,7
Abgänge	-13,2	-111,3	-16,7	-5,5	-146,7
Umbuchungen	14,3	5,9	5,8	-28,3	-2,3
Stand 31.12.2012	570,2	678,7	252,3	21,0	1.522,1
Anschaffungskosten	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Stand 1.1.2013	570,2	678,7	252,3	21,0	1.522,1
Währungsanpassungen	-2,7	-8,1	-1,2	-0,1	-12,1
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	29,5	36,6	18,6	0,2	84,8
Zugänge	22,2	143,4	46,2	17,2	228,9
Abgänge	-11,7	-105,2	-25,0	-9,7	-151,6
Umbuchungen	8,9	11,6	0,7	-16,1	5,0
Stand 31.12.2013	616,3	756,9	291,5	12,5	1.677,2

Kumulierte Abschreibungen	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Stand 1.1.2012	124,9 ¹	367,5	118,6 ¹	1,8	612,7
Währungsanpassungen	0,0	0,5	0,0	0,0	0,6
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	4,7	0,2	3,4	0,0	8,3
Zugänge	40,1 ¹	134,5	28,4 ¹	2,1	205,1
Abgänge	-4,8	-101,9	-11,6	0,0	-118,4
Umbuchungen	-0,5	-0,4	0,5	0,0	-0,4
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2012	164,4	400,3	139,3	3,9	708,0
Kumulierte Abschreibungen	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Stand 1.1.2013	164,4	400,3	139,3	3,9	708,0
Währungsanpassungen	-0,5	-5,1	-0,6	0,0	-6,2
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	7,7	21,3	12,0	0,0	41,0
Zugänge	60,1	136,2	38,3	3,8	238,5
Abgänge	-7,4	-91,9	-12,9	0,0	-112,2
Umbuchungen	1,8	4,2	-1,0	-3,9	1,1
Zuschreibungen	-0,2	-0,8	-0,3	-1,8	-3,2
Stand 31.12.2013	225,9	464,2	174,9	2,0	866,9
Buchwerte 31.12.2012	405,7¹	278,4	112,9¹	17,1	814,2
Buchwerte 31.12.2013	390,5	292,8	116,6	10,5	810,3

¹ Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund von Ausweisänderungen

aufwandswirksam in den Positionen „Personalaufwand“, „Sonstiger Aufwand“ und „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ erfasst.

Unter den technischen Anlagen und Maschinen werden Geldspielgeräte für den Eigenbetrieb und Vermietung mit einem Gesamtbuchwert von 281,9 Mio. EUR (Vorjahr: 269,0 Mio. EUR) ausgewiesen. Zur Besicherung von Krediten wurden Pfandrechte auf Sachanlagen (insbesondere Liegenschaften) mit einem Betrag von 21,6 Mio. EUR (im Vorjahr: 6,1 Mio. EUR) begeben.

Bezüglich der Wertminderungen auf Sachanlagen wird auf die Ausführungen unter Erläuterung (1) verwiesen.

Finance Lease

NOVOMATIC-Konzern als Leasingnehmer:

Die Buchwerte auf Basis von Finanzierungsleasingverträgen gehaltenen Sachanlagen belaufen sich auf 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 4,4 Mio. EUR). Bei den geleasten Sachanlagen handelt es sich um Maschinen und maschinelle Anlagen, Geschäftsausstattung und Kraftfahrzeuge. Die Laufzeiten der Finanzierungsleasingverträge liegen zwischen drei und fünf Jahren.

Die Buchwerte auf Basis von Finanzierungsleasingverträgen als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien belaufen sich auf 13,4 Mio. EUR (Vorjahr: 13,9 Mio. EUR). Nach Ablauf der Vereinbarung gehen die Immobilien in das Eigentum des Konzerns über.

IN MIO. EUR	MINDESTLEASINGZAHLUNGEN		BARWERT MINDESTLEASINGZAHLUNGEN	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Bis zu einem Jahr	1,5	2,3	1,4	2,1
Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	3,6	4,6	3,2	4,4
Über fünf Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	5,1	6,9	4,5	6,5
Abzüglich zukünftiger Finanzierungskosten	-0,5	-0,4		
Barwert der Leasingverpflichtungen	4,5	6,5		

NOVOMATIC-Konzern als Leasinggeber:

Der Konzern schließt Finanzierungsleasingvereinbarungen für Geldspielgeräte ab. Die durchschnittliche Laufzeit der eingegangenen Finanzierungsleasingvereinbarungen beträgt ein bis drei Jahre.

IN MIO. EUR	MINDESTLEASINGZAHLUNGEN		BARWERT MINDESTLEASINGZAHLUNGEN	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Bis zu einem Jahr	10,1	12,1	8,6	10,3
Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	16,6	13,2	13,0	10,6
Über fünf Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	26,7	25,2	21,6	20,9
Abzüglich zukünftiger Finanzerträge	-5,1	-4,3		
Barwert der Leasingforderungen	21,6	20,9		

Operating Lease

NOVOMATIC-Konzern als Leasingnehmer:

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (Gebäude, Fuhrpark) bestehen aufgrund von Leasing-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

IN MIO. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Im folgenden Jahr	49,2	50,6
In den folgenden zwei bis fünf Jahren	96,6	142,0
Über fünf Jahre	35,7	54,8

anlagevermögen unter der Position „Technische Anlagen und Maschinen“. Die in der Berichtsperiode erfassten Mietzahlungen werden in den Umsatzerlösen unter der Position „Miet- und Managementenerlöse“ dargestellt. Von den erfassten Mietzahlungen betreffen 142,0 Mio. EUR (Vorjahr: 106,5 Mio. EUR) bedingte Mietzahlungen.

Die Ansprüche auf künftige Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

IN MIO. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Im folgenden Jahr	141,3	174,8
In den folgenden zwei bis fünf Jahren	41,4	56,4
Über fünf Jahre	0,0	0,0

NOVOMATIC-Konzern als Leasinggeber:

Der Konzern hat Verträge zur Vermietung von Geldspielgeräten mit einer unkündbaren Laufzeit von 12 bis 24 Monaten abgeschlossen. Der Ausweis dieser Geldspielgeräte erfolgt im Sach-

(3) ALS FINANZINVESTITIONEN GEHALTENE IMMOBILIEN

IN MIO. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Stand 1.1.	27,0	25,9
Währungsanpassungen	-0,8	0,3
Zugänge	0,1	0,0
Abgänge	-0,3	0,0
Umbuchungen	0,0	3,1
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten	-6,4	0,0
Abschreibungen	-0,6	-2,3
Zuschreibungen	0,2	0,0
Stand 31.12.	19,2	27,0

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien betreffen Grundstücke und Gebäude, die nicht im laufenden Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Die Bruttobuchwerte belaufen sich auf 28,1 Mio. EUR (Vorjahr: 35,7 Mio. EUR) sowie die kumulierten Abschreibungen auf 8,9 Mio. EUR (Vorjahr: 8,7 Mio. EUR). Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes wurden externe Gutachten von unabhängigen, lokalen Sachverständigen im jeweiligen Land im Jahr 2012 eingeholt. Da sich die zugrunde liegenden

Prämissen nicht wesentlich geändert haben, wurde eine Aktualisierung der letztjährigen Gutachten nicht vorgenommen. Die beizulegenden Zeitwerte (Fair Value Hierarchie-Stufe 3) belaufen sich auf 24,2 Mio. EUR (Vorjahr: 31,4 Mio. EUR).

Erträge und Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind im unwesentlichen Umfang angefallen.

(4) ANTEILE AN ASSOZIERTEN UNTERNEHMEN

IN MIO. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Stand 1.1.	95,3	84,4
Währungsanpassungen	-10,6	4,7
Zugänge	13,5	4,7
Anteiliges Periodenergebnis	-0,2	4,1
Dividenden	0,0	-0,2
Abgänge	-13,5	-2,4
Übergang auf Vollkonsolidierung	-7,6	0,0
Stand 31.12.	76,9	95,3

Der Kreis der nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist in der Beteiligungsübersicht dargestellt.

Folgende Tabelle zeigt die Eckdaten aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der at-equity bilanzierten Unternehmen, wobei sich die Angaben auf 100 % und nicht auf den Anteil des NOVOMATIC-Konzerns an den assoziierten Unternehmen beziehen:

IN MIO. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Vermögenswerte	279,2	333,5
Verbindlichkeiten	127,8	155,4
Umsatzerlöse	136,6	167,1
Ergebnis	-0,7	8,9

(5) FINANZANLAGEN

IN MIO. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Anteile an verbundenen Unternehmen nicht konsolidiert	5,5	4,8
Wertpapiere	10,3	28,2
Sonstige Beteiligungen	0,8	0,8
Summe	16,7	33,8

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen ist der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar, so dass sie zu deren Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Abschreibungen infolge von Wertminderungen angesetzt sind.

Die zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere umfassen im Wesentlichen Aktien. Sie unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen. Bei den zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren entspricht der ausgewiesene Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

(6) STEUERN

Laufende Steuern:

IN MIO. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus laufenden Ertragssteuern	21,9	24,1
Langfristige Steuerschulden	16,8	13,9
Steuerschulden	30,5	36,0

Latente Steuern:

IN MIO. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Latente Steueransprüche	71,9	39,4
Latente Steuerschulden	-43,6	-37,3
Summe	28,3	2,0

Die latenten Steueransprüche und -schulden resultieren aus folgenden zeitlich begrenzten Bewertungs- und Bilanzierungsunterschieden zwischen den Buchwerten des IFRS-Abschlusses und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen.

IN MIO. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Immaterielle Vermögenswerte	-27,2	-26,4
Sachanlagen	27,1	16,0
Finance Lease	0,5	0,8
Finanzanlagen	3,9	-0,6
Sonstiges langfristiges Vermögen	-2,3	-2,6
Vorräte	4,9	4,4
Kurzfristiges Finanzvermögen	-0,1	-2,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Leistungen	1,1	-1,3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0,9	0,0
Rückstellung für Abfertigungen	4,6	4,4
Rückstellung für Pensionen	-0,1	1,5
Rückstellung für Jubiläumsgelder	0,4	0,3
Kurzfristige Rückstellungen	1,4	2,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	5,1	1,2
Steuerliche Verlustvorträge	8,3	4,1
Summe	28,3	2,0

Direkt im Eigenkapital erfasste Ertragssteuern:

IN MIO. EUR	2013	2012
Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	0,1	-1,8
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	1,8	1,9

Gemäß IAS 12 wurden latente Steueransprüche auf die vorhandenen Verlustvorträge in Höhe von insgesamt 8,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4,1 Mio. EUR) aktiviert, da diese mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Steuerforderungen werden mit Steuerverbindlichkeiten saldiert dargestellt, wenn sie gegenüber derselben Abgabenbehörde bestehen und wenn das Recht und die Absicht auf Aufrechnung bestehen.

Dividenden von inländischen und ausländischen Beteiligungen sind auf der Ebene der österreichischen Muttergesellschaft grundsätzlich steuerbefreit. Im Konzern kommt in Estland und in Mazedonien im Falle von Ausschüttungen ein erhöhter Ertragssteuersatz zur Anwendung. Da in nächster Zeit mit keiner Ausschüttung aus den in diesen Ländern ansässigen Tochterunternehmen zu rechnen ist, kommt es zu keiner Auswirkung.

Nicht erfasste abzugsfähige temporäre Differenzen:

IN MIO. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Steuerliche Verluste	134,1	88,4
Temporäre Differenzen	7,2	4,2

Im Jahr 2013 bestanden in Tochtergesellschaften, die im abgelaufenen Jahr oder in den Vorjahren Verluste erwirtschaftet haben steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 134,1 Mio. EUR (Vorjahr: 88,4 Mio. EUR), die nicht als verwertbar angesehen werden. Von den nicht angesetzten latenten Steuern für steuerliche Verluste verfallen 2,4 Mio. EUR im Jahr 2014 und 26,3 Mio. EUR in den Jahren 2015 ff.

(7) SONSTIGES LANGFRISTIGES VERMÖGEN

IN MIO. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Ausleihungen	34,8	56,9
Forderungen aus Finance Lease	13,0	10,6
Sonstiges übriges langfristiges Vermögen	91,9	82,8
Summe	139,7	150,3

Langfristiges Vermögen in Höhe von 48,4 Mio. EUR (Vorjahr: 47,8 Mio. EUR) resultiert aus vertraglichen Regelungen mit Konzessionären, welche den NOVOMATIC-Konzern zur Nutzung von VLT (Video Lottery Terminal) Lizenzen ermächtigen.

(8) VORRÄTE

IN MIO. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	73,5	59,2
Unfertige Erzeugnisse	21,5	17,2
Fertige Erzeugnisse und Waren	66,5	64,6
Geleistete Anzahlungen	3,2	0,5
Summe	164,7	141,4

In der Summe der Vorräte sind Wertberichtigungen in Höhe von 44,4 Mio. EUR (Vorjahr: 54,5 Mio. EUR) enthalten.

(9) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

IN MIO. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	134,7	149,2
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen nicht konsolidiert	0,1	0,5
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	0,3	0,7
Aktive Rechnungsabgrenzung	24,0	18,8
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	72,2	69,8
Summe	231,2	239,0

Die ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Wertberichtigungen in Höhe von 34,5 Mio. EUR (Vorjahr: 29,5 Mio. EUR). Die Wertminderungsaufwendungen der Berichtsperiode wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Aufgrund der vorgenommenen Wertminderung bestehen keine wesentlichen überfälligen Forderungen, die nicht wertgemindert sind.

Die Forderungen gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen enthalten mit 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen und Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Verrechnungen mit den Finanzämtern, mit Zahlungsanbietern, sonstige Ertragsabgrenzungen und Edelmetalle. Edelmetalle mit einem Buchwert von 28,1 Mio. EUR (Vorjahr: 20,4 Mio. EUR) werden zum jeweiligen gehandelten Marktwert (Fair Value Hierarchie-Stufe 2) bewertet. Die aus der Folgebewertung der Edelmetalle resultierende Wertänderung von -8,3 Mio. EUR wird unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen entsprechen im Wesentlichen ihrem beizulegenden Zeitwert.

(10) KURZFRISTIGES FINANZVERMÖGEN

IN MIO. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Wertpapiere	24,4	6,7
Darlehen	3,0	1,9
Forderungen aus Finance Lease	8,6	10,3
Übriges kurzfristiges Finanzvermögen	0,1	0,5
Summe	36,1	19,4

Die Buchwerte des kurzfristigen Finanzvermögens entsprechen im Wesentlichen ihrem beizulegenden Zeitwert.

(11) ZAHLUNGSMITTEL

IN MIO. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Kassenbestand	99,5	90,9
Guthaben bei Kreditinstituten	318,0	276,3
Summe	417,6	367,2

Ein großer Teil der ausgewiesenen Kassenbestände sind als Grundfüllungen der Glücksspielautomaten und Cash-Reserven in den Glücksspielbetrieben gebunden. Die Buchwerte der Zahlungsmittel entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert.

(12) ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Der Konzern hat den Verkauf einer Gesellschaft, dessen wesentlicher Vermögenswert eine bebaute Liegenschaft darstellt, beschlossen und bereits mit dem aktiven Verkaufsprozess begonnen. Gemäß IFRS 5 werden alle Vermögenswerte und Schulden der betroffenen Gesellschaft als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Die als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte von 6,8 Mio. EUR betreffen vor allem die bebaute Liegenschaft, welche vormals als Finanzinvestition gehaltene Immobilie ausgewiesen war. Im sonstigen Ergebnis sind kumulativ -0,7 Mio. EUR als Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung erfasst.

(13) GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital in Höhe von 26 Mio. EUR ist zur Gänze einbezahlt und verteilt sich unverändert wie im Vorjahr auf 26.000.000

auf Namen lautende Stückaktien. Der auf eine Stückaktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital beträgt 1 EUR.

(14) KAPITALRÜCKLAGEN

Die Kapitalrücklage in Höhe von 1,0 Mio. EUR ist eine gebundene Rücklage.

(15) GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen beinhalten das Konzernergebnis des laufenden Geschäftsjahres und die kumulierten Ergebnisse aus den Vorjahren. Weiters beinhaltet die Gewinnrücklage einen Betrag in Höhe von 1,6 Mio. EUR, welcher zusammen mit der gebundenen Kapitalrücklage in Höhe von 1,0 Mio. EUR, somit insgesamt 2,6 Mio. EUR, die gebundenen Rücklagen in Höhe von 10 % des Grundkapitals gemäß § 229 Abs. 4 UGB darstellen. In den Gewinnrücklagen wird auch die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen mit -5,2 Mio. EUR (Vorjahr: -5,4 Mio. EUR) ausgewiesen, wobei die Veränderung von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: -4,4 Mio. EUR) im sonstigen Ergebnis erfasst wird.

(16) BEWERTUNGSRÜCKLAGEN

In der Bewertungsrücklage wird die Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren mit -0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR) ausgewiesen, wobei die Veränderung von -5,8 Mio. EUR (Vorjahr: 7,4 Mio. EUR) im sonstigen Ergebnis erfasst wird.

(17) AUSGLEICHSPOSTEN AUS DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Diese Position enthält Differenzen aus der Währungsumrechnung, die sich im Zuge der Konsolidierung ausländischer Tochtergesellschaften gegenüber Stichtagskursen ergeben und im Geschäftsjahr 2013 zu einer Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung auf -4,4 Mio. EUR (Vorjahr: -1,8 Mio. EUR) im sonstigen Ergebnis führten.

(18) NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nicht beherrschenden Anteile umfassen die Fremdanteile am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen. Der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnende Anteil aus der Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung von -0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) wurde im sonstigen Ergebnis erfasst.

(19) LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

MIO. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Anleihen	591,2	348,6
Bankkredite und -darlehen	228,8	400,6
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	3,2	4,4
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	2,7	2,3
Summe	825,9	755,9

Durch die NOVOMATIC AG wurden Anleihen zu folgenden Konditionen begeben:

Nominale	200 Mio. EUR	150 Mio. EUR	250 Mio. EUR
Laufzeit	2010 – 2015	2010 – 2017	2013 – 2019
Stückelung	EUR 500,--	EUR 500,--	EUR 500,--
Nominalverzinsung	4,50 % p.a.	5,00 % p.a.	4,00 % p.a.
Kupon	22.1. jährlich	27.10. jährlich	28.1. jährlich
Tilgung	22.01.2015 endfällig	27.10.2017 endfällig	28.01.2019 endfällig
Schlusskurs 31.12.2013	EUR 102,777	EUR 106,975	EUR 102,775
ISIN	AT0000A0G3Z9	AT0000A0KSM6	AT0000A0XSN7

Die Gesellschaft hat eigene Anleihen mit einem Nominale von 7,6 Mio. EUR zurückgekauft. Der anteilige Buchwert dieser eigenen Anleihen wurde von den Anleiheverbindlichkeiten in Abzug gebracht, während der darüber hinausgehende Kaufpreis von -0,9 Mio. EUR im Finanzaufwand erfasst wurde. Die Anleihen wurden am geregelten Freiverkehr der Wiener Börse zugelassen. Der beizulegende Zeitwert der Anleihen beträgt 615,1 Mio. EUR (Vorjahr: 360,3 Mio. EUR).

einen Betrag in Höhe von 194,7 Mio. EUR (Vorjahr: 188,5 Mio. EUR) und über fünf Jahren in Höhe von 34,1 Mio. EUR (Vorjahr: 212,0 Mio. EUR) auf. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz beträgt 3,77 % (Vorjahr: 3,69 %).

Der beizulegende Zeitwert der Bankkredite und -darlehen beträgt 231,8 Mio. EUR (Vorjahr: 405,6 Mio. EUR). Bankkredite und -darlehen mit einer Laufzeit zwischen ein und fünf Jahren weisen

(20) LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

IN MIO. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Rückstellung für Abfertigungen	24,9	20,7
Rückstellung für Pensionen	14,2	13,7
Rückstellung für Jubiläumsgelder	5,0	4,0
Sonstige langfristige Rückstellungen	8,2	6,1
Summe	52,4	44,5

Rückstellung für Abfertigungen

Abfertigungen sind Einmalzahlungen, welche im Wesentlichen Mitarbeitern in Österreich, deren Dienstverhältnis vor dem 1.1.2003 begonnen hat, aufgrund von gesetzlichen und kollektivvertraglichen Verpflichtungen im Kündigungsfall sowie bei Pensionsantritt zustehen. Die Höhe richtet sich nach der Anzahl

der Dienstjahre und der Höhe der Bezüge. Für diese künftigen Verpflichtungen werden Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet. Die Bewertung erfolgte gemäß IAS 19 nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien mit einem Rechnungszinssatz von 2,5 % bis 2,9 % (Vorjahr: 2,9 %) und der Annahme einer Gehaltsentwicklung von 1 % bis 3 % (Vorjahr: 3 %). Als voraussichtlicher Pensionsantritt wurde der nach den ASVG Bestimmungen frühestmögliche Zeitpunkt unterstellt. Abschläge aufgrund von Fluktuation oder sonstiger Umstände wurden nicht miteingerechnet.

Bei Mitarbeitern, deren Dienstverhältnis nach dem 1.1.2003 begonnen hat, wird diese Verpflichtung in ein beitragsorientiertes System übertragen. Diese Zahlungen an die externe Mitarbeitervorsorgekasse werden als Aufwendungen erfasst.

Im Personalaufwand enthaltene Aufwendungen für Abfertigungen:

IN MIO. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Laufender Dienstzeitaufwand	3,3	2,9
Zinsaufwand	0,5	0,7
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	4,1
Aufwand des Geschäftsjahres	3,8	7,6

In der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für Abfertigungen:

IN MIO. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Stand 1.1.	20,7	9,6
In der GuV erfasste Beträge		
Laufender Dienstzeitaufwand (+)	3,3	2,9
Zinsaufwand (+)	0,5	0,7
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	4,1
Neubewertung der Periode (sonstiges Ergebnis)		
Versicherungsmathematische Netto-Gewinne/-Verluste aus der Änderung demograf. Annahmen	0,0	0,0
Versicherungsmathematische Netto-Gewinne/-Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	-0,2	4,4
Zahlungen (-)	-0,5	-0,9
Veränderung Konsolidierungskreis	1,2	0,0
Barwert der Verpflichtungen zum 31.12.	24,9	20,7

Sensitivitätsanalyse für Abfertigungen:

IN MIO. EUR	Veränderung des Parameters	Veränderung des Barwertes der Verpflichtung 31.12.2013
Abzinsungssatz	0,5%	-0,9
Abzinsungssatz	-0,5%	0,7
Gehaltssteigerung	0,5%	0,7
Gehaltssteigerung	-0,5%	-0,9

Zum 31.12.2013 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der Abfertigungsverpflichtungen länderabhängig zwischen neun und 17 Jahren. Für das kommende Geschäftsjahr erwartet der Konzern, dass Zahlungen von 10,3 Mio. EUR anfallen werden.

Rückstellung für Pensionen

Aufgrund von einzelvertraglichen Regelungen besteht für einige Konzernunternehmen die Verpflichtung, Mitgliedern des Vorstandes und Mitarbeitern ab dem Zeitpunkt ihrer Pensionierung einen Pensionszuschuss zu gewähren. Die Höhe dieser Pension bemisst sich nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie nach der Höhe der Bezüge zum Pensionierungszeitpunkt. Die Bewertung erfolgte gemäß IAS 19 nach dem laufenden Einmalprämienverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 2,9 %/3,4 % (Vorjahr: 2,9 %/3,45 %) und einer Wertanpassung von 2 % bis 3 % (Vorjahr: 2 % bis 3 %).

Im Personalaufwand enthaltene Aufwendungen für Pensionen:

IN MIO. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Laufender Dienstzeitaufwand	0,5	0,7
Zinsaufwand	0,4	0,1
Aufwand des Geschäftsjahres	1,0	0,9

In der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für Pensionen:

IN MIO. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Stand 1.1.	13,7	10,2
In der GuV erfasste Beträge		
Laufender Dienstzeitaufwand (+)	0,5	0,7
Zinsaufwand (+)	0,4	0,1
Neubewertung der Periode (sonstiges Ergebnis)		
Versicherungsmathematische Netto-Gewinne/-Verluste aus der Änderung demografischer Annahmen	0,0	0,0
Versicherungsmathematische Netto-Gewinne/-Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	-0,1	3,1
Zahlungen (-)	-0,4	-0,4
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0
Barwert der Verpflichtungen zum 31.12.	14,2	13,7

Sensitivitätsanalyse für Pensionen:

IN MIO. EUR	Veränderung des Parameters	Veränderung des Barwertes der Verpflichtung 31.12.2013
Abzinsungssatz	0,5%	-1,3
Abzinsungssatz	-0,5%	2,3
Rentensteigerung	0,5%	1,3
Rentensteigerung	-0,5%	-0,6

Zum 31.12.2013 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen länderabhängig zwischen sechs und 14 Jahren. Für das kommende Geschäftsjahr erwartet der Konzern, dass Zahlungen von 0,6 Mio. EUR anfallen werden.

Rückstellung für Jubiläumsgelder

Mitarbeitern stehen bei langjähriger Betriebszugehörigkeit Jubiläumsgelder zu, die sich aufgrund von kollektivvertraglichen Regelungen ergeben. Die Bewertung der Jubiläumsgeldverpflichtung erfolgte unter der Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 2,9 % bis 3,95 % (Vorjahr: 2,9 %/5,5 %) und der Annahme einer Gehaltsentwicklung von 2 % bis 4 % (Vorjahr: 3 %). Ein Fluktuationsabschlag auf Grundlage der unternehmensinternen dreijährigen Austrittsstatistik und unter Berücksichtigung der individuellen Verbleibwahrscheinlichkeit bis zum jeweiligen Jubiläumsgeldanfall wurde berücksichtigt.

In der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für Jubiläumsgelder:

IN MIO. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Stand 1.1.	4,0	3,4
In der GuV erfasste Beträge		
Laufender Dienstzeitaufwand (+)	1,3	0,8
Zinsaufwand (+)	0,1	0,2
Versicherungsmathematische Netto-Gewinne/Verluste	-0,2	-0,2
Zahlungen (-)	-0,2	-0,2
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0
Barwert der Verpflichtungen zum 31.12.	5,0	4,0

Sonstige langfristige Rückstellungen

Die übrigen langfristigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Vorsorgen für Rückbauverpflichtungen und Drohverluste. Die Entwicklung der sonstigen langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

IN MIO. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Stand 1.1.	6,1	7,8
Währungsanpassungen	-0,1	0,0
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,7	0,0
Verbrauch	-1,4	-3,0
Auflösung	0,0	-2,3
Zuführung	5,0	3,6
Umbuchung	-2,1	-0,3
Aufzinsung	0,0	0,3
Stand Rückstellung 31.12.	8,2	6,1

Im Personalaufwand enthaltene Aufwendungen für Jubiläumsgelder:

IN MIO. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Laufender Dienstzeitaufwand	1,3	0,8
Zinsaufwand	0,1	0,2
Versicherungsmathematische Netto-Gewinne/-Verluste	-0,2	-0,1
Aufwand des Geschäftsjahres	1,2	0,9

(21) SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

IN MIO. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Passive Rechnungsabgrenzungen	0,7	1,8
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4,8	4,9
Kaufpreisverpflichtungen	21,8	1,8
Summe	27,3	8,4

Die Kaufpreisverpflichtungen umfassen fixe und bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen sowie Verpflichtungen aus geschriebenen Put-Optionen über nicht beherrschende Anteile.

(22) KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

IN MIO. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	23,6	69,9
Verbindlichkeiten Finance Lease (kurzfristiger Teil)	1,4	2,1
Kurzfristige finanzielle Finanzverbindlichkeiten	0,4	0,8
Derivate	1,3	3,3
Summe	26,7	76,1

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten weisen eine Laufzeit kleiner als ein Jahr auf. Die bilanzierten Werte der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten stellen annähernd die beizulegenden Zeitwerte dar.

(23) KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

IN MIO. EUR	Sonstige Personalrückstellungen	Garantien	Rechtsvorsorgen	Andere kurzfristige Rückstellungen	Summe
Stand 31.12.2012	6,2	2,5	1,4	22,4	32,5
Währungsanpassungen	0,0	0,0	0,0	-0,1	-0,2
Veränderung des Konsolidierungskreises	1,2	0,0	0,0	1,5	2,7
Verbrauch	-3,6	-0,2	-0,2	-13,7	-17,7
Auflösung	-0,4	-0,3	-0,1	-4,8	-5,5
Zuführung	6,0	0,0	48,8	24,5	79,4
Umbuchungen	0,1	0,4	0,0	-1,5	-1,0
Stand 31.12.2013	9,5	2,5	50,0	28,3	90,2

Im Februar 2012 wurden alle zehn Glücksspielkonzessionäre in Italien (somit auch G.Matica S.r.l.), von der für die Region Latium zuständigen Kammer des Rechnungshofes (Corte dei Conti) zu Schadenersatz in der Höhe von insgesamt 2.475 Mio. EUR verurteilt. G.Matica S.r.l. wurde konkret auf Zahlung von 150 Mio. EUR (zuzüglich Zinsen für die Zeit ab Urteil) nicht rechtskräftig verurteilt. Begründet wird die Verurteilung mit angeblichen schuldhaften Vertragsverletzungen durch G.Matica S.r.l. im Zusammenhang mit dem nicht zeitgerecht installierten vernetzten Abrechnungssystem für Spielautomaten in den Jahren 2004 bis 2007 sowie dem dadurch vermeintlich entstandenen „öffentlichen Schaden“. Gegen das Urteil wurde fristgerecht berufen, wobei ein neuer Gerichtsverhandlungstermin für den

Sommer 2014 anberaumt wurde. Für das genannte Verfahren hat der NOVOMATIC-Konzern entsprechende Rückstellungen gebildet. Im Rahmen der laufenden Evaluierung des gerichtsanhängigen Sachverhalts prüft der NOVOMATIC-Konzern sämtliche Handlungsoptionen, wozu neben verfahrensrechtlichen Schritten insbesondere auch der Abschluss eines Vergleichs zählt.

Die anderen kurzfristigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Vorsorgen für Standorte sowie aus Marketingkosten zusammen.

(24) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

IN MIO. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70,2	61,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen nicht konsolidiert	1,6	1,3
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0,0	0,0
Erhaltene Anzahlungen	4,0	4,3
Passive Rechnungsabgrenzung	37,8	21,3
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	33,2	28,9
Sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	9,4	7,2
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern, ausgenommen Ertragssteuern	66,1	58,4
Kaufpreisverpflichtungen	9,0	1,5
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	65,9	67,4
Summe	297,3	251,4

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beruht im Wesentlichen auf der Abgrenzung der erhaltenen Mietsonderzahlungen für Geldspielgeräte sowie Treueboni für Kunden in Deutschland.

Die Kaufpreisverpflichtungen umfassen fixe und bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen sowie Verpflichtungen aus geschriebenen Put-Optionen über nicht beherrschende Anteile.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verrechnungen mit Finanzämtern, erhaltene Kauttionen, ausstehende Eingangsrechnungen, abgegrenzte Zinsen und kurzfristige Verrechnungskonten.

Die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen ihren beizulegenden Zeitwerten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

(25) UMSATZERLÖSE

IN MIO. EUR	2013	2012
Verkaufserlöse	167,5	165,8
Automateneinnahmen	745,9	671,4
Miet- und Management Erlöse	505,6	484,1
Wetterlöse	45,9	42,1
eBusiness-Erlöse	128,3	95,7
Gastroerlöse	26,0	24,4
Sonstige Erlöse	75,5	62,8
Erlösschmälerungen	-10,7	-9,6
Summe	1.684,1	1.536,7

Aufgrund von Ausweisänderungen in 2013 wurden die Vergleichswerte des Vorjahres entsprechend angepasst.

(26) VERÄNDERUNG DES BESTANDES AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN ERZEUGNISSEN SOWIE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

IN MIO. EUR	2013	2012
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	20,1	-5,7
Aktivierete Eigenleistungen	123,1	137,9
Summe	143,3	132,2

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen überwiegend die selbst erstellten elektronischen Glücksspielautomaten.

(27) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

IN MIO. EUR	2013	2012
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	6,5	8,4
Übrige betriebliche Erträge	68,5	47,5
Summe	75,0	56,0

In den übrigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge inklusive Earn-Out-Verrechnungen aus dem Verkauf von vollkonsolidierten Tochtergesellschaften mit 32,3 Mio. EUR (Vorjahr: 13,3 Mio. EUR) enthalten. Die Wechselkursgewinne belaufen sich auf 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR).

(28) AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL UND SONSTIGE BEZOGENE LEISTUNGEN

IN MIO. EUR	2013	2012
Materialaufwand	-232,1	-199,7
Aufwand für bezogene Leistungen	-3,4	-8,4
Summe	-235,5	-208,1

(29) PERSONALAUFWAND

IN MIO. EUR	2013	2012
Löhne und Gehälter	-343,3	-301,2
Aufwendungen für Abfertigungen	-7,8	-7,8
Aufwendungen für Altersversorgung	-2,5	-1,2
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-72,2	-62,6
Sonstige Sozialaufwendungen	-5,5	-3,9
Summe	-431,3	-376,6

Der Anstieg des Personalaufwandes ist auf kollektivvertragliche und individuelle Gehaltserhöhungen sowie vor allem auf den Anstieg der Anzahl der Mitarbeiter im Konzern zurückzuführen.

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand entwickelte sich wie folgt:

	2013	2012
Angestellte	5.977	4.370
Arbeiter	9.849	8.982
Summe	15.826	13.352

(30) ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, SACHANLAGEN UND ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

IN MIO. EUR	2013	2012
Planmäßige Abschreibungen	-248,9	-223,8
Wertminderungen	-56,5	-18,2
Summe	-305,4	-242,0

Die Aufgliederung der Jahresabschreibungen nach einzelnen Positionen ist unter den Erläuterungen (1), (2) und (3) ersichtlich.

Wertminderungen basierend auf Impairment-Tests wurden auf Firmenwerte in Höhe von 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR), Lizenzen in Höhe von 22,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR), Geldspielautomaten in Höhe von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR), Gebäude in Höhe von 24,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,9 Mio. EUR), als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in Höhe von 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR) und sonstiges Sach- und immaterielles Anlagevermögen in Höhe von 5,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR) vorgenommen. Die Wertminderungen betreffen mit 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 7,1 Mio. EUR) das Segment Gaming Technology und mit 53,9 Mio. EUR (Vorjahr: 11,2 Mio. EUR) das Segment Gaming Operations.

(31) GLÜCKSSPIELABGABEN UND WETTGEBÜHREN

IN MIO. EUR	2013	2012
Glücksspielabgaben	-141,0	-132,5
Wettgebühren	-5,8	-5,5
Summe	-146,8	-138,0

(32) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

IN MIO. EUR	2013	2012
Sonstige Steuern, Gebühren und sonstige Abgaben	-43,7	-34,4
Instandhaltung und Wartung	-31,7	-22,6
Energieaufwendungen	-24,3	-22,4
Nachrichtenaufwendungen	-11,3	-9,9
Miet-, Pacht- und Betriebskostenaufwendungen	-92,3	-75,3
Versicherungsaufwendungen	-4,5	-5,1
Betriebsaufwendungen Fuhrpark	-13,1	-10,0
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	-22,1	-22,4
Dienstleistungen betriebsfremder Personen	-33,5	-35,5
Werbeaufwendungen	-81,6	-75,9
Reiseaufwendungen	-9,4	-8,4
Entwicklungs-, Lizenz- und Patentaufwendungen	-22,9	-20,3
Provisionsaufwendungen	-7,4	-7,9
Partneranteil	-25,0	-17,3
Forderungsverluste und Wertberichtigungen	-17,9	-18,4
Buchverluste aus dem Abgang von Sachanlagen	-5,8	-5,9
Rechtsvorsorgen	-47,3	0,0
Sonstige Aufwendungen	-119,7	-91,5
Auflösung von Rückstellungen	5,1	4,7
Summe	-608,5	-478,4

Die sonstigen Aufwendungen umfassen Wechselkursverluste in Höhe von 7,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR). Bezüglich der Rechtsvorsorgen wird auf die Erläuterungen (23) verwiesen.

(33) ANTEIL AM ERGEBNIS ASSOZIIERTER UNTERNEHMEN

IN MIO. EUR	2013	2012
Novosun S.A.	-0,8	3,8
H. Polanz GmbH	0,7	0,9
Pratergarage Errichtungs- und Betriebsges.m.b.H.	-0,1	-0,2
SIM Spielbanken Investitions- und Beteiligungs- Management GmbH & Co. KG	0,0	-0,4
Summe	-0,2	4,1

(34) FINANZERTRÄGE

IN MIO. EUR	2013	2012
Zinserträge	8,2	7,8
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	2,2	1,7
Beteiligungserträge von sonstigen Beteiligungen	0,0	0,0
Fair Value – Bewertung Zinsswaps	1,8	1,1
Zinserträge aus Finance Lease	2,1	3,8
Sonstiger Finanzertrag	2,4	6,3
Summe	16,8	20,7

(35) FINANZAUFWENDUNGEN

IN MIO. EUR	2013	2012
Zinsaufwendungen	-12,1	-15,1
Zinsaufwendungen für Anleihen	-27,1	-21,0
Zinsaufwendungen aus Finance Lease	-0,1	-0,2
Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	-14,0	-0,1
Abwertungen von Finanzanlagen, Ausleihungen und Wertpapieren	-12,0	-1,0
Sonstiger Finanzaufwand	-6,0	-3,5
Summe	-71,4	-40,8

Aus der Abtretung der 45 % Anteile an TAP dayli Vertriebs GmbH resultierte ein Abgangsverlust von 13,5 Mio. EUR. In diesem Zusammenhang stehende Ausleihungen von 10,2 Mio. EUR wurden abgewertet.

Im sonstigen Finanzaufwand sind 4,3 Mio. EUR resultierend aus der Folgebewertung von bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen erfasst.

(36) WÄHRUNGSGEWINNE/-VERLUSTE AUS KONZERNINTERNEN FINANZIERUNGEN

Aus konzerninternen Finanzierungen resultierende Fremdwährungseffekte werden nunmehr gesondert unter diesem Posten ausgewiesen, da diese mit der Finanzierungstätigkeit in engem Zusammenhang stehen. Die Währungsgewinne/-verluste aus konzerninternen Finanzierungen belaufen sich auf -14,1 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR) aufgrund von ungünstigen Wechselkursentwicklungen.

(37) STEUERAUFWENDUNGEN

IN MIO. EUR	2013	2012
Laufender Ertragsteueraufwand	-97,1	-88,4
Periodenfremde laufende Ertragsteuern	3,0	2,3
Latenter Steueraufwand/-ertrag	43,4	8,1
Summe	-50,8	-78,0

Die Überleitung der Ertragsteuerbelastung unter Anwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes von 25 % (Vorjahr: 25 %) auf den effektiven Steuersatz des Geschäftsjahres 2013 stellt sich wie folgt dar:

IN MIO. EUR	2013	2012
Ergebnis vor Steuern	105,9	270,8
Rechnerischer Ertragsteueraufwand von 25 % (Vorjahr: 25 %)	-26,5	-67,7
Anpassung des rechnerischen Steueraufwandes		
Anpassung an ausländische Steuersätze	-3,4	-5,4
Auswirkungen steuerfreier Erträge	7,9	4,7
Auswirkungen der steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-27,4	-9,9
Auswirkungen von steuerlichen Begünstigungen	2,9	0,0
Periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	3,0	2,3
Auswirkungen geänderter Ertragsteuersätze auf die latenten Steuern	-0,2	0,6
Auswirkungen auf den tatsächlichen Ertragsteueraufwand von ursprünglich nicht erfassten und ungenutzten steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten	1,7	2,0
Auswirkungen auf den latenten Ertragsteueraufwand von ursprünglich nicht erfassten und ungenutzten steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten	0,1	0,9
Auswirkungen infolge einer Abwertung oder Aufhebung einer früheren Abwertung eines latenten Steueranspruches	0,3	0,1
Auswirkungen von ungenutzten und nicht als latente Steueransprüche erfassten steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten	-10,2	-3,7
Quellensteuern	0,6	-1,5
Sonstige	0,4	-0,3
Effektiver Steueraufwand	-50,8	-78,0
Effektivsteuersatz in %	47,9%	28,8%

Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragssteuern:

IN MIO. EUR	2013	2012
Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	1,8	-2,5
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	-0,1	1,9

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Darstellung der Konzern-Kapitalflussrechnung erfolgt getrennt nach Betriebs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Für die Darstellung der Konzern-Kapitalflussrechnung wurde die indirekte Methode gewählt. Der Finanzmittelbestand entspricht dem Kassenbestand sowie den Bankguthaben (Erläuterung 11).

Der Konzern hat die folgenden nicht zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungstätigkeiten aufgenommen, die nicht in der Kapitalflussrechnung Niederschlag finden: Forderungen aus dem Verkauf von einbezogenen Unternehmen mit 10,3 Mio. EUR (Vorjahr: 14,7 Mio. EUR) sowie Verbindlichkeiten bzw. Verrechnungen aus dem Erwerb von Unternehmen mit 43,8 Mio. EUR (Vorjahr: 9,0 Mio. EUR).

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Der NOVOMATIC-Konzern wird vom Vorstand anhand von zwei Geschäftsbereichen gesteuert. Diese strategischen Bereiche bilden die Grundlage für die Segmentberichterstattung.

Das Segment „Gaming Technology“ beinhaltet die Produktion, den Verkauf und die Vermietung von Glücksspielgeräten und Unterhaltungsautomaten sowie das Online B2B-Geschäft.

Das Segment „Gaming Operations“ umfasst den Betrieb von Spielbanken und elektronischen Automatencasinos, das Wettgeschäft mit Sport-, Hunde- und Pferdewetten sowie das Online B2C-Geschäft.

Die Wertansätze für die Segmentberichterstattung entsprechen den auf den IFRS-Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Überleitung umfasst jene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche nicht in direktem Zusammenhang zum Glücksspielbereich stehen, sowie konsoli-

dierungsbedingte Anpassungen.

Der intersegmentäre Leistungsaustausch betrifft Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den Geschäftsbereichen. Die Verrechnung erfolgt zu marktüblichen Preisen. In der Überleitung der Segmentumsatzerlöse bzw. des Segmentergebnisses auf die Daten des Konzernabschlusses werden konzerninterne Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne eliminiert.

Das Segmentvermögen setzt sich im Wesentlichen aus dem immateriellen Anlagevermögen, den Sachanlagen, den Vorräten sowie den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und dem Kassenguthaben zusammen. Die Segmentverbindlichkeiten bestehen hauptsächlich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen sowie passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Bei der Überleitung des Segmentvermögens bzw. der Segmentschulden werden insbesondere konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten im Rahmen der Schuldenkonsolidierung entfernt.

Nicht zugeordnetes Vermögen bzw. Schulden umfassen jene Posten der Bilanz, welche nicht in die Definition des Segmentvermögens bzw. der Segmentverbindlichkeiten fallen, und dienen der Überleitung auf die Konzernwerte.

Aufgrund von Ausweis- bzw. Zuordnungsänderungen im Jahr 2013 wurden die Vergleichswerte des Jahres 2012 entsprechend angepasst.

Segmentumsatzerlöse

2013 IN MIO. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Überleitung	Gesamt
Außenumsätze	712,3	965,8	6,0	1.684,1
Umsätze zwischen Segmenten	99,1	7,7	-106,8	0,0
Gesamtumsätze	811,4	973,4	-100,7	1.684,1

2012 IN MIO. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Überleitung	Gesamt
Außenumsätze	673,4	863,1	0,2	1.536,7
Umsätze zwischen Segmenten	79,5	3,8	-83,4	0,0
Gesamtumsätze	752,9	866,9	-83,1	1.536,7

Segmentergebnis

2013 IN MIO. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Überleitung	Gesamt
Segmentergebnis (Betriebsergebnis)	164,4	23,6	-13,1	174,8
Finanzergebnis				-68,9
Ergebnis vor Steuern				105,9
Steueraufwendungen				-50,8
Jahresüberschuss				55,1

2012 IN MIO. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Überleitung	Gesamt
Segmentergebnis (Betriebsergebnis)	185,9	105,3	-9,4	281,8
Finanzergebnis				-11,0
Ergebnis vor Steuern				270,8
Steueraufwendungen				-78,0
Jahresüberschuss				192,8

Segmentvermögen und Segmentschulden

2013 IN MIO. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Überleitung	Nicht zugeordnetes Vermögen/Schulden	Gesamt
Segmentvermögen	1.072,4	600,4	-10,0	700,3	2.363,1
Segmentschulden	247,4	275,9	-82,8	970,1	1.410,6

2012 IN MIO. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Überleitung	Nicht zugeordnetes Vermögen/Schulden	Gesamt
Segmentvermögen	987,4	600,1	-29,8	665,6	2.223,3
Segmentschulden	211,4	206,7	-87,8	925,7	1.256,0

Sonstige Segmentinformationen

2013 IN MIO. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Überleitung	Gesamt
Planmäßige Abschreibungen	-168,0	-77,1	-3,9	-248,9
Wertminderungen	-2,6	-53,9	0,0	-56,5
Investitionen	160,9	99,5	2,1	262,5
Investitionen durch Unternehmenszusschlüsse	57,9	43,2	9,6	110,7
Ergebniss aus assoziierten Unternehmen	0,0	-0,1	-0,1	-0,2
Buchwert assoziierter Unternehmen	0,0	76,7	0,2	76,9

2012 IN MIO. EUR	Gaming Technology	Gaming Operations	Überleitung	Gesamt
Planmäßige Abschreibungen	-157,2	-64,0	-2,6	-223,8
Wertminderungen	-7,1	-11,2	0,0	-18,2
Investitionen	179,2	87,0	9,9	276,0
Investitionen durch Unternehmenszusschlüsse	24,8	31,4	11,6	67,8
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,0	4,3	-0,2	4,1
Buchwert assoziierter Unternehmen	0,0	95,0	0,3	95,3

Geografische Informationen

Der Konzern ist in den geografischen Regionen „Europa“ und „International“ tätig. Die Umsatzerlöse und das Segmentvermögen des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

2013 IN MIO. EUR	Europa	International	Nicht zugeordnetes Vermögen	Gesamt
Segmentumsatzerlöse	1.590,8	93,3	-	1.684,1
Segmentvermögen	1.585,4	77,4	700,3	2.363,1

2012 IN MIO. EUR	Europa	International	Nicht zugeordnetes Vermögen	Gesamt
Segmentumsatzerlöse	1.445,7	91,0	-	1.536,7
Segmentvermögen	1.473,3	84,3	665,7	2.223,3

Die Zurechnung der Umsatzerlöse zu den Regionen folgt dem Bestimmungslandprinzip. Im Heimatmarkt Österreich konnten Umsatzerlöse von 429,0 Mio. EUR (Vorjahr: 366,7 Mio. EUR) erzielt werden. Vom Segmentvermögen entfallen 541,6 Mio. EUR (Vorjahr: 489,9 Mio. EUR) auf Österreich.

Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten

KATEGORIE GEMÄSS IAS 39

Bewertung mit Zeitwert

31.12.2013

IN MIO. EUR

	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Derivate	Wertpapiere	Derivate	Bedingte Gegenleistungen
Finanzielle Vermögenswerte							
Finanzanlagen		16,7			10,3		
Sonstiges langfristiges Vermögen	103,3						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	170,1						
Kurzfristiges Finanzvermögen	3,0	24,4			24,4		
Zahlungsmittel	417,6						
SUMME	694,0	41,0	0,0	0,0	34,7	0,0	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			821,8				
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten			10,7				15,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			24,0	1,3		1,3	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten			129,8				5,4
SUMME	0,0	0,0	986,3	1,3	0,0	1,3	20,7

31.12.2012

IN MIO. EUR

	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Derivate	Wertpapiere	Derivate	Bedingte Gegenleistungen
Finanzielle Vermögenswerte							
Finanzanlagen		33,8			28,2		
Sonstiges langfristiges Vermögen	121,2						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	180,2						
Kurzfristiges Finanzvermögen	1,9	6,7			6,7		
Zahlungsmittel	367,2						
SUMME	670,5	40,5	0,0	0,0	35,0	0,0	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			750,5				
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten			6,6				0,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			70,7	3,3		3,3	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten			116,6				0,0
SUMME	0,0	0,0	944,4	3,3	0,0	3,3	0,0

KLASSIFIZIERUNG GEMÄSS IFRS 7

Bewertung mit Anschaffungskosten

Zahlungsmittel	Forderungen aus LuL und aus Leasing	Darlehen	Anleihen	Bank- und Leasing Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus LuL	Sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten	Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen und Beteiligungen
							6,4
	14,7	74,0				27,6	
	135,1	1,3				33,7	
	8,6	3,0					
417,6							
417,6	158,4	78,3	0,0	0,0	0,0	61,3	6,4

		1,8	591,2	232,0			
						10,7	
		0,4		25,0			
					71,8	58,0	
0,0	0,0	2,2	591,2	257,0	71,8	68,6	0,0

							5,6
	10,6	97,4				23,8	
	150,4	1,0				28,8	
	10,3	1,9					
367,2							
367,2	171,3	100,3	0,0	0,0	0,0	52,6	5,6

		1,3	348,6	405,0			
						6,6	
		0,8		72,0			
					62,5	54,1	
0,0	0,0	2,1	348,6	476,9	62,5	60,7	0,0

Bewertung von Finanzinstrumenten

a) Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Einige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns werden für Zwecke der Finanzberichterstattung zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Bewertung von Finanzinstrumenten:

IN MIO. EUR	31.12.2013	31.12.2012	Hierarchie
Vermögenswerte			
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	34,7	35,0	Stufe 1
Verbindlichkeiten			
Derivate	1,3	3,3	Stufe 2
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	20,7	0,0	Stufe 3

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte betreffen börsennotierte Eigenkapitalinstrumente bzw. Schuldinstrumente. Bei der Bewertung wird auf die notierten Geldkurse an einem aktiven Markt anhand von Bestätigungen der verwahrenden Kreditinstitute zurückgegriffen.

Die derivativen Instrumente umfassen Zinsswaps und Devisentermingeschäfte, deren beizulegender Zeitwert unter Anwen-

dung des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt wird. Hierbei werden die künftigen Cashflows auf Basis von Forward-Zinssätzen (beobachtbare Zinsstrukturkurven am Bilanzstichtag) und den kontrahierten Zinssätzen bzw. auf Basis von Devisenterminkursen (beobachtbare Kurse am Bilanzstichtag) und den kontrahierten Devisenterminkursen geschätzt. Die Bewertungen werden von den involvierten Kreditinstituten vorgenommen.

Der NOVOMATIC-Konzern hat zur Absicherung von Finanzrisiken die folgenden Derivate abgeschlossen:

IN MIO. EUR	31.12.2013		31.12.2012	
	Nominalbetrag	Marktwert	Nominalbetrag	Marktwert
Zinsswap 2007–2014	30,0	-0,6	30,0	-1,9
Zinsswap 2013	0,0	0,0	0,8	0,0
Forward Start IRS 2010–2014	30,0	-0,4	30,0	-1,3
USD Termingeschäft	50,4	-0,3	13,3	-0,1

Der Marktwert für Derivate entspricht jenem Wert, den die jeweilige Gesellschaft bei Auflösung des Geschäfts am Bilanzstichtag erhalten würde oder zahlen müsste. Die Veränderung des Marktwertes wird ergebniswirksam erfasst.

Die bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben resultieren aus vertraglichen Verpflichtungen des erwerbenden Konzernunternehmens bei Erreichen von vertraglich definierten Umsatzzielen bzw. EBITDA-Zielen innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens nach dem Closing an den Verkäufer eine Kaufpreisnachbesserung zu leisten. Der Bewertung der Verbindlichkeiten

aus bedingten Kaufpreisen werden aktualisierte Umsatzplanungen bzw. EBITDA-Prognosen zugrunde gelegt. Nach dem erstmaligen Ansatz eintretende Veränderungen von 4,3 Mio. EUR aus der Folgebewertung wurden ergebniswirksam im sonstigen Finanzaufwand erfasst. Die bedingten Gegenleistungen werden mit 15,3 Mio. EUR unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten (Kaufpreisverpflichtungen) und mit 5,4 Mio. EUR unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten (Kaufpreisverpflichtungen) in der Bilanz ausgewiesen. Die Kaufpreisverpflichtungen haben eine Restlaufzeit von

ein bis drei Jahren. Bei einer Erhöhung der zugrundeliegenden Umsatz- bzw. EBITDA-Größen um +10 % würde sich die Verpflichtung um 4,8 Mio. EUR erhöhen, eine Verminderung dieser Größen um -10 % würde zu einer Reduktion der Verpflichtung um 4,8 Mio. EUR führen.

b) Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bei denen der beizulegende Zeitwert aber anzugeben ist

Für Finanzinstrumente, die zu Anschaffungskosten bewertet sind, werden der Buchwert und der beizulegende Zeitwert in der folgenden Tabelle dargestellt:

IN MIO. EUR	2013		2012		Hierarchie
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert	
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Anleihen	591,2	615,1	348,6	360,3	Stufe 1
Bank- und Leasingverbindlichkeiten	257,0	260,0	476,9	481,9	Stufe 2

Für den Zeitwert der Anleihen wurde der Börsenkurs herangezogen. Der Marktwert der Bank- und Leasingverbindlichkeiten wurde durch Diskontierung der zukünftigen, mit diesen Verbindlichkeiten verbundenen, fixen Zahlungsströmen mit dem Marktzinssatz zum Abschlussstichtag ermittelt.

Bei Zahlungsmitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten entspricht der Fair Value in etwa dem Buchwert aufgrund der kurzfristigen Restlaufzeiten.

Bei finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, welche oben nicht angeführt sind, wird davon ausgegangen, dass deren Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt:

Bei Ausleihungen, Darlehen, sonstigen langfristigen finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten wird von keiner wesentlichen Abweichung des Fair Values zum Buchwert ausgegangen und dem Ausfallrisiko durch Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Nettoergebnis je Kategorie gemäß IAS 39

IN MIO. EUR	Folgebewertung				
	Wertberichtigung	zum Fair Value erfolgswirksam	zum Fair Value erfolgsneutral	Abgang Ergebnis	Nettoergebnis
Kredite und Forderungen	-17,9				-17,9
Derivate		1,8			1,8
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte			-16,0	-0,1	-16,1

IN MIO. EUR	Folgebewertung				
	Wertberichtigung	zum Fair Value erfolgswirksam	zum Fair Value erfolgsneutral	Abgang Ergebnis	Nettoergebnis
Kredite und Forderungen	-18,4				-18,4
Derivate		1,1			1,1
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte			12,9	0,0	12,9

Der Verkauf von als zur Veräußerung gehaltenen klassifizierten Wertpapieren führte dazu, dass ein Betrag von -1,1 Mio. EUR (bestehend aus der Fair Value Bewertung mit -1,5 Mio. EUR und aus dem darauf entfallenden Steuerbetrag von 0,4 Mio. EUR) aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wurde.

Kapitalrisikomanagement

Ziel des Kapitalrisikomanagements ist die Steuerung der Kapitalstruktur sowie die Aufrechterhaltung einer hohen Eigenkapitalquote um die Fremdkapitalkosten zu reduzieren, die Sicherung einer nachhaltig hohen Ertragskraft zu gewährleisten und sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Die Entwicklung der Kapitalstruktur wird anhand der Eigenkapitalquote sowie der Kennzahl Nettoverschuldung im Verhältnis zu EBITDA überwacht. Diese werden halbjährlich überprüft und an den Vorstand berichtet, welcher diese als Steuerungsgrößen für die weitere Unternehmensentwicklung heranzieht.

Die Eigenkapitalquote berechnet sich aus dem Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem Grundkapital, den Kapital-, Gewinn- sowie Bewertungsrücklagen zuzüglich Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung sowie nicht beherrschende Anteile. Die Nettoverschuldung ergibt sich aus der Summe der langfristigen und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel. Die Verschuldungskennzahl berechnet sich dann als Nettoverschuldung im Verhältnis zu Betriebserfolg zuzüglich Abschreibungen (EBITDA).

Der NOVOMATIC-Konzern definiert als Zielgrößen des Konzerns eine Eigenkapitalquote von mindestens 20 % und eine Nettoverschuldung im Verhältnis zu EBITDA von höchstens 3,75x.

Die Eigenkapitalquote sowie Nettoverschuldung zu EBITDA zum 31.12.2013 und zum 31.12.2012 ermittelt sich wie folgt:

	2013	2012
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	40,3 %	43,5 %
Nettoverschuldung zu EBITDA (Nettoverschuldung/EBITDA)	0,91	0,89

Um sich weiterhin den Zugang zu Fremdmitteln zu vertretbaren Konditionen zu sichern, wurde auch im Berichtszeitraum 2013

angestrebt, ein impliziertes Investmentgrade Rating beizubehalten.

Finanzrisikomanagement

Der NOVOMATIC-Konzern überwacht, steuert und begrenzt die mit den Geschäftsbereichen der Gruppe verbundenen Finanzrisiken. Die Steuerung finanzieller Risiken wird durch ein im Industrie- und Bankensektor etabliertes Treasury Management System unterstützt. Für die Gruppe relevante Finanzrisiken werden durch Monitoring laufend beobachtet und bei Bedarf abgesichert, um das Risiko zu minimieren.

Neben der Identifizierung, Analyse und Bewertung der Finanzrisiken erfolgen auch die Entscheidungen über den Einsatz von Finanzinstrumenten zum Management dieser Risiken grundsätzlich durch die Konzernzentrale. Der hierbei mögliche Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt der Überwachung durch die Konzernleitung.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bzw. Finanzierungsrisiko umfasst das Risiko, jederzeit über ausreichende Liquidität zu verfügen bzw. die Möglichkeit zu haben, erforderliche Finanzmittel mit marktüblichen Konditionen von Investoren abzurufen, um fällige Verbindlichkeiten fristgerecht leisten oder im Avalbereich Garantien u.ä. vergeben zu können. Darüber hinaus ist der Bedarf an liquiden Mitteln in der Glücksspielbranche, insbesondere Bargeld in den eigenen Glücksspielbetrieben, hoch. Ein Teil der ausgewiesenen liquiden Mittel sind als Grundfüllungen der Glücksspielautomaten und Cash-Reserven in den Glücksspielbetrieben gebunden.

Aufgrund der konservativen Verschuldungspolitik des Konzerns ist das Liquiditätsrisiko begrenzt. Trotzdem räumt der NOVOMATIC-Konzern dem Liquiditätsrisiko und dessen Steuerung einen hohen Stellenwert ein. Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität zu gewährleisten, wird eine Liquiditätsreserve in Form von revolving ausnutzbaren Kreditlinien (per 31.12.2013 rd. 420 Mio. EUR) und kurzfristigen Veranlagungen gehalten. Auf Basis der Ergebnisse der Konzernstrategie und -planungsprozesse erfolgt eine rollierende Liquiditätsplanung, die ein aktuelles Bild der zu erwartenden Liquiditätsentwicklung bietet. Anhand dieser Planung der erwarteten Zahlungsströme wird der mittel- und langfristige Bedarf an Finanzierungen ermittelt.

Um das Liquiditätsrisiko zusätzlich zu reduzieren ist der NOVOMATIC-Konzern bestrebt, stets eine international diversifizierte Investorenbasis zu gewährleisten. Diesem Zweck folgend, wurden die Geschäftsbeziehungen zu internationalen Banken und Finanzdienstleistern im Berichtszeitraum 2013 weiter ausgebaut. Ergänzend zu den traditionellen Kreditfinanzierungen setzt der NOVOMATIC-Konzern im Berichtszeitraum 2013 weiterhin zunehmend auf kapitalmarktbasiertere Fremdfinanzierungen wie Anleihen (per 31.12.2013 600 Mio. EUR) und Schuldscheindarlehen (per 31.12.2013 100 Mio. EUR).

Die NOVOMATIC AG hat im Jänner 2013 eine Anleihe in Höhe von 250 Mio. EUR mit einer Laufzeit von sechs Jahren begeben. Die zwei im Juli 2013 fälligen Tranchen des in 2008 begebenen Deutschen Schuldscheindarlehens in Höhe von 48,5 Mio. EUR wurden vereinbarungsgemäß getilgt.

IN MIO. EUR	2014	2015–2018	2013	2014–2017
Anleihen	26,2	413,6	16,5	388,5
Bankkredite und -darlehen	29,7	214,1	76,5	206,8
Leasingverbindlichkeiten	1,5	3,6	2,3	4,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	71,8	0,0	62,5	0,0
Derivate	1,3	0,0	3,3	0,0
Bedingte Gegenleistungen	5,4	15,3	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	58,0	10,7	54,1	8,4

Aufgrund des hohen Zahlungsmittelbestandes und der revolvierend ausnutzbaren Kreditlinien ist die terminkonforme Zahlung der Verbindlichkeiten gewährleistet.

Kontrahentenrisiko

Das Kontrahentenrisiko bezeichnet das Risiko des Zahlungsverzugs oder -ausfalls von Vertragspartnern. Im Finanzbereich unterhält der NOVOMATIC-Konzern vorwiegend Geschäftsbeziehungen zu Banken mit entsprechend guter Bonität (Investment Grade).

Zur Überwachung des Ausfallrisikos für Anlagen (Guthaben auf Girokonten, Geldmarktveranlagungen, Kapitalmarktveranlagungen, Wertpapiere) und derivative Finanzinstrumente (positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten) ist im NOVOMATIC-Konzern ein umfassendes Limitwesen installiert. Die Limitfestsetzung je Kontrahent hängt vom Geschäftstyp und der Bonität des Kontrahenten ab, wobei auf eine ausgewogene Verteilung der Mittel geachtet wird, um Klumpenrisiken zu vermeiden. Im Falle einer Limitüberschreitung, werden geeignete Maßnahmen ergriffen, um die definierten Zielgrößen einzuhalten. Die Bonitätsentwicklung der Kontrahenten im Finanzbereich wird

Zwecks Reduktion des Refinanzierungsrisikos der NOVOMATIC AG wurden in 2013 laufend finanzielle Mittel für die Rückführung der in den nächsten Jahren fälligen wesentlichen Finanzverbindlichkeiten veranlagt. Dabei bediente man sich gemäß einer konservativen Veranlagungsstrategie ausschließlich von kurzfristigen Geldmarktveranlagungen bei Banken mit guter Bonität (Investment Grade), um das Risiko eines Kapitalverlustes zu minimieren. In der folgenden Tabelle werden alle zum Stichtag vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich derivativer Finanzinstrumente dargestellt. Für derivative Finanzinstrumente wird der Marktwert angegeben, während für die übrigen Verpflichtungen die nicht diskontierten Cashflows für die nächsten Geschäftsjahre angegeben werden:

laufend überwacht und die Kontrahentenlimite regelmäßig an die Bonitätsveränderungen angepasst.

Der NOVOMATIC-Konzern ist neben dem Finanzbereich auch im Vertriebsgeschäft einem Kontrahentenrisiko ausgesetzt, weil Kunden möglicherweise ihren Zahlungsverpflichtungen nicht betragsgenau bzw. fristgerecht nachkommen. Durch regelmäßige Bonitätsanalyse des Kundenportfolios wird dieses Risiko beschränkt. Teilweise wird das Ausfallrisiko durch zusätzlich geforderte Sicherheiten, wie z.B. erhaltene Kauttionen, reduziert. Des Weiteren wird durch vertraglich gesicherte Eigentumsvorbehalte, Anzahlung bzw. Vorauszahlung, Bankeinzug und Gewährung kurzer Zahlungsziele das Ausfallrisiko des NOVOMATIC-Konzerns weiter minimiert. Aufgrund der Vielzahl von Kunden liegt keine Konzentration von Ausfallrisiken vor.

Das maximale Ausfallrisiko für Kundenforderungen und Darlehen an Geschäftspartner ist mit dem Buchwert der Forderungen

gen begrenzt. Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (Zahlungsmittel, zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente, sonstige Finanzinstrumente außer derivative Finanzinstrumente) entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Finanzinstrumente. Bei derivativen Finanzinstrumenten besteht das maximale Kreditrisiko aus dem positiven Marktwert des Derivats zum Bewertungstag.

Marktrisiko

a) Zinsrisiko

Im Rahmen ihrer Fremdfinanzierungsaktivitäten sowie ihrer Veranlagungsstrategie ist der NOVOMATIC-Konzern einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Veränderung der Zinssätze kann einen positiven oder negativen Einfluss einerseits auf den Wert von Finanzinstrumenten (Barwertrisiko), andererseits auf die aus den Finanzinstrumenten resultierenden Zahlungsströme (Cashflow-Risiko) haben. Aus risikopolitischen Überlegungen wird darauf geachtet, dass das bestehende Fremdkapital auf der einen Seite

sowohl fix als auch variabel verzinst ist, auf der anderen Seite kurz- und langfristige Finanzierungen eingegangen werden, um ein Klumpenrisiko zu vermeiden.

Zur Beschränkung von Zinsrisiken werden die aktuellen Zinsentwicklungen laufend beobachtet und bei Bedarf Absicherungen der Zinsrisiken vorgenommen. Aufgrund des hohen Anteils an Fixzinsanleihen im Finanzierungsportfolio des NOVOMATIC-Konzerns, ist das Cashflow-Risiko durch steigende Zinssätze begrenzt. Die variabel verzinsten Guthaben übersteigen die variabel verzinsten Finanzierungen, womit das Cashflow-Risiko aus steigenden Zinssätzen „natürlich“ abgesichert wird.

Grundlage für Absicherungsgeschäfte ist eine vom Vorstand definierte Richtlinie. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung eines bereits bestehenden Grundgeschäftes abgeschlossen und nicht aus spekulativen Überlegungen. Die abgeschlossenen Zinsswaps werden im Konzernabschluss mit dem Fair Value ausgewiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Einfluss der nach vernünftigem Ermessen möglichen Zinsänderungen (+/- 50 Basispunkte) auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bzw. auf das Eigenkapital. Bei der Berechnung wurden die Auswirkungen auf den Zinsaufwand für Bankverbindlichkeiten, auf den Zinsertrag von Bankguthaben und auf die Ausgleichszahlungen der Derivate berücksichtigt.

IN MIO. EUR	2013		2012	
	+50 Basispunkte	-50 Basispunkte	+50 Basispunkte	-50 Basispunkte
Veränderung in Basispunkten				
Änderung Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,7	-0,3	0,6	-0,6
Änderung Eigenkapital	0,5	-0,2	0,4	-0,4

Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus im Jahr 2013 wären die Auswirkungen einer potenziellen Zinssenkung um 50 Basispunkte auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bzw. das Eigenkapital mit max. 22 Basispunkten (0 % Zinsen) beschränkt gewesen.

b) Währungsrisiko

Das Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten (z.B. Forderungen und Verbindlichkeiten) und/oder Zahlungsströmen in Fremdwährung infolge von Wechselkursschwankungen ergibt, wird als Währungsrisiko (bzw. Wechselkursänderungsrisiko) bezeichnet. Dieses Risiko besteht insbesondere dort, wo Geschäftsvorfälle in einer anderen als der lokalen Währung (Fremdwährung) einer Gesellschaft vorliegen bzw. bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen können (direktes Währungsrisiko) sowie dort, wo Preise für

Produkte und Leistungen von einer anderen Währung als der Fakturierungswährung abhängig sind (indirektes Währungsrisiko).

Zur Beschränkung von Währungsrisiken wird bei Geschäftsfällen, die in Fremdwährung getätigt werden, die Entwicklung der entsprechenden Wechselkurse laufend beobachtet. Das Währungsrisiko wird regelmäßig quantifiziert und ein wesentliches Exposure mittels entsprechenden Sicherungsgeschäften abgesichert, um das Risiko aus Wechselkursveränderungen zu minimieren. Eine Absicherung ergibt sich zunächst aufgrund von natürlich geschlossenen Positionen (Natural Hedge), bei denen z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in USD Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in USD gegenüberstehen. Im Hinblick auf Wechselkursrisiken aus dem operativen Geschäft befindet sich der NOVOMATIC-Konzern aufgrund der in USD fakturierten Materialzahlungen in einer USD-Nettozahlerposition.

Nachfolgend wird der Einfluss der nach vernünftigen Ermessen möglichen Wechselkursänderung von +/- 0,10 USD zu EUR auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bzw. auf das Eigenkapital dargestellt:

IN MIO. EUR	2013		2012	
	+10 USD Cent	-10 USD Cent	+10 USD Cent	-10 USD Cent
Kursveränderung USD zu EUR bei				
Änderung Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3,4	-3,9	2,5	-2,9
Änderung Eigenkapital	2,5	-2,9	1,9	-2,2

Die zum Bilanzstichtag im NOVOMATIC-Konzern verzinlichen Finanzverbindlichkeiten bestanden überwiegend in EUR und USD. Konzerngesellschaften mit einer von EUR bzw. USD abweichenden Bilanzierungswährung waren demnach einem Wechselkursänderungsrisiko gegenüber dem EUR bzw. USD ausgesetzt.

c) Kapitalanlagen

Die Risiken erstrecken sich hierbei im Wesentlichen auf Kurs- und Bewertungsrisiken bei Kapitalanlagen. Die vom NOVOMATIC-Konzern gehaltenen Kapitalanlagen umfassen vorwiegend Gold sowie börsennotierte Aktien und waren entsprechend von den weltweiten Kursschwankungen im Berichtsjahr betroffen. Im Juni 2009 hat die NOVOMATIC AG 1,0 Mio. EUR in das Partizipationskapital eines österreichischen Bankinstituts

investiert. Es besteht das Risiko, dass die jährlichen Zinszahlungen ausbleiben, wenn kein ausschüttbarer Gewinn vorhanden ist, sowie dass das Kapital am Laufzeitende nicht zurückgezahlt werden kann.

Darüber hinaus gab es 2013 keine wesentlichen Vorgänge im Bereich der Kapitalanlagen.

Sonstige Angaben

Aufwendungen Konzernabschlussprüfer

Die Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers (einschließlich des Netzwerkes im Sinne des § 271b UGB) setzen sich wie folgt zusammen:

IN MIO. EUR	2013	2012
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	1,5	1,3
Prüfungnahe Leistungen	0,2	0,0
Steuerberatungsleistungen	0,0	0,1
Sonstige Beratungsleistungen	0,0	0,1

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Novo Invest GmbH, Gumpoldskirchen, ist Mutterunternehmen der NOVOMATIC AG. Der vorliegende Konzernabschluss des NOVOMATIC-Konzerns wird in den Konzernabschluss der Novo Invest GmbH, als oberste Konzernmutter, einbezogen und beim Landesgericht Wiener Neustadt unter der FN 381832v eingereicht.

Für den NOVOMATIC-Konzern werden die Gesamtbeträge aus Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen und Personen für die betreffenden Geschäftsjahre in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

IN MIO. EUR	Assoziierte Unternehmen		Management		Sonstige	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen	0,3	0,7	0,0	0,0	1,1	1,7
Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,1	0,2	6,6	14,4
Umsatzerlöse	2,9	2,4	0,0	0,0	9,5	6,7
Materialaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	40,1	33,0
Beratungsleistungen	0,0	0,0	0,4	0,3	0,2	0,3
Forschung und Entwicklung	0,0	0,0	0,0	0,0	8,4	8,5
Sonstige Aufwendungen	1,5	1,2	0,2	0,0	2,3	2,0

Die Transaktionen mit assoziierten Unternehmen resultieren aus dem geschäftsüblichen Lieferungs- und Leistungsaustausch. Die assoziierten Unternehmen sind im Konsolidierungskreis ersichtlich.

Unter der Position „Management“ werden Aufsichtsrat und Vorstand der NOVOMATIC AG subsumiert. Die Geschäftsbeziehungen mit dem Management resultieren aus Beratungsleistungen. Vergütungen an das Management werden unter den Erläuterungen „Organe der Gesellschaft“ dargestellt.

Zu den sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen zählen im Wesentlichen Unternehmen, die vom Management bzw. von den Gesellschaftern der NOVOMATIC AG beherrscht werden. Die Transaktionen mit sonstigen nahestehenden Gesellschaften und Personen ergeben sich aus Warenlieferungen, Dienstleistungen, Mietverrechnungen und Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Weiters hat der NOVOMATIC-Konzern 22,5 % der Anteile an Vilo Entertainment S.r.l. von einer nahestehenden Gesellschaft erworben.

Die Außenstände sind unbesichert und werden in bar beglichen. Es wurden weder Garantien gegeben noch wurden solche erhalten.

Eventualverbindlichkeiten

IN MIO. EUR	31.12.2013	31.12.2012
Wechselobligo	0,3	0,2
Bürgschaften und Garantien	9,2	11,7
Summe	9,5	11,9

Es bestehen Zahlungsgarantien gegenüber der UniCredit Bank Austria AG in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) für die Mega Games srl. Bozen zu Gunsten der Atlantis World Group of Companies N.V. Niederlande sowie in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) zugunsten eines Mitarbeiters. In Italien wurden Garantien gegenüber der Regulierungsbehörde AAMS in Höhe von 6,7 Mio. EUR (Vorjahr: 7,2 Mio. EUR) gegeben.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Jänner 2014 erwarb Novo Gaming Netherlands B.V., eine zu 100 % im Eigentum vom NOVOMATIC-Konzern stehende Gesellschaft, drei Unternehmen der Christoffel Groep B.V.. Gegenstand der Transaktion waren der Spielhallenbetrieb (neun elektronische Automatencasinos) und die Single-Site Operations (470 Standorte) der Christoffel-Gruppe. Durch die Akquisition wurde einerseits die Marktposition des NOVOMATIC-Konzerns im niederländischen Aufstellbetrieb gestärkt, andererseits ermöglichte dieser Unternehmenserwerb den Eintritt in den niederländischen Spielhallenmarkt.

Im Jänner 2014 erwarb UAB Azarto technika, ein zu 80 % im Eigentum vom NOVOMATIC-Konzern stehendes Unternehmen, jeweils 50 % der UAB VSGA und der UAB Taxillus. UAB VSGA und UAB Taxillus stellen zusammen eine Casino-gruppe in Litauen dar, wobei UAB VSGA eine unbefristete Casinolizenz und UAB Taxillus eine Gastronomielizenz hält. Derzeit werden von den neu erworbenen Gesellschaften vier Casino-standorte in Litauen betrieben.

Die Gegenleistungen für die Unternehmenserwerbe belaufen sich auf 19,6 Mio. EUR. Die Kaufpreisallokationen sind derzeit noch nicht abgeschlossen, sodass keine verlässlichen Zahlen zu den Erwerbsstichtagen verfügbar sind. Daher unterbleiben weitere Angaben zu den Unternehmenserwerben.

Die NOVOMATIC AG hat per 5.3.2014 den revolving nutzba-ren Konsortialkredit vom 9.4.2009 in Höhe von 188,5 Mio. EUR vorzeitig beendet. Dieser Kredit wurde bereits am 28.2.2014 durch eine Kreditfazilität in Höhe von 250 Mio. EUR mit einer Laufzeit von sechs Jahren refinanziert.

Organe der Gesellschaft

Als Vorstandsmitglieder waren im Geschäftsjahr 2013 bestellt:

- » **Dr. Franz WOHLFAHRT**, Generaldirektor
- » **DI Ryszard PRESCH**, Generaldirektorstellvertreter
- » **Mag. Thomas GRAF**, Vorstand Technologie
- » **Mag. Peter STEIN**, Vorstand Finanzen

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2013 aus folgenden Mitgliedern:

- » **Senator Herbert LUGMAYR**, Vorsitzender
- » **Helmut JELL**, Stellvertreter des Vorsitzenden
- » **Mag. Dr. Karl POUR**
- » **Dr. Christian WIDHALM**

Die laufenden Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder der NOVOMATIC AG betragen im Geschäftsjahr 2013 5,9 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR). Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen entfielen 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 5,2 Mio. EUR) bzw. 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) auf den Vorstand. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR). Kredite und Haftungen an Vorstände und Aufsichtsräte wurden im Berichtsjahr 2013 nicht gewährt.

Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 11.4.2014 vom Vorstand zur Prüfung durch den Aufsichtsrat, zur Vorlage an die Hauptversammlung und zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben.

Erklärung des Vorstands

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss zum 31.12.2013 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht zum 31.12.2013 den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2013 der NOVOMATIC AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht zum 31.12.2013 den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Gumpoldskirchen, 11.4.2014

Der Vorstand der NOVOMATIC AG:



Dr. Franz WOHLFAHRT
Generaldirektor



DI Ryszard PRESCH
Generaldirektor-Stv.



Mag. Thomas GRAF
Vorstand Technologie



Mag. Peter STEIN
Vorstand Finanzen

BESTÄTIGUNGS- VERMERK

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigegeführten Konzernabschluss der NOVOMATIC AG, Gumpoldskirchen, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang zum Konzernabschluss.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt.

Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben.

Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a Abs. 2 UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a Abs. 2 UGB sind zutreffend.

Wien, am 11.4.2014

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Dr. Christoph WALDECK

Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Eveline SCHRAMM

Wirtschaftsprüferin

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

BILANZ

zum 31.12.2013

Aktiva	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	37.035.287,78	33.995
2. Geleistete Anzahlungen	10.370,00	0
	37.045.657,78	
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, Bauten und Einbauten in fremden Gebäuden	170.372.711,28	176.815
2. Technische Anlagen und Maschinen	122.033,63	135
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.799.413,94	2.045
4. Anlagen in Bau	2.851.483,60	2.588
	175.145.642,45	
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	472.472.069,76	394.011
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	309.347.026,07	276.870
3. Beteiligungen	475.000,00	3.739
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	770.865,63	756
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	17.131.019,02	17.924
6. Sonstige Ausleihungen	21.447.724,32	41.564
	821.643.704,80	
	1.033.835.005,03	950.442
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	530.422,05	350
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	118.319.286,29	128.284
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	30.939.077,28	25.079
	149.788.785,62	
II. Wertpapiere und Anteile	17.722.946,49	6.620
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	71.973.520,06	25.950
	239.485.252,17	186.283
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
1. Aktive Rechnungsabgrenzung	1.007.782,59	988
2. Aktive latente Steuern	8.439.343,81	5.132
3. Disagio	519.278,30	573
	9.966.404,70	6.693
	1.283.286.661,90	1.143.418

Passiva	31.12.2013	31.12.2012
A. EIGENKAPITAL	EUR	TEUR
I. Grundkapital	26.000.000,00	26.000
II. Kapitalrücklagen (gebundene)	976.371,00	976
III. Gewinnrücklagen (gesetzliche Rücklage)	1.623.629,00	1.624
IV. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 233.172.630,79; i.Vj.: TEUR 124.382)	282.953.956,11	281.172
	311.553.956,11	309.772
B. UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN		
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	138.063,49	150
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	9.332.265,00	8.076
2. Rückstellungen für Pensionen	3.327.062,00	2.897
3. Steuerrückstellungen	2.383.142,96	7
4. Sonstige Rückstellungen	6.124.996,90	12.260
	21.167.466,86	23.240
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihen	600.000.000,00	350.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	214.699.097,31	438.221
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.314.246,32	2.285
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	110.229.511,62	6.284
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.064,61	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten		
a) aus Steuern	719.652,73	289
b) im Rahmen der sozialen Sicherheit	137.408,11	132
c) übrige	21.316.194,74	13.045
	22.173.255,58	
	950.427.175,44	810.256
	1.283.286.661,90	1.143.418
Haftungsverhältnisse	72.801.774,60	64.294

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr
vom 1.1.2013 bis 31.12.2013

	2013 EUR	2012 TEUR
1. Umsatzerlöse	70.684.739,44	65.918
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	234.233,43	349
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	307,00	20
c) Übrige	7.778.233,21	1.922
	8.012.773,64	
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	-8.012.233,50	-15.897
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-1.346.842,86	-5.716
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-393.715,04	-1.320
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.295.906,79	-1.554
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-373.240,86	-321
	-11.421.939,05	
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-23.403.570,92	-20.787
b) auf Gegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	-8.325.000,00	0
	-31.728.570,92	
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 15 fallen	-154.916,24	-156
b) Übrige	-32.568.503,13	-38.599
	-32.723.419,37	
6. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5)	2.823.583,74	-16.141

	2013 EUR	2012 TEUR
7. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 90.913.091,49; i.Vj.: TEUR 182.644)	90.928.771,49	182.816
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 9.606.241,14; i.Vj.: TEUR 11.126)	10.999.742,72	12.367
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.243,80; i.Vj.: TEUR 0)	2.499.761,98	2.892
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	3.762.578,42	4.560
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens (davon Abschreibungen: EUR 18.274.816,10; i.Vj.: TEUR 794) (davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen: EUR 13.532.887,71; i.Vj.: TEUR 0)	-31.807.703,81	-811
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 94.390,67; i.Vj.: TEUR 8)	-36.120.544,61	-34.995
13. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z 7 bis Z 12)	40.262.606,19	166.829
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	43.086.189,93	150.688
15. Steuern vom Einkommen (davon Steuerumlage: EUR 6.658.238,44; i.Vj.: TEUR 7.120)	6.683.618,44	6.096
16. Jahresüberschuss	49.769.808,37	156.784
17. Auflösung unsteuerter Rücklagen Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	21.392,28	20
18. Zuweisung zu unsteuerter Rücklagen Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	-9.875,33	-14
19. Jahresgewinn	49.781.325,32	156.790
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	233.172.630,79	124.382
21. Bilanzgewinn	282.953.956,11	281.172

ANHANG

für das Geschäftsjahr 2013

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der relevanten Bestimmungen und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellt, sodass die Generalklausel, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erfüllt wurde.

Die Grundsätze der Vollständigkeit und der Willkürfreiheit wurden beachtet. Die Bewertung entspricht den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung; die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewendeten Bewertungsmethoden sind – soweit bei den Einzelposten nicht explizit erläutert – beibehalten worden, bei der Bewertung wurde vom Fortbestehen des Unternehmens ausgegangen (Going Concern) und die Vermögensgegenstände und Schulden sind zum Abschlussstichtag einzeln bewertet worden.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, berücksichtigt wurden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr, noch im Vorjahr einen Betrag ausweisen, werden gemäß § 223 Abs. 7 UGB nicht angeführt.

Die Bewertung der ausschließlich entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden planmäßigen Abschreibungen und etwaiger notwendiger außerplanmäßiger Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden im Jahr der Anschaffung oder Herstellung über die Dotierung einer Bewertungsreserve gemäß § 205 Abs. 1 UGB steuerlich voll abgeschrieben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit den Nennwerten, abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen, angesetzt. Zur Berücksichtigung von langfristigen Außenständen wurden Abzinsungen und eine pauschale Abwertung für dubiose Forderungen eingestellt.

In den Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und/oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte mit dem Rückzahlungsbetrag. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisen-Briefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

II. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

AKTIVA

A. Anlagevermögen

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die linearen, planmäßigen Abschreibungen, die der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechen, vermindert wurden.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im beiliegenden Anlagenspiegel detailliert dargestellt.

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, die um die linearen, planmäßigen Abschreibungen entsprechend einer vier- bis zehnjährigen Nutzungsdauer vermindert sind.

Die Zugänge in Höhe von TEUR 18.996 betreffen Rechte aus der Entwicklung von spezifischer Software, die von der Tochtergesellschaft Austrian Gaming Industries GmbH angeschafft oder erstellt wurden.

Der Gesamtbetrag der Buchwerte der von verbundenen Unternehmen erworbenen immateriellen Wirtschaftsgüter beträgt TEUR 32.437 (Vorjahr: TEUR 27.866).

1.2. Sachanlagevermögen

Der Grundwert der unbebauten und bebauten Grundstücke beträgt in Summe TEUR 39.649 (Vorjahr: TEUR 40.387).

Das sonstige Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen (verteilt auf 25 bis 50 Jahre bei Gebäuden, vier bis zehn Jahre bei beweglichen Anlagen und baulichen Investitionen) vermindert sind. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden unter Dotierung einer Bewertungsreserve gemäß § 205 Abs. 1 UGB unter der Position Betriebs- und Geschäftsausstattung aktiviert.

Die wesentlichen Zugänge des Geschäftsjahres betrafen die Inbetriebnahme von zwei im Jahr 2012 gekauften Liegenschaften in Gumpoldskirchen und Vösendorf sowie den Umbau des Spritzgusswerkes in Gumpoldskirchen.

2. Finanzanlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen wird grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet.

Wertpapiere werden zu den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet.

Eine Abschreibung der Buchwerte von in- und ausländischen Beteiligungen wird vorgenommen bei:

- » nachhaltigen Ertragsverschlechterungen
- » der Notwendigkeit von Stützungsmaßnahmen durch den Gesellschafter
- » Fehlmaßnahmen anlässlich des Erwerbs
- » Umstrukturierungen, die nicht in vorhersehbarer Zeit zu nachhaltigen Gewinnen führen und somit nicht in naher Zukunft behebbare Fehlmaßnahmen darstellen
- » Verlusten, die aus eigenen Mitteln von der Beteiligungsgesellschaft nicht mehr beseitigt werden können

Die Abschreibung unterbleibt für den Fall der bloßen Anlaufverluste.

Die Zugänge in Höhe von TEUR 124.353 bei Anteilen an verbundenen Unternehmen betrafen im Wesentlichen Kapitalerhöhungen an einer österreichischen und einer italienischen Tochtergesellschaft in Höhe von TEUR 104.665 sowie eine Gründung und ein Kauf zweier österreichischer Gesellschaften in Höhe von TEUR 14.587. Weiters wurden von einer Beteiligungsgesellschaft in Deutschland die restlichen 51 % um TEUR 3.613 gekauft.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind unter Punkt IV detailliert dargestellt.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betragen TEUR 309.347 (Vorjahr: TEUR 276.870). Die Veränderung betraf Konzernunternehmen in Märkten mit positiven Wachstumsaussichten.

Die sonstigen Ausleihungen erhöhten sich einerseits durch zusätzlich gewährte langfristige Darlehen an Geschäftspartner um TEUR 4.135 und verminderten sich andererseits um Rückführungen bzw. Umbuchungen zu Beteiligungen um TEUR 15.778. Damit ergibt sich ein Stand der Anschaffungskosten zum 31.12.2013 von TEUR 31.649 (Vorjahr: TEUR 43.292).

Der Stand der kumulierten Wertberichtigung erhöhte sich aufgrund der kritischen Einschätzung der Werthaltigkeit eines Darlehens um TEUR 8.474 auf TEUR 10.202 (Vorjahr: TEUR 1.728).

Von den Wertpapieren des Anlagevermögens wurden aufgrund einer bereits bestehenden Verkaufsabsicht TEUR 17.723 in das Umlaufvermögen gegliedert.

Von den Ausleihungen an verbundene Unternehmen wird ein Betrag von TEUR 6.449 (Vorjahr: TEUR 4.733) innerhalb eines Jahres fällig.

B. Umlaufvermögen

1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wurde der voraussichtlich einbringliche Betrag angesetzt. Die Forderungen haben – wie im Vorjahr – eine Laufzeit von unter einem Jahr.

1.2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen insbesondere Verrechnungen mit den Tochtergesellschaften Austrian Gaming Industries GmbH in Höhe von TEUR 97.364 und HTM Hotel und Tourismus Management GmbH in Höhe von TEUR 14.031. Diese Salden beinhalten die zum Teil noch nicht geflossene, jedoch bereits beschlossene Gewinnausschüttung für 2013 der Austrian Gaming Industries GmbH in Höhe von TEUR 80.000 und bei der HTM Hotel und Tourismus Management GmbH das Verrechnungskonto Steuerumlage in Höhe von TEUR 12.525.

Die Konzernforderungen werden mit 1,750 % bis 4,875 % kon-tokorrentmäßig verzinst. Die Zinserträge werden im Finanzergebnis ausgewiesen. In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Betrag von TEUR 22.512 (Vorjahr: TEUR 3.924) enthalten. Die Restlaufzeit der Forderungen ist – wie im Vorjahr – unter einem Jahr.

1.3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 30.939 (Vorjahr: TEUR 25.078) betreffen im Wesentlichen ein Depot für Edelmetalle in Höhe von TEUR 28.100 (Vorjahr: TEUR 20.425). Die übrigen sonstigen Forderungen weisen mit TEUR 66 (Vorjahr: TEUR 73) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktive Rechnungsabgrenzung betrifft mit TEUR 9.966 die aktivierten latenten Steueransprüche, Disagios und Aufwendungen, die das Jahr 2014 und Folgejahre betreffen.

PASSIVA

A. Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt wie im Vorjahr TEUR 26.000.

Ebenso blieben die gebundene Kapitalrücklage mit den Vorjahreswerten von TEUR 976 und die gesetzliche Gewinnrücklage von TEUR 1.624 unverändert, womit die gebundenen Rücklagen insgesamt TEUR 2.600 oder 10 % des Grundkapitals betragen.

B. Unversteuerte Rücklagen

Die Bewertungsreserve betrifft geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 13 EStG und eine Rücklage gemäß § 12 EStG. Hinsichtlich der Entwicklung der unversteuerten Rücklagen wird auf den beigefügten Rücklagenspiegel verwiesen.

C. Rückstellungen

In den Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und/oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Die Abfertigungsrückstellung ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß IAS19 nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien mit einem Rechnungszinssatz von 2,9 % (Vorjahr: 2,9 %) und der Annahme einer Gehaltsentwicklung von 3 % ermittelt worden. Als voraussichtlicher Pensionsantritt wurde der nach den ASVG-Bestimmungen frühestmögliche Zeitpunkt unterstellt. Abschläge aufgrund von Fluktuation oder sonstiger Umstände wurden nicht mit eingerechnet.

Die Aufwendungen für Abfertigungen betreffen mit TEUR 1.256 (Vorjahr: TEUR 5.626) die Rückstellungsveränderung.

Da für einen Teilbetrag der Abfertigungsrückstellung in Höhe von TEUR 7.749 die Anspruchsvoraussetzungen bereits zur Gänze erfüllt wurden, sind diese als kurzfristig auszuweisen.

Aufgrund einer unwiderruflichen Pensionszusage wird eine Pensionsrückstellung gebildet. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß IAS19 nach dem Einmalprämienverfahren mit einem Rechnungszinsfuß von 2,9 % (Vorjahr: 2,9 %) und einer Wertanpassung von 3 %. Die Aufwendungen für Pensionen betreffen mit TEUR 430 (Vorjahr: TEUR 1.345) die Rückstellungsveränderung.

Sonstige Rückstellungen betrafen im Wesentlichen Prüfungs- und Beratungskosten, Jahresabschlusskosten, Zinsswapgeschäfte, Rückstellungen für Standorte in Wien, Prämienrückstellungen für Vorstände, offene Urlaube der Arbeitnehmer und die Jubiläumsgeldrückstellung. Die Jubiläumsgeldrückstellung wurde ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß IAS19 nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien mit einem Rechnungszinssatz von 2,9 % (Vorjahr: 2,9 %) und der Annahme einer Gehaltsentwicklung von 3 % ermittelt.

Der Berechnung der Urlaubsrückstellung wurde ein Monatsteiler von 18 Tagen zugrunde gelegt.

Auf den beiliegend angefügten Rückstellungsspiegel wird verwiesen.

Die Rückstellung für passive Steuerlatenzen in Höhe von TEUR 2.383 (Vorjahr: TEUR 0) wurde aufgrund von Verlustzuweisungen ausländischer Gruppenmitglieder im Sinne des § 9 KStG gebildet, die im Zeitpunkt der Verlustverwertung im jeweiligen ausländischen Steuerregime im Inland nach zu versteuern sind. Ob der unterschiedlichen Fristen dieser passiven Steuerlatenzen wurde eine Saldierung mit den aktiven Steuerlatenzen (welche gesondert in den aktiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen werden) nicht vorgenommen.

D. Verbindlichkeiten

FRISTIGKEITEN

IN TEUR	GESAMTBETRAG DER VERBINDLICHKEITEN		
	mit einer Restlaufzeit unter 1 Jahr	mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren	mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren
Anleihe	0	350.000	250.000
(Vorjahreswert)	0	350.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.520	176.510	32.669
(Vorjahreswert)	58.673	169.498	210.050
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.314	0	0
(Vorjahreswert)	2.285	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	109.908	322	0
(Vorjahreswert)	5.968	316	0
Sonstige Verbindlichkeiten	22.173	0	0
(Vorjahreswert)	13.466	0	0

Um die Expansion in den Bereichen Entwicklung, Produktion und Betrieb von Glücksspielbetrieben zu forcieren, wurden im Jahr 2010 im Rahmen eines Emissionsprogramms zwei Anleihen begeben. Im Jänner 2010 mit einem Emissionsvolumen von TEUR 200.000, Laufzeit fünf Jahre, Zinssatz 4,5 % und im Oktober 2010 mit einem Emissionsvolumen von TEUR 150.000, Laufzeit sieben Jahre, Zinssatz 5 %.

Im Jahr 2013 wurde eine weitere Anleihe in Höhe von TEUR 250.000 begeben, Laufzeit sechs Jahre, Zinssatz 4 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 104.831 (Vorjahr: TEUR 5.398) sonstige Verbindlichkeiten. Daraus resultiert ein wesentlicher Betrag in Höhe von TEUR 99.952 aus dem im heurigen Jahr neu abgeschlossenen Cashpooling-Verträgen mit inländischen Tochterunternehmen. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 22.076 (Vorjahr: TEUR 13.851) enthalten, welche erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

E. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse in der Gesamthöhe von TEUR 72.802 (Vorjahr: TEUR 64.294), davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 72.802 (Vorjahr:

TEUR 57.505). Die Haftungsverhältnisse betreffen Patronatserklärungen bzw. Garantieerklärungen für Bankverbindlichkeiten für verbundene Unternehmen und setzen sich wie folgt zusammen:

a) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

IN TEUR	Begünstigte Gesellschaft	Sicherheit	Höchststand	Stand 31.12.13
UniCredit Wien	ADMIRAL Sportwetten GmbH	Patronatserklärung	0	0
BAWAG	ADMIRAL Sportwetten GmbH	Patronatserklärung	750	9
UniCredit Wien	HTM Hotel und Tourismus Management GmbH	Patronatserklärung	7.418	7.418
UniCredit Wien	I-New Unified Mobile Solutions AG	Garantieerklärung	600	600
Raiffeisenlandesbank OOE	HTM Hotel und Tourismus Management GmbH	Patronatserklärung	3.000	3.000
Raiffeisenbank Purbach	I-New Unified Mobile Solutions AG	Patronatserklärung	95	42
Raiffeisenlandesbank Burgenland	I-New Unified Mobile Solutions AG	Garantieerklärung	1.640	615
Raiffeisenlandesbank NOE-Wien AG	ADMIRAL Sportwetten GmbH	Patronatserklärung	0	0
Raiffeisenlandesbank OOE	ADMIRAL Casinos & Entertainment AG	Patronatserklärung	581	581
Erste Group Bank AG	ADMIRAL Casinos & Entertainment AG	Garantieerklärung	2.720	2.720
Raiffeisenlandesbank NOE-Wien AG	Canwast Holding & Consulting GmbH	Bürgschaft	0	0
National Westminster Bank Plc	Astra Games Ltd.	Garantieerklärung	1.807	554
Hypo Bank Burgenland	ADMIRAL Casinos & Entertainment AG	Garantieerklärung	176	176
Hypo Bank Burgenland	I-New Unified Mobile Solutions AG	Garantieerklärung	1.800	433
UniCredit Wien	Crown Gaming S.A.C.	Garantieerklärung	14.572	10.854
Erste Bank AG	Treuhandgesellschaft 3	Garantieerklärung	3.700	3.300
Nord LB	ADMIRAL Sportwetten GmbH, Deutschland	Garantieerklärung	1.500	1.500
Svenska Handelsbanken AB	Astra Games Ltd.	Garantieerklärung	6.397	0
UniCredit S.p.A., Roma	Adria Gaming Int.S.p.A.	Garantieerklärung	5.000	5.000
Banco Popolare Di Milano, Italien	G.Matica	Garantieerklärung	28.000	28.000
Cassa Di Risparmio Di Parma, Italien	G.Matica	Garantieerklärung	8.000	8.000
GESAMT				72.802

b) AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Im Jahr 2013 wurde eine Patronatserklärung gegenüber einer österreichischen Tochtergesellschaft abgegeben.

c) ANGABEN ÜBER DIE ART DER BESTELLTEN DINGLICHEN SICHERHEITEN

	Einlagezahl	Grundbuch	Pfandbestellungs- betrag in TEUR
Darlehenshypothek	3184	Mödling	3.000

F. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus den laufenden Mietverträgen betragen:

IN TEUR	des folgenden Geschäftsjahres	der folgenden fünf Geschäftsjahre
Verpflichtungen aus laufenden Mietverträgen	1.048	5.241
Im Vorjahr	1.037	5.184

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Gliederung der Umsatzerlöse

1.1. nach Segmenten

IN TEUR	Berichtsjahr	Vorjahr
Markenschutzrechte und Lizenzen	46.717	43.448
Konzernumlagen	0	0
Personalbereitstellung	3.660	3.646
Miet- und Betriebskostenerlöse	20.308	18.824
	70.685	65.918

1.2. nach geografischen Märkten

IN TEUR	Berichtsjahr	Vorjahr
Erlöse Inland	61.578	56.933
Erlöse Ausland (EU)	9.107	8.985
	70.685	65.918

2. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die NOVOMATIC AG hat die Möglichkeit der Bildung einer steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG genutzt.

Gruppenmitglieder sind:

- » HTM Hotel und Tourismus Management GmbH, Österreich
- » Wett Cafe Betriebsgesellschaft m.b.H., Österreich
- » ADMIRAL Casinos & Entertainment AG, Österreich
- » Adria Gaming International S.p.A., Italien
- » NOVOMATIC Investment Chile S.A., Chile

Im Steuerumlagevertrag mit den inländischen Gruppenmitgliedern wurden positive und negative Steuerumlagen innerhalb der Gruppe vereinbart. Die vom Gruppenmitglied zugewiesenen Gewinne an die Muttergesellschaft sind je nach Verwertbarkeit mit Verlusten entweder mit 21,5 % oder 25 % (Steuersatz gemäß § 22 Abs. 1 KStG) vom Gruppenmitglied zu vergüten. Für zugewiesene Verluste besteht eine gegenseitige Vereinbarung, wobei nicht verrechenbare Verluste als „interner Verlustvortrag“ erst im Falle einer Verwertbarkeit mit 21,5 % der Bemessungsgrundlage gutzuschreiben sind.

Im Falle des Ausscheidens aus der Gruppe werden negative – noch nicht verrechnete – Ergebnisse des Gruppenmitgliedes mit

21,5 % der Bemessungsgrundlage im Rahmen des Schlussausgleiches abgerechnet.

Mit den ausländischen Gruppenmitgliedern wurden keinerlei Steuerumlageverträge abgeschlossen.

Im Einzelnen gliedert sich die Position Steuern vom Einkommen und Ertrag wie folgt:

IN TEUR	
Körperschaftsteueraufwand 2013	4
Körperschaftsteueraufwand Vorjahre	-294
Körperschaftsteueraufwand für Steuerlatenzen	-924
Aufwand aus ausländischen Quellensteuern	1.189
Aufwand aus Steuerumlage „Gruppe“ Vorjahre	441
Ertrag aus Steuerumlage „Gruppe“	-7.100
Summe	-6.684

IV. Angaben über wesentliche Beteiligungen

GESELLSCHAFT, SITZ	Anteil	Buchwert 31.12.2013 in EUR	Eigenkapital in EUR	Jahresergebnis in EUR
Adria Gaming International SpA, Rimini (I)	100 %	199.765.000	162.331.751	-34.294.339
ADMIRAL Casinos & Entertainment AG (Ö)	100 %	55.000.000	43.303.317	-5.063.186
Austrian Gaming Industries GmbH, Gumpoldskirchen (Ö)	100 %	164.304.397	640.551.148	199.364.656
HTM Hotel und Tourismus Management GmbH, Gumpoldskirchen (Ö)	100 %	1.072.607	46.027.962	18.883.938
Treuhandgesellschaft 10 (CH)	100 %	170.000	208.220	-3.475.536
NMN Automatentechnik GmbH (Ö)	99 %	2.619.219	2.925.285	144.269
Novomatic Forum GmbH (Ö)	100 %	111.881	69.815	-4.076
Novomatic Investment Chile S.A., Santiago (CL)	100 %	1.244.879	-4.534.258	-7.893.338
Novo Immobilien GmbH, Bingen/Rhein (D)	99,8 %	3.000.000	11.240.114	2.413.461
Norddeutsche Spielbanken GmbH (D)	100 %	25.000	23.064	965
Novomatic Americas Holdings Inc., Florida (US)	100 %	9.619.458	8.877.336	-14.232
Spielbank Berlin G.Jaenecke GmbH & Co. KG (D)	92,04 %	13.562.000	10.625.639	774.946
Spielbank Berlin Entertainment GmbH & Co. KG (D)	92,50 %	34.001	-3.893.697	382.315
Spielbank Berlin nat. BeteiligungsgesmbH & Co. KG (D)	100 %	480.002	336.938	-48.956
I-New Unified Mobile Solutions AG (Ö)	76,814 %	12.586.735	-4.535.008	-5.875.798
Novo Lottery Solutions GmbH (Ö)	100 %	2.000.000	1.868.128	-131.872
Novo Lottery Solutions Iceland hf (IS)	0,36 %	245,56	13.541.712	-1.781
SIM Spielbanken Investitions- und Management GmbH, Frankfurt (D)	100 %	25.619	36.786	1.250
SIM Spielbanken Investitions-, Beteiligungs- und Management GmbH & Co. KG, Frankfurt (D)	100 %	6.851.026	6.419.925	515.301
Pratergarage Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. (Ö)	47,5 %	475.000	348.246	-254.868

Die Angaben über Konzernbeziehungen unterbleiben gemäß § 241 Abs 3 UGB.

V. Angaben zu den Finanzinstrumenten

Am 12.4.2007 wurde ein Zinsswap in Höhe von TEUR 30.000 mit Endfälligkeit 16.4.2014 abgeschlossen. Der Barwert inkl. Zinsen beträgt zum 31.12.2013 minus TEUR 367. Zur weiteren Absicherung des Zinsniveaus wurde am 6.5.2009 ein Swap

über TEUR 30.000 mit Endfälligkeit 7.5.2014 abgeschlossen. Der Barwert inkl. Zinsen beträgt zum 31.12.2013 minus TEUR 298. Der Marktwert entspricht jenem Wert, der bei Auflösung des Geschäftes zum Bilanzstichtag zu erhalten bzw. zu

bezahlen wäre. Vergangene Zahlungsströme (Zinszahlungen) bleiben unberücksichtigt. Zukünftige Zahlungsströme aus variablen Zahlungen sowie Diskontsätze werden auf Basis allgemein anerkannter finanzmathematischer Modelle ermittelt. Die negativen Marktwerte wurden unter den sonstigen Rückstellungen aus Drohverlusten erfasst.

VI. Pflichtangaben über Organe und Arbeitnehmer

1.1. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres

Anzahl der Angestellten: 67 (Vorjahr 67)

1.2. Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates während des Geschäftsjahres

VORSTAND

- » **Dr. Franz WOHLFAHRT**, Generaldirektor
- » **DI Ryszard PRESCH**, Generaldirektorstellvertreter
- » **Mag. Thomas GRAF**, Vorstand Technologie
- » **Mag. Peter STEIN**, Vorstand Finanzen

AUFSICHTSRAT

- » **Senator Herbert LUGMAYR**, Vorsitzender
- » **Helmut JELL**, Stellvertreter des Vorsitzenden
- » **Mag. Dr. Karl POUR**, Mitglied
- » **Dr. Christian WIDHALM**, Mitglied

1.3. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2013 wurden an die Vorstandsmitglieder Brutobezüge in Höhe von EUR 5.984.332,53 ausbezahlt. Vorschüsse, Kredite und Haftungen für die Vorstandsmitglieder wurden nicht gewährt. Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates belaufen sich auf EUR 238.000,00 im Berichtsjahr.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen bzw. Pensionen entfielen EUR 1.234.950,00 bzw. EUR 429.762,00 auf den Vorstand.

In der Position „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen“ sind Zahlungen an Versorgungskassen in Höhe von TEUR 91 (Vorjahr: TEUR 83) enthalten.

1.4 Konzernabschluss

Die NOVOMATIC AG ist gemäß § 246 Abs. 3 UGB verpflichtet einen Teilkonzernabschluss zu erstellen und offen zu legen. Der Teilkonzern der NOVOMATIC AG wird in den Konzernabschluss der Novo Invest GmbH mit Sitz in Gumpoldskirchen – als oberste Konzernmutter – einbezogen und wird beim Landesgericht Wiener Neustadt unter der FN 381832v eingereicht.

1.5 Aufwendungen des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses und die Aufwendungen für die sonstigen Leistungen des Abschlussprüfers werden im Teilkonzernabschluss der NOVOMATIC AG dargestellt.

VII. Besondere Angaben bei Aktiengesellschaften

Das Grundkapital in Höhe von EUR 26.000.000,00 ist zur Gänze einbezahlt und verteilt sich auf 26.000.000 auf Namen lautende Stückaktien. Der auf eine Stückaktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital beträgt EUR 1,00.

Gumpoldskirchen, am 11. April 2014



Dr. Franz WOHLFAHRT
Generaldirektor



DI Ryszard PRESCH
Generaldirektor-Stv.



Mag. Peter STEIN
Vorstand Finanzen



Mag. Thomas GRAF
Vorstand Technologie

A. Anlagevermögen

ENTWICKLUNG DER ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						
	Stand 1.1.2013	Zugang	Umbuchung	Umgliederung	Abgang	Stand 31.12.2013
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen						
Rechte	12.545.112,15	0,00	0,00	0,00	0,00	12.545.112,15
Technische Software	83.849.481,20	18.983.936,01	0,00	0,00	0,00	102.833.417,21
Software	841.169,69	1.878,65	0,00	0,00	0,00	843.048,34
Geleistete Anzahlungen	0,00	10.370,00	0,00	0,00	0,00	10.370,00
	97.235.763,04	18.996.184,66	0,00	0,00	0,00	116.231.947,70
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, Bauten und Einbauten in fremde Gebäude						
Grundstücke	4.433.234,68	0,00	0,00	0,00	0,00	4.433.234,68
Baulichkeiten Grundwert	38.248.524,20	3.961,29	417.681,18	0,00	631.095,13	38.039.071,54
Baulichkeiten Gebäudewert	142.975.865,64	587.566,23	960.540,70	0,00	895.899,51	143.628.073,06
Bauliche Investitionen in Mietobjekte	2.787.419,79	9.220,51	0,00	0,00	0,00	2.796.640,30
Superädifikate	25.262.790,49	0,00	0,00	0,00	527.397,14	24.735.393,35
	213.707.834,80	600.748,03	1.378.221,88	0,00	2.054.391,78	213.632.412,93
2. Technische Anlagen und Maschinen						
Maschinen und maschinelle Anlagen	212.930,38	0,00	0,00	0,00	0,00	212.930,38
Werkzeug und Werkzeugkosten	21.353,26	0,00	0,00	0,00	0,00	21.353,26
	234.283,64	0,00	0,00	0,00	0,00	234.283,64
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung						
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.249.798,34	64.699,71	1.300,00	0,00	1.652,89	5.314.145,16
Fuhrpark	896.575,64	139.624,22	0,00	0,00	7.994,01	1.028.205,85
Geringwertige Wirtschaftsgüter	69.194,43	9.875,33	0,00	0,00	3.440,93	75.628,83
	6.215.568,41	214.199,26	1.300,00	0,00	13.087,83	6.417.979,84
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau						
Im Bau befindliche Anlagen	2.587.735,75	1.643.269,73	-1.379.521,88	0,00	0,00	2.851.483,60
	2.587.735,75	1.643.269,73	-1.379.521,88	0,00	0,00	2.851.483,60
	222.745.422,60	2.458.217,02	0,00	0,00	2.067.479,61	223.136.160,01
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	395.678.757,21	124.352.707,40	3.326.598,78	0,00	47.570.000,00	475.788.063,39
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	276.870.047,25	43.652.919,27	0,00	0,00	9.575.940,45	310.947.026,07
3. Beteiligungen	3.801.598,78	13.500.000,00	-3.326.598,78	0,00	13.500.000,00	475.000,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	755.639,12	15.226,51	0,00	0,00	0,00	770.865,63
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	20.478.120,99	22.610.513,17	0,00	17.722.946,49	1.297.989,10	24.067.698,57
6. Sonstige Ausleihungen	43.291.966,12	4.134.967,48	0,00	0,00	15.777.617,84	31.649.315,76
	740.876.129,47	208.266.333,83	0,00	17.722.946,49	87.721.547,39	843.697.969,42
Summe Anlagenspiegel	1.060.857.315,11	229.720.735,51	0,00	17.722.946,49	89.789.027,00	1.183.066.077,13

Stand 01.01.2013	ENTWICKLUNG DER ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE		
	Zugang	Umbuchung	Abgang	Zuschreibung	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2013
6.686.926,03	1.426.831,39	0,00	0,00	0,00	8.113.757,42	5.858.186,12	4.431.354,73
55.983.052,32	14.412.881,27	0,00	0,00	0,00	70.395.933,59	27.866.428,88	32.437.483,62
570.779,06	105.819,85	0,00	0,00	0,00	676.598,91	270.390,63	166.449,43
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.370,00
63.240.757,41	15.945.532,51	0,00	0,00	0,00	79.186.289,92	33.995.005,63	37.045.657,78
0,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,30	4.433.234,38	4.433.234,38
2.294.251,36	575.122,26	0,00	46.040,11	0,00	2.823.333,51	35.954.272,84	35.215.738,03
25.183.273,81	5.311.843,06	0,00	402.129,77	0,00	30.092.987,10	117.792.591,83	113.535.085,96
2.573.965,91	61.267,07	0,00	0,00	0,00	2.635.232,98	213.453,88	161.407,32
6.841.689,76	1.035.225,10	0,00	168.767,10	0,00	7.708.147,76	18.421.100,73	17.027.245,59
36.893.181,14	6.983.457,49	0,00	616.936,98	0,00	43.259.701,65	176.814.653,66	170.372.711,28
77.692,67	13.204,08	0,00	0,00	0,00	90.896,75	135.237,71	122.033,63
21.353,26	0,00	0,00	0,00	0,00	21.353,26	0,00	0,00
99.045,93	13.204,08	0,00	0,00	0,00	112.250,01	135.237,71	122.033,63
3.687.653,27	381.806,63	0,00	1.631,08	0,00	4.067.828,82	1.562.145,07	1.246.316,34
445.199,31	63.933,33	0,00	7.994,01	0,00	501.138,63	451.376,33	527.067,22
37.402,50	15.636,88	0,00	3.440,93	0,00	49.598,45	31.791,93	26.030,38
4.170.255,08	461.376,84	0,00	13.066,02	0,00	4.618.565,90	2.045.313,33	1.799.413,94
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.587.735,75	2.851.483,60
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.587.735,75	2.851.483,60
41.162.482,15	7.458.038,41	0,00	630.003,00	0,00	47.990.517,56	181.582.940,45	175.145.642,45
1.667.141,34	1.585.860,51	62.991,78	0,00	0,00	3.315.993,63	394.011.615,87	472.472.069,76
0,00	1.600.000,00	0,00	0,00	0,00	1.600.000,00	276.870.047,25	309.347.026,07
62.991,78	0,00	-62.991,78	0,00	0,00	0,00	3.738.607,00	475.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	755.639,12	770.865,63
2.554.138,58	4.859.816,02	0,00	192.500,70	284.774,35	6.936.679,55	17.923.982,41	17.131.019,02
1.727.956,63	10.229.139,57	0,00	494.014,23	1.261.490,53	10.201.591,44	41.564.009,49	21.447.724,32
6.012.228,33	18.274.816,10	0,00	686.514,93	1.546.264,88	22.054.264,62	734.863.901,14	821.643.704,80
110.415.467,89	41.678.387,02	0,00	1.316.517,93	1.546.264,88	149.231.072,10	950.441.847,22	1.033.835.005,03

Unversteuerte Rücklagen zum 31.12.2013

IN EUR

Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	Stand 1.1.2013	Verwendung	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.12.2013
Bewertungsres.gemäß § 12 EStG	117.788,51	0,00	5.755,40	0,00	112.033,11
Bewertungsres. GWG gemäß § 13 EStG	31.791,93	0,00	15.636,88	9.875,33	26.030,38
Summe unversteuerte Rücklagen	149.580,44	0,00	21.392,28	9.875,33	138.063,49

Rückstellungen zum 31.12.2013

IN EUR

	Stand 1.1.2013	Verwendung	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.12.2013
1. Rückstellungen für Abfertigungen					
Rückstellung Abfertigungen	8.076.423,00	0,00	0,00	1.255.842,00	9.332.265,00
2. Rückstellungen für Pensionen					
Rückstellung Pensionen	2.897.300,00	0,00	0,00	429.762,00	3.327.062,00
3. Steuerrückstellungen					
Körperschaftsteuerrückstellung	6.604,52	6.604,52	0,00	2.383.142,96	2.383.142,96
4. Sonstige Rückstellungen					
Rückstellung Prüfungs- u. Beratungskosten	398.575,13	371.118,13	307,00	336.289,61	363.439,61
Rückstellung für nicht kons. Urlaube	665.212,79	665.212,79	0,00	950.609,18	950.609,18
Sonstige Personalrückstellungen	5.500.000,00	4.616.314,14	883.685,86	1.640.000,00	1.640.000,00
Rückstellung für Jubiläumsgelder	103.335,00	0,00	0,00	23.685,00	127.020,00
Sonstige Rückstellungen	5.592.979,79	473.102,17	2.156.517,51	80.568,00	3.043.928,11
	12.260.102,71	6.125.747,23	3.040.510,37	3.031.151,79	6.124.996,90
Summe Rückstellungen	23.240.430,23	6.132.351,75	3.040.510,37	7.099.898,75	21.167.466,86

NOVOMATIC AG

BESTÄTIGUNGS- VERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der NOVOMATIC AG, Gumpoldskirchen, für das Geschäftsjahr vom 1.1.2013 bis zum 31.12.2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31.12.2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31.12.2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungs-

gemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern.

Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der NOVOMATIC AG zum 31.12.2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1.1.2013 bis zum 31.12.2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Wien, am 11.4.2014

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH,

Dr. Christoph WALDECK

Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Barbara MÜLLNER

Wirtschaftsprüferin

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a Abs. 2 UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a Abs. 2 UGB sind zutreffend.

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

für das Geschäftsjahr 2013



Der Aufsichtsrat hat sich in fünf Sitzungen während des Geschäftsjahres 2013 vom Vorstand über die Geschäftspolitik unterrichten lassen und sich eingehend mit dem Gang der Geschäfte und der Lage der Gesellschaft befasst. Darüber hinaus hat sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats in zwei Sitzungen vom Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer berichten lassen.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 und der Lagebericht des Vorstands, soweit er den Jahresabschluss erläutert, sind unter Einbeziehung der Buchhaltung von der durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellten Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die Überprüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands bezüglich der Verwendung des Reingewinns des Jahres 2013 an.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss wurde durch den Aufsichtsrat gebilligt und damit gemäß AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmungen der NOVOMATIC AG für die im Geschäftsjahr 2013 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Gumpoldskirchen, im April 2014

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Herbert LUGMAYR'. The signature is fluid and cursive.

Senator Herbert LUGMAYR

Vorsitzender

RAUM FÜR NOTIZEN

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger

NOVOMATIC AG, Wiener Straße 158

2352 Gumpoldskirchen, Tel. +43/2252-606-0

Firmenbuchnummer: FN 69548b

www.novomatic.com

Redaktion: Dr. Hannes REICHMANN; Mag. Alexandra NAGL, Dr. Monika POECKH-RACEK (CSR)

Gestaltung: CIDCOM Werbeagentur GmbH

Fotos: Krischanz & Zeiler OG, Jürgen KNOTH, Nenad DJEDOVIC

Druck: AV + Astoria Druckzentrum GmbH

